

Die Lage auf den internationalen Rohstoffmärkten

Der seit der Jahreswende 1949/50 zu beobachtende Preisanstieg auf den internationalen Rohstoffmärkten — nach einem allgemeinen Rückgang der Preise seit dem zweiten Quartal 1949 — hat in den europäischen Ländern starke Beachtung gefunden. Dies um so mehr, als sich der konjunkturelle Aufschwung in den USA, auf den der Preisanstieg hauptsächlich zurückgeführt wurde, nicht nach Europa fortgepflanzt hatte, so daß für die europäische Wirtschaft die Rohstoffpreise stiegen, ohne daß auch eine allgemeine Konjunkturbelebung eingetreten wäre. Eine Analyse der letzten Entwicklung der Rohwarenmärkte und der preisbestimmenden Ursachen zeigt, daß die jüngste Preishausse neben der Wiederbelebung der amerikanischen Konjunktur überwiegend auf temporären Einflüssen und künstlichen Marktregulierungen beruht und daß die Angebots-Nachfrage-Situation für die Zukunft eher eine Abwärtsbewegung der wichtigsten Rohstoffpreise erwarten läßt.

Die Entwicklung der internationalen Rohstoffwirtschaft im Jahre 1949 und im I. Quartal 1950 ist durch eine allmähliche Sättigung der Nachfrage zu den herrschenden Preisen gekennzeichnet. Nahezu auf allen Märkten hat sich Gütermangel in Absatzmangel umgewandelt und eine einheitlichere Konjunkturtendenz angebahnt. Die starken Differenzen zwischen Erzeugungs- und Versorgungslage, die noch im Jahre 1948 bestanden und unnatürliche Preisrelationen zur Folge hatten, sind einer ausgeglicheneren Marktsituation gewichen, die auch zu einer entsprechenden Preiskorrektur führte. Dies gilt insbesondere für die mineralischen Rohstoffe. Nachdem bereits im Frühjahr 1948 die Agrarprodukte einen Preiseinbruch erlitten, folgten im I. Quartal 1949 die wichtigsten Mineralien, vor allem Metalle. Allerdings haben in beiden Fällen künstliche Markteingriffe staatlicher oder privatmonopolistischer Art ein stärkeres Abgleiten der Preise aufgehalten. Aber auch diese Maßnahmen konnten weder die Tendenz zu einem Ausgleich der Preisstruktur, noch ein Sinken des allgemeinen Preisniveaus verhindern. Auf den amerikanischen Märkten, die auch im Jahre 1949 und bis in die Gegenwart noch maßgeblich die internationale Preisbildung bestimmten, lagen die Preise der wichtigsten Rohstoffe per Ende Dezember 1949 um 4 bis 44% und im März 1950 um 1 bis 51% unter dem Stand von Ende 1948.

Der Verlauf der Preisbewegung ist durch den Preiseinbruch für Metalle im Frühjahr 1949 und die mitunter hohen Spannen zwischen Höchst- und Tiefststand gekennzeichnet. Er zeigt, daß die saison-

Preisveränderungen wichtiger Rohstoffe in den USA seit Ende 1948

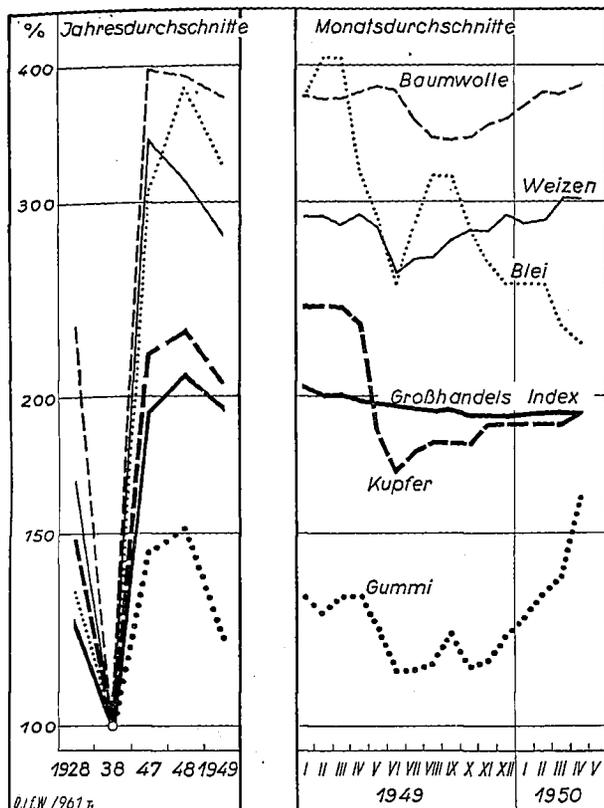
Ware	Tiefster Stand Jahresende 1948 = 100	Jahresende 1949	März 1950
Weizen	86,4	96,4	99,0
Mais	79,4	88,8	91,3
Kakao	60,5	86,3	76,6
Kaffee	98,6	139,1	139,1
Zucker	100,0	108,8	108,9
Schmalz	59,7	61,3	65,6
Baumwolle	92,2	95,6	99,1
Kupfer	68,1	78,7	78,7
Zinn	75,2	72,3	72,7
Blei	55,8	55,8	48,8
Zink	51,4	57,1	58,6
Kautschuk	87,5	138,8	112,8
Rohöl	100,0	100,0	100,0

bedingten Einflüsse nur eine untergeordnete Rolle spielen und konjunkturelle sowie markttechnische Momente maßgebend waren. Dazu gehören vor allem der Konjunkturverlauf in den USA, die Währungsabwertungen und die Preisstützungsmaßnahmen.

Die Auswirkungen des Konjunkturverlaufes in den USA

Die Konjunkturabschwächung in den USA in der ersten Jahreshälfte 1949 wirkte sich auf die Rohstoffwirtschaft dadurch verschärfend aus, daß zu Jahresbeginn hohe Lagerbestände (vor allem an Metallen) vorhanden waren, auf die nunmehr zurückgegriffen wurde, so daß im entsprechenden Ausmaß die Neukäufe reduziert wurden. Da außerdem zu gleicher Zeit die Einkäufe für die amerikanische

Bewegung wichtiger Rohstoffpreise
(Logarithmischer Maßstab; ϕ 1938 = 100)



Die Entwicklung der Rohwarenpreise seit Ende 1948 entspricht dem Konjunkturverlauf in den USA. Abgesehen von Metallen zogen die Preise im ersten Quartal 1950 wieder stärker an, überschritten jedoch nur in wenigen Fällen den Jahresendstand von 1948. Die abnormalen Preisrelationen in den ersten Nachkriegsjahren wurden durch die ausgeglichene Marktsituation im Jahre 1949 weiter normalisiert und näherten sich den Verhältnissen von 1929. Stärkere, der Angebotssituation entsprechende Preiskorrekturen wurden durch die verschiedenen marktregulierenden Eingriffe verhindert.

Kriegsreserve aus finanzwirtschaftlichen Gründen eingeschränkt wurden, verstärkte sich der Preisdruck weiter und veranlaßte die besonders betroffenen Metallerzeuger zu Produktionseinschränkungen. Aber auch in den außeramerikanischen Ländern, insbesondere in Europa, ließ die Nachkriegskonjunktur merklich nach, teils als Folge der amerikanischen Konjunkturabschwächung, die außerdem zu einer verschärften Dollarknappheit führte, teils zufolge einer gewissen Sättigung des Bedarfes. Zurückhaltung der Käufer in den Hartwährungsländern, weil Gewinn- und Absatzchancen unsicherer geworden sind und die Rohstoffpreise sanken, Mangel an Dollar und anderen harten Devisen in den Weichwährungsländern, schließlich der wachsende Konkurrenzdruck infolge einer vielfach die kaufkräftige Nachfrage übersteigenden Rohstoffherzeugung verschärften die von den USA ausgehende Baisse auf den Rohstoff-

märkten. Außerdem übte die Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion in Europa und Asien (Reis) einen fühlbaren Druck auf die nord- und südamerikanischen Agrarpreise aus. So sanken im Verlaufe der ersten drei Quartale 1949 — in den meisten Fällen innerhalb des zweiten Quartals — die Preise für Weizen um 14%, Mais 26%, Schmalz 40%, Kakao 40%, Kupfer 32%, Zinn 25%, Blei 45%, Zink 49%, Kautschuk 12% und für Baumwolle um 8%. Während der Preisrückgang bei den mineralischen Rohstoffen weitgehend der Marktsituation entsprach, wurde eine entsprechende Angleichung der Preise für landwirtschaftliche Stapelwaren und Baumwolle durch die Preisstützungspolitik der USA-Behörden verhindert. Damit blieben die amerikanischen Überschußwaren, die von den dollararmen Zuschußgebieten benötigt werden, preislich von der Konjunkturabschwächung relativ unberührt, während ihr die Import-Rohstoffe aus den kontinental-europäischen Kolonialgebieten voll unterlagen. Eine weitere Verschärfung der Dollarknappheit war die Folge. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die Sterlingwaren infolge der aus dem Dollarmangel resultierenden hohen Nachfrage im Preise stark überhöht waren.

Die Preise erreichten Mitte 1949 oder im Verlauf des III. Quartals ihren tiefsten Stand und unterlagen im letzten Quartal wieder einem allgemeinen Auftrieb, der auch in den ersten Monaten des Jahres 1950 noch anhielt. Abgesehen von den Rohstoffen aus dem Sterlinggebiet, deren Preise als Folge der Abwertung entweder um den vollen Abwertungssatz oder zumindest um die Spanne zu den Dollarpreisen erhöht wurden (Wolle, Jute, Tee, Kautschuk, Zinn), und abgesehen von einigen Genußmitteln (Kaffee, Zucker), stiegen allerdings die Preise nicht über den Stand von 1948. Das Niveau der Dollarpreise lag im März 1950 für pflanzliche Agrarprodukte (Weizen, Mais) um 1 bis 9%, für Schmalz um 34%, für Baumwolle um 1%, für Metalle um 21 bis 51% unter dem Stand von Ende 1948. Der Preisauftrieb in der zweiten Jahreshälfte 1949 und im I. Quartal 1950 beruhte in erster Linie auf dem neuerlichen Konjunkturaufschwung in den USA, der sich im letzten Jahresdrittel anbahnte und zuerst die Nachfrage nach nicht dauerhaften Gütern, dann aber auch die nach dauerhaften belebte.

Das verhältnismäßig geringe Ausmaß der Preissteigerungen und die verschiedenen staatlichen Preisstützungsmaßnahmen zu Gunsten landwirtschaftlicher Stapelwaren und Baumwolle, ferner das preishaltende internationale Weizenabkommen (1. Juli 1949) sowie die monopolistischen Markteinflüsse

(Produktionsbeschränkungen, künstliche Erhöhung der Lagerbestände, zur Milderung des Angebotsdruckes) weisen auf die starke Position des Käufermarktes und die labile Situation hin, in der sich die internationale Rohstoffwirtschaft gegenwärtig befindet. Der Verbrauch war zwar auch im Jahre 1949 noch sehr hoch und dürfte in den USA im ersten Halbjahr 1950 den von 1949 überschreiten; die Überwindung der Erzeugungsschwierigkeiten selbst in den ostasiatischen Gebieten führte jedoch zu einem Angebot, das vielfach die — zu den gegenwärtigen Preisen — kaufkräftige Nachfrage übersteigt (Weizen, Zucker, Baumwolle, Kautschuk, Buntmetalle, Eisen, Kohle, Rohöl). Die Preisbewegungen entsprechen daher auch größtenteils nicht der statistischen Lage auf den Rohstoffmärkten, sondern sind, soweit es sich um Preissteigerungen oder Preishochhaltungen handelt, eine Folge künstlicher Markteingriffe, aber auch psychologischer Faktoren auf Seiten der Verkäufer wie der Käufer. So ist z. B. der Kupferpreis in den USA gestiegen, obwohl sich die Bestände an raffiniertem Kupfer Ende Juli 1949 auf 200.000 t beliefen. Die Baumwollente lag mit 15,5 Mill. Ballen im Jahre 1948/49 um 4 Mill. über dem Durchschnitt der Jahre 1938/1947. Nur dank den Stützungsmaßnahmen konnte die Preishöhe, die allerdings nur mehr um 45% über 1938 liegt, seit Ende 1948 gehalten werden. Die Getreiderekordernten 1948 und 1949 haben die Vorräte in den vier wichtigsten Exportländern auf 72,8 Mill. short tons erhöht (davon 52 Mill. in den USA), ohne daß der Preis seit Ende 1948 viel gesunken wäre. Die Zuckerernte 1948/49 erreichte den hohen Stand von 30,7 Mill. t (1947/48 27,9 Mill. t) und wird im Jahre 1949/50 voraussichtlich 31,0 Mill. t betragen; die Preise sind aber seit dem IV. Quartal 1949 gestiegen, hauptsächlich infolge der angebotregulierenden Marktpolitik Cubas. Ähnlich ist die Situation auch für eine Reihe anderer Rohstoffmärkte, auf denen Markteingriffe die Anpassung des Preisniveaus an die tatsächliche Marktlage verhindert haben.

Die gegenwärtige Preisbewegung auf den internationalen Rohstoffmärkten beruht demnach vorwiegend auf temporären Einflüssen und kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß die akuten Mangelerscheinungen der Nachkriegszeit längst beseitigt sind und die Rohstoffwirtschaft in eine neue Entwicklungsphase eingetreten ist. Warenbewegungen auf Grund des Marshall-Planes, Ansammlung von Kriegsrohstoffreserven, Lieferungen amerikanischen Kriegsmaterials an die Atlantik-Pakt-Staaten, Sammelkäufe der britischen Regierung, verschiedene Preisstützungsmaßnahmen von privater und öffentlicher

Seite sind durchwegs von begrenzter Dauer oder jedenfalls nicht in der Lage, langfristig die Auswirkungen der entspannten Nachfragelage auf das Preisniveau zu verhindern. Eine Anpassung des Preisniveaus nach unten dürfte daher früher oder später unausbleiblich sein. Dies um so mehr, als nicht allein in den USA im I. Quartal I. J. die industriellen Investitionen weiter rückläufig waren — gestiegen ist nur die Automobilproduktion und die Bautätigkeit —, sondern auch in den westeuropäischen Staaten eine Rückbildung der ersten Nachkriegskonjunktur zu beobachten ist, ein ausreichendes Warenangebot besteht und teilweise sogar Produktionsüberschüsse vorhanden sind. Ein Preiseinbruch im Ausmaße der Dreißigerjahre ist jedoch unwahrscheinlich, da die noch länger anhaltenden umfangreichen Regierungskäufe der USA, Englands und der Sowjet-Union, die politische Unsicherheit in den entscheidenden ostasiatischen Produktionsgebieten, die Lenkungsmaßnahmen in nahezu allen maßgeblichen Erzeuger- und Verbraucherländern eine „Angebotsschwemme“ wirksam verhindern.

Großhandelspreise für wichtige Waren in den USA¹⁾

Ware ²⁾	Ende	1949			
	1948	März	Juni	Sept.	Dez.
			Cents		
Weizen	226'25	215'73	195'02	209'2	219'84
Mais	148'38	133'63	134'75	123'33	122'55
Kakao	31'00	18'36	18'85	19'96	25'89
Kaffee	26'68	26'48	27'22	30'19	49'22
Zucker				5'49	5'24
Baumwolle	33'01	32'28	32'77	29'52	31'08
Wolle				152'50	149'00
Kautschuk	18'40	19'09	16'35	17'59	17'60
Kupfer	23'50	23'50	16'63	17'63	18'50
Zinn	103'00	103'00	103'00	102'13	78'93
Zink	17'50	17'50	9'57	10'00	9'76
Blei	21'50	19'28	12'00	15'06	12'00
Rohöl	2'51	2'51	2'51	2'51	2'51
		1950		Ø 1949	
	Febr.	April	in % von		
			1928		1938
			Cents		
Weizen	218'1	226'79	211'74	164'5	280'1
Mais	128'18	139'58	129'78	136'5	235'5
Kakao	25'47	24'26	21'56	167'1	406'8
Kaffee	48'50	47'14	31'91	138'9	410'2
Zucker	5'10	4'98	5'36	221'5	262'7
Baumwolle	32'79	33'19	32'43	161'8	374'5
Wolle	162'50	162'50	164'74		235'8
Kautschuk	19'31	23'52	17'58		120'8
Kupfer	18'50	18'91	19'59	135'6	200'5
Zinn	74'50	76'35	99'32	197'0	235'0
Zink	9'75	10'66	12'21	191'7	264'9
Blei	12'00	10'61	15'41	244'6	325'1
Rohöl	2'51	2'51	2'51		224'1

¹⁾ Quelle: Wirtschaft und Statistik. — ²⁾ Plätze: Getreide: Chicago; Wolle: Boston; alle anderen Waren: New York. Mengeneinheit: Getreide per Bushel (1 bushel Weizen = 27·216 kg, 1 bushel Mais = 25·401 kg); Rohöl per 42 Gallons (1 Gallone Rohöl = 3·311 kg); alle anderen Waren per 1 Pfund (1 Pfund = 453·59 Gramm).

Sorten: Weizen:	Hardw. 2	Wolle:	Feine Stapel
Mais:	gelb 1	Kautschuk:	Ribbed smoked sheets I
Kakao:	Accra	Kupfer:	Elektrolyt
Kaffee:	Santos IV	Zinn:	Straits
Zucker:	Kuba, roh, unverzollt	Zink:	East St. Luis
Baumwolle:	middling 15/16	Blei:	99'73 bis 99'85% Pb.

Folgen der Währungsabwertungen

Die Währungsabwertungen im September 1949 übten auf das internationale Preisniveau¹⁾ der Rohstoffe nur einen geringen Einfluß aus und es wiederholte sich die bereits im Jahre 1931 (Pfundabwertung und Aufgabe des Goldstandards) gemachte Erfahrung, daß konjunkturelle Änderungen der Wirtschaftslage viel stärker auf die Rohstoffpreise einwirken als Änderungen der Wechselkurse²⁾. Abgesehen von den nervösen Preisschwankungen unmittelbar vor und nach den Devaluationen zeigte sich schon im November, daß die Abwertung des englischen Pfundes und der Währungen von 25 anderen Ländern nur geringe Auswirkungen auf das Preisgefüge in den USA hatte. Die erhoffte Verbilligung der Dollarwaren blieb aus, da der Preisrückgang zur Zeit der Währungsabwertung bereits den Tiefpunkt durchlaufen hatte und die amerikanische Binnenkonjunktur wirksam genug war, den monetär bedingten Preisdruck zu überwinden. Dies verhinderte auch den erwarteten scharfen Rückgang der Preise für Sterlingrohstoffe (in Dollar ausgedrückt); trotz den durch die Abwertungen ausgelösten Kräften befestigten sich die Weltmarktpreise für Dollarwaren, während die für Sterlingwaren sogar stark anzogen, teilweise über den Abwertungssatz des englischen Pfundes hinaus. (Diese Preisbewegung nach der Abwertung zeigt deutlich die dominierende Stellung der USA auf den Weltmärkten und die Abhängigkeit dieser Märkte vom Konjunkturverlauf in den USA.) War auch die Erhöhung der Preise für Dollarwaren in den Abwertungsländern selbstverständlich, so kam der scharfe Auftrieb der Preise für Sterlingwaren um den Abwertungssatz oder mehr doch etwas überraschend. Damit konnten zwar die Dollareinnahmen aus Rohstofflieferungen an die USA zumindest in gleicher Höhe gehalten oder sogar gesteigert werden, andererseits aber wirkte dies dem eigentlichen Ziele der Devaluation, der Forcierung des Fertigwarenexportes, entgegen, da sich die Kostengrundlagen der Rohstoffe verarbeitenden Industrien verschlechterten³⁾.

Die bis jetzt anhaltende Tendenz zu steigenden Preisen für Sterlingwaren wird außer vom amerikanischen Bedarf auch noch durch die Nachfrage der

¹⁾ Dollarpreise.

²⁾ Wechselkursänderungen haben schon deswegen einen geringen Einfluß, weil die Nachfrage nach Rohwaren wenig elastisch ist; es sind daher vor allem konjunkturelle und strukturelle Bewegungen, die auf die Rohwarenpreise einwirken.

³⁾ Allerdings ist der Rohwarenexport für England und das Empire in den Dollarraum wichtiger, da die amerikanische Nachfrage nach Sterling-Rohwaren nicht so flexibel ist wie nach industriellen Fertigwaren aus England.

Preisveränderungen seit den Währungsabwertungen

Ware	Okt.	USA		England		
		Dezemb.	März August 1949 = 100	Okt.	Dezemb.	März
Wolle	96'4	98'7	107'6	106'5	116'7	136'2
Baumwolle	99'8	104'1	109'6	124'0	126'2	133'4
Kupfer	100'0	104'9	104'9	130'2	142'3	142'3
Zinn	92'9	76'6	73'6	131'8	106'4	105'2
Zink	93'0	98'0	99'0	131'0	134'7	136'9
Blei	90'0	80'0	70'0	128'5	111'8	102'0
Kautschuk	99'3	106'1	120'3	126'1	138'9	153'8
Aluminium	100'0	100'0	100'0	121'6	121'6	121'6

dollararmen Länder unterstützt, denen die Abwertung nicht die erhoffte Steigerung ihrer Exporte nach den USA brachte und damit den Bezug von Dollarwaren noch schwieriger gestaltete als früher. Die hohen amerikanischen Bezüge von Sterlingwaren beruhen teilweise auf einem Nachholbedarf, da die USA-Käufer bereits Monate vor der englischen Abwertung aus spekulativen Gründen sehr zurückhielten und außerdem durch die verschiedenen, das Wirtschaftsleben lähmenden Streiks in ihren Dispositionen gehemmt waren. Die Preishausse wird nicht zuletzt durch diesen akkumulierten Bedarf stark genährt. Die preisdrückende Wirkung der monetären Maßnahmen wurde somit schon wenige Wochen nach den Abwertungen völlig durch die konjunkturelle Entwicklung kompensiert und schlug im ersten Quartal 1950 sogar in einen Preisauftrieb um.

Maßnahmen zur Marktregulierung

Der labilen Situation auf den internationalen Rohstoffmärkten, die sich trotz der Hausse der letzten Monate nicht geändert hat, wollen zahlreiche Bemühungen um „Marktregelungen“ steuern. Zu der in der Welthandelscharta vorgesehenen Zusammenarbeit zwischen Erzeugern und Verbrauchern auf den internationalen Rohstoffmärkten ist es meist nicht gekommen. Die Ursache liegt in der reservierten Haltung der Verbraucherländer, die zufolge der veränderten Marktsituation nur sehr zögernd bereit sind, Abmachungen zu treffen, die eine für sie eventuell günstige Preisentwicklung aufhalten könnten. Die Folge dieses Mangels an Verständigung zwischen Verbraucher- und Produzentenländern ist der Versuch der Erzeuger, durch mehr oder weniger autonome Maßnahmen den zu erwartenden Preisanpassungsprozeß zu hemmen. Dadurch, daß die entscheidenden Produzentenländer, wie die USA, das Commonwealth und Frankreich, gleichzeitig auch die hauptsächlichsten Verbraucher sind und daher un schwer die Preise „intern“ manipulieren können, werden diese Bestrebungen noch begünstigt.

Sowohl die USA als auch England sind bemüht, das Weizenabkommen vom 1. Juli 1949 auch auf andere Rohstoffe auszudehnen; die USA vornehm-

lich auf ihre agrarische Stapelproduktion, England auf Kautschuk, Zinn und Kakaó. Eine Verständigung konnte aber noch nicht erreicht werden, da von beiden Seiten untragbare Preisforderungen gestellt wurden. Auch die Pariser Konferenz der „Zinnstudien­gruppe“ im April 1950 konnte keine Einigung erzielen, da die Amerikaner gegen die vorgeschlagene Restriktionspolitik waren. Ebenso konnten auf der Wollkonferenz des Commonwealth im Jänner 1950 über den Plan der Dominien Australien, Neuseeland und Südafrika, die *U. K. Dominion Wool Disposals Ltd.* als eine permanente Organisation zur Regulierung der Wollpreise beizubehalten, vorläufig keine Beschlüsse gefaßt werden. Diese und ähnliche Versuche, für andere Rohstoffe die Märkte mittels internationaler Kartelle zu organisieren, stehen jedoch größtenteils im Gegensatz zur Welthandelscharta, da es sich meist um wettbewerbs- und an­gebotseinschränkende Vereinbarungen zwischen Produzenten handelt. Das Ziel ist hierbei weniger eine Marktregulierung im Sinne der Charta, als vielmehr die erreichte Preishöhe durch entsprechende Produktionskontrollen möglichst lange zu halten, das heißt Preisstabilität durch Planung von Angebotsschwankungen zu erkaufen.

Die Lage auf den einzelnen Warenmärkten

Nahrungs- und Genußmittel

Getreide

Auf dem internationalen Getreidemarkt, der bereits im Jahre 1948/49 unter einem gewissen Angebotsüberdruck litt, so daß der Tendenzumschwung zu Gunsten der Verbraucher früher als erwartet eintrat, zeichnen sich in der laufenden Saison deutliche Überschußprobleme ab. Die Weltweizen­ernte 1949/50 war mit 138'2 Mill. *t* um 5 Mill. *t* niedriger als im Vorjahre; dieser Rückgang ging aber fast ausschließlich in Nordamerika vor sich, dessen Produktion immer noch um 54% über den durchschnittlichen Vorkriegsergebnissen liegt. Da die europäische Weizen- und Roggenernte nur um 6% hinter dem Vorkriegsstand zurückblieb, außerdem allein die USA am 1. Juli 1949 einen Übertrag von 8'3 Mill. *t* hatten (Kanada, Argentinien und Australien 5'1 Mill. *t*), besteht ein ziemlich starker Angebotsdruck. Außerdem lauten die vorläufigen Ernteberichte 1950 fast durchwegs sehr günstig, so daß auch die in den USA vorgenommene Beschränkung der Weizenanbaufläche um 15% kaum eine nennenswerte Minderung der Überschüsse bringen dürfte. In amerikanischen Handelskreisen wird sogar mit einer weiteren Erhöhung des Übertrages per 30. Juni 1950 auf 12 Mill. *t* Weizen gerechnet, was ungefähr einer Jahresexportmenge

entspricht. Ein weiterer Druck dürfte von den russischen Getreideexporten (1949/50: 3'5 Mill. *t*) sowie davon ausgeübt werden, daß der langfristige, kanadisch-englische Weizenkontrakt abgelaufen und nicht erneuert wurde. Auch die unvermindert anhaltende Dollarknappheit der europäischen Staaten wird die Importe aus Übersee bei guten heimischen Ernten drosseln.

Weltgetreideernte 1948 und 1949¹⁾

Getreideart	1948	1949	1949 in % von 1934/38
	in Millionen Tonnen		
	Welt insgesamt ²⁾		
Weizen.....	143'3	138'2	108'8
Roggen.....	18'7	19'5	92'9
Mais.....	152'4	141'0	128'6
Gerste.....	44'4	43'3	105'4
Hafer.....	49'2	47'1	104'7
	Europa ²⁾		
Weizen.....	37'3	39'3	93'0
Roggen.....	16'5	18'2	95'1
Mais.....	17'6	15'5	89'1
Gerste.....	13'0	14'7	102'1
Hafer.....	19'1	20'1	87'4
	Nordamerika		
Weizen.....	46'9	41'7	154'4
Roggen.....	1'3	0'7	60'3
Mais.....	97'9	89'8	160'6
Gerste.....	10'4	7'9	125'4
Hafer.....	27'2	24'1	126'8

¹⁾ Quelle: Food and Agricultural Statistics, März 1950. — ²⁾ Ohne Rußland.

Die Bewegung der Getreidepreise entspricht dieser Angebotssituation nur teilweise. Im I. Quartal 1950 waren in den USA und Kanada die Preise für Weizen (220 cents pro bushel) sogar sehr fest und lagen über dem Stand des Vorjahres. Allerdings handelt es sich hierbei um die Notierungen an den Inlandsbörsen, die ausschließlich für den Inlands­konsum der USA gelten und durch das Preisstützungs­programm der Regierung so hoch gehalten werden. Deutlicher hingegen spiegelt sich die Marktsituation in den freien Preisen für Exportweizen (außerhalb des internationalen Abkommens) wider. Je nach Verschiffungstermin liegt er fob Zollhäfen bei 165 cents pro bushel, also unter dem Maximalpreis von 180 Cents des Weizenabkommens, der von den Exportländern auch noch verlangt wird. Aber auch diese dritte Preiskategorie steht unter starkem Druck, da die Importländer den vereinbarten Minimalpreis (im ersten Jahre des Abkommens, also 1949/50, 150 cents, im zweiten Jahre 140 cents, im dritten Jahre 130 cents und im vierten Jahre 120 cents) fordern und England wenig Interesse zeigt, mehr als 140 cents für Weizenimporte zu zahlen, was ungefähr der Angebotslage entsprechen dürfte.

Öle und Fette

Die Weltproduktion von Ölen und Fetten hat im Jahre 1949 mit 20'0 Mill. *t* den Durchschnitt von 1935/39 (19 8 Mill. *t*) bereits überschritten. Da jedoch die Weltbevölkerung seither um 8%, gewachsen ist, blieb die Versorgung pro Kopf noch unter dem Vorkriegsstande. Auch im laufenden Jahre wird voraussichtlich noch nicht das Vorkriegs-Verbrauchsniveau erreicht werden. Immerhin ist die Mangellage der Nachkriegsjahre mit einer Fettlücke von 4 Mill. *t* im Jahre 1946 so gut wie überwunden und der Fehlbetrag für 1950 dürfte, gemessen am Verbrauch pro Kopf in der Vorkriegszeit, auf 600.000 bis 800.000 *t* zusammengeschrumpft sein.

Für die zukünftige Versorgung werden die pflanzlichen Öle von entscheidender Bedeutung sein, ihre Erzeugung ist in den Nachkriegsjahren vor allem in Nordamerika, das früher ein Zuschußgebiet war, schnell fortgeschritten, während die ostasiatischen Erzeugerländer teilweise noch stark hinter dem Vorkriegsstand zurückbleiben und ihre Exporte erst bei 70 bis 80% des Durchschnittes der Jahre 1934/38 liegen. Der Mißerfolg des großangelegten britischen Erdnußplanes in Ostafrika, der im Jahre 1951 eine Jahresproduktion von 600.000 *t* erbringen sollte, im Jahre 1949 aber nur 2.000 bis 3.000 *t* Saatgut erbrachte, hat die Hoffnungen auf eine schnelle Produktionssteigerung in den Nicht-Dollargebieten zunichte gemacht. Während die afrikanische Erdnußproduktion¹⁾ 1949 gegenüber 1935/39 nur um 300.000 *t* auf 1'92 Mill. *t* gestiegen ist, erhöhten sich die Erträge in Nordamerika von 640.000 *t* auf 1'22 Mill. *t*, so daß in den USA 500.000 *t* für den Export frei werden. Der Erzeugungszuwachs an Ölen und Fetten beschränkt sich somit vor allem auf die Hartwährungsgebiete, während im Bereiche der weichen Währungen der Produktionsstand von 1934

bis 1938 teilweise noch nicht erreicht ist oder die freie Exportmenge sich vermindert hat.

Die verbesserte Versorgungslage spiegelt sich im Sinken des Preisniveaus wider. Wenn die Preischwäche auf einigen Märkten trotzdem größer ist, als es der statistisch ausgewiesenen Lage entspricht, so beruht dies vorwiegend auf der Dollarknappheit der Importländer, die für jene Waren, die praktisch nur gegen Dollar gekauft werden können, den Angebotsdruck verstärkt. Besonders in den USA besteht daher ein Überschuß an Fett und Öl, der die Regierung zu Stützungsmaßnahmen, verstärkter Einbeziehung dieser Waren in die Hilfslieferungen und zu Exportförderungsmaßnahmen veranlaßte. Aber auch für die Fette des Sterling-Gebietes blieb die preisdrückende Wirkung nicht aus, obwohl trotz USA-Konkurrenz und Abwertung die Sterlingpreise noch immer weit über den Dollarpreisen und Produktionskosten liegen²⁾. Hierin dürfte sich auch in nächster Zukunft wenig ändern, da die dollaramen Länder auf diese Bezugsgebiete, in denen die Produktion noch weniger gestiegen ist, angewiesen sind. Außerdem wird der freie Sterlingmarkt durch die britische Sammelkaufpolitik beeinflusst, deren längerfristige Preisbindungen eine freie Preisbewegung hemmen. Die divergierende Produktionsentwicklung in Hart- und Weichwährungsländern — die Produktion ist in den Hartwährungsländern viel stärker gestiegen — verschärft noch die Situation und erschwert den Marktausgleich zwischen Überschuß- und Zuschußgebieten.

Zucker

Die Zuckerversorgung, die bereits seit dem Jahre 1948 im allgemeinen ziemlich ausgeglichen war, begegnet auch im laufenden Wirtschaftsjahre 1949/50 keinen Schwierigkeiten. Die letzten Produktionsergebnisse belaufen sich auf 31'3 Mill. *t* Rohzucker, gegenüber 29'1 Mill. *t* für 1937/38. Da sich der Weltimportbedarf auf 4'05 Mill. *t* beläuft und ihm ein ausfuhrfähiger Überschuß von 4'38 Mill. *t* gegenübersteht, leidet auch der internationale Zuckermarkt unter einem Angebotsdruck. Der Rohrzuckermarkt, auf dem Cuba die entscheidende Rolle spielt, wird davon um so stärker betroffen, als die europäischen

Weltproduktion und Export an Fett und Öl¹⁾

Art	Ø 1935/39	1948 in 1000 short tons ²⁾	1949	1950 ³⁾
Produktion:				
Speiseöl	6.945	7.229	7.672	.
Palmöl	2.705	2.219	2.437	.
Industrieöl	2.949	3.324	3.182	.
Tierisches Fett	8.150	7.460	8.043	.
Fisch-Öl	1.045	622	684	.
Insgesamt...	21.794	20.854	22.018	.
Export:				
Speiseöl.....	1.753	866	1.086	1 100
Palmöl.....	2.205	1.802	1.979	2.018
Industrieöl.....	993	474	442	442
Tierische Fette.....	845	696	1.035	955
Fisch-Öl.....	734	482	475	485
Insgesamt...	6.530	4.320	5.017	5.000

¹⁾ Records & Statistics, Nr. 168, S. 300. — ²⁾ Geschätzt. — ³⁾ 1 short ton = 907'185 kg.

¹⁾ Die Erdnuß hat einen Fettgehalt von 40% und eignet sich vorzüglich für die Erzeugung von Margarine und Speiseöl.

²⁾ So belief sich vor der Pfundabwertung der Preis für Kopra aus Malaya auf 63'3 engl. Pfund, während Philippinen-Kopra in Pfund umgerechnet nur 46'3 Pfund kosten. Für Baumwolle- oder Sojaöl belaufen sich die Preise auf 135 Pfund (Sterlingware) und 70 Pfund (Dollarware), für Talg 110 Pfund gegen 48 Pfund. Diese Diskrepanzen haben sich in der Zwischenzeit nicht viel gemildert, da die USA-Preise für tierische wie für pflanzliche Fette und Öle weiter gesunken sind.

Rübenzuckererträge nahezu den Vorkriegsstand schon erreichen.

Weltzuckerproduktion¹⁾

Gebiet	1937/38	1948/49	1949/50
	in 1000 Rohronnen		
Rübenzucker			
Welt	11.054	10.049	10.735
davon: Europa ...	9.680	8.732	9.123
Rohrzucker			
Welt	18.064	20.638	20.543
davon: Cuba	3.018	5.146	5.100
Rüben- u. Rohrzucker	29.118	30.687	31.278

¹⁾ Records & Statistics, Nr. 169, S. 332.

Die Preisbewegung stimmt allerdings mit der Marktsituation, wie sie die Statistiken darstellen, kaum überein. Zur Jahreswende 1949/50 stieg der Zuckerpreis sogar leicht an; kurz darauf sank er allerdings wieder auf das durchschnittliche Niveau von 1949, hauptsächlich zufolge der voraussichtlich geringeren europäischen Nachfrage nach Zucker gegen Dollar. Die Preisstabilität ist vorwiegend eine Folge der marktregulierenden Angebotspolitik Cubas und des vom Internationalen Zuckerrat beabsichtigten internationalen Zuckerabkommens.

Genußmittel

Auf den Genußmittelmärkten ist das Angebot weiterhin knapp. Die *Kaffee-Ernte* 1949/50 wird auf 2'28 Mill. t (1935/39: 2'59), der ausfuhrfähige Überschuß auf 1'79 Mill. t geschätzt. Diese Exportmenge liegt um 100.000 t unter dem Angebot 1948/49 und um 359.000 t unter dem Durchschnitt 1935/39. Berücksichtigt man den im Vergleiche zur Vorkriegszeit um 46% vergrößerten Kaffeeimport der USA¹⁾ und die noch völlig ungenügende Versorgung des deutschen Marktes, dann dürfte auch für die nächsten Jahre mit keiner entscheidenden Preissenkung zu rechnen sein. Auf dem New Yorker Markt stieg der Rohkaffeepreis von 26'5 cents pro Pfund im März 1949 auf 47'1 cents im April 1950, d. i. nahezu das Sechsfache von 1938.

Weltproduktion und Export von Kaffee¹⁾

Gebiet	Ø 1935/40		1948/49		1949/50	
	Prod.	Export	Prod.	Export	Prod.	Export
	Mill.		Bags zu 132 Pfund ²⁾		Prod. Export	
Welt	43'2	35'9	40'5	31'4	38'0	28'7
davon:						
Lateinamerika	38'1	31'9	35'6	27'5	32'8	24'6
Afrika	2'6	2'3	3'8	3'5	4'1	3'8
Asien	2'4	1'2	1'0	0'3	1'0	0'2

¹⁾ Records & Statistics, Nr. 158, S. 32. — ²⁾ 1 Pfund = 453'59 Gramm.

¹⁾ Der Verbrauch pro Kopf ist in den USA von 16 lbs im Jahre 1940 auf 20 lbs im Jahre 1949 gestiegen, so daß die USA mehr als die Hälfte der gegenwärtigen Weltproduktion für sich beansprucht.

Auch die Märkte für *Tee* und *Kakao* sind auf längere Sicht sehr fest, obwohl sich die pessimistischen Ernteschätzungen für 1949/50 als übertrieben erwiesen haben und die Preise demzufolge leicht nachgaben. Da aber die Erzeugung immer noch hinter der Nachfrage zurückbleibt, liegen die Preise um das Drei- bis Vierfache über dem Stand von 1938. Auf dem Teemarkt hat sich die Situation gegenüber der Vorkriegszeit insofern geändert, als das Produktionsmonopol Indiens und Ceylons nunmehr zu einem Welthandelsmonopol geworden ist, da die Börsen in Kalkutta und Colombo die einstmalen den Markt beherrschende Londoner Teebörse ablösten. Die Ausfuhrzölle, welche diese Länder unter Ausnutzung ihrer Monopolstellung einheben, beeinflussen erheblich die Preishöhe.

Produktion von Tee¹⁾

Gebiet	Periode seit 1. April Monate	1948/49	1949/50
		1000 Pfund ²⁾	
N. Indien	9	460.525	480.214
S. Indien	9	77.882	83.090
Pakistan	9	43.787	46.175
Ceylon	10	244.745	251.195
Indonesien	10	28.429	54.531

¹⁾ Records & Statistics, Nr. 170, S. 356. — ²⁾ 1 Pfund = 453'59 Gramm.

Der *Kakaomarkt* bleibt zufolge der ständig wachsenden Nachfrage in den USA und Europa, mit der die Erzeugung nicht Schritt halten kann, weiterhin fest. Da die Produktion für 1949/50 um 2% hinter der Ernte des Vorjahres zurückblieb, sind die New Yorker Preise von 18'36 cents je Pfund im März 1949 auf 24'26 cents im April 1950 gestiegen; sie erreichten damit 458% von 1938. In London stieg die beste Qualität sogar auf 815% des letzten Vorkriegsjahres. Wie beim Tee spielen auch hier monopolistische Markteinflüsse²⁾ und Börsenspekulationen eine bedeutende Rolle. Die Bemühungen der USA, weitere

Produktion von Kakao¹⁾

Gebiet	Ø 1935/40	1948/49	1949/50
	Mill. Pfund ²⁾		
Gesamt	1.578'5	1.650'3	1.571'2 ³⁾
davon:			
Nord-Amerika	137'9	125'4	140'8
Süd-Amerika	368'3	388'5	409'0
Afrika	1.054'9	1.124'4	1.008'0
Asien, Ozeanien...	17'5	12'0	13'4

¹⁾ Records & Statistics, Nr. 162, S. 150. — ²⁾ 1 Pfund = 453'59 Gramm. — ³⁾ Neuere Schätzungen 1627 Mill. Pfund.

²⁾ England und Brasilien beherrschen 85% der Erzeugung. Das Westafrikanische Kakaoamt setzt die Erzeugerpreise so fest, daß die Ernte zu einem um 50% überhöhten Weltmarktpreis verkauft werden kann; die Produzenten sind daher an einer Produktionsausdehnung wenig interessiert.

Anbaugelände, vor allem in Mittelamerika, zu erschließen, könnten zu einem für die Verbraucher günstigen Wandel der Marktsituation führen.

Industrielle Rohstoffe

Wolle

Von allen Märkten für industrielle Rohstoffe erlebte der Wollmarkt in den letzten Monaten die stärkste Hausse. Die Weltproduktion von Bekleidungswolle wird für die Ende Juni abgeschlossene Saison 1949/50 auf 1'36 Mill. *t* geschätzt, womit zum ersten Male seit Kriegsende die Vorkriegserzeugung (1'35 Mill. *t*) überschritten wurde. Dieser Erzeugung steht jedoch ein Weltkonsum von 1'59 Mill. *t* gegenüber, der zwar bereits unter dem Stand von 1948/49 liegt (1'73 Mill. *t*), aber immer noch den Vorkriegsverbrauch von 1'39 Mill. *t* überschreitet. Außer dem immer noch hohen Bedarf Europas verschärft den Wettbewerb der Käufer um das knappe Angebot vor allem der wachsende Einfuhrbedarf der USA und Rußlands. Die Wollindustrie der Sowjetunion wurde in den Nachkriegsjahren stark ausgebaut (Demonstagen in Deutschland) und soll nach Schätzungen eine Verarbeitungskapazität von 300 Mill. Pfund Wolle jährlich besitzen, womit ihr Wollverbrauch nahe an den amerikanischen Konsum heranreicht. Allein in Australien wurden im Jahre 1948/49 von Rußland 45 Mill. *lbs* Wolle aufgekauft, gegen kaum 70.000 *lbs* vor dem Kriege. Die Marktlage wird aber noch dadurch verschärft, daß in den USA die Schafzucht im letzten Jahrzehnt ständig zurückgeht und gegenwärtig zwei Drittel des Bedarfes eingeführt werden müssen, während in den Jahren 1931 bis 1938 die USA in der Weltproduktion an zweiter Stelle standen.

Diese Bedarfsverschiebungen haben die Verteuerung erheblich unterstützt, die sich insbesondere seit 1950 verschärfte und auf den britischen Dominalauktionen für einzelne Sorten 20 bis 30 % betrug. So belief sich die Londoner Notierung für 64er Merinos im August 1949 auf 103'5 *d* pro *lb*, Ende April aber auf 148'25 *d*, das sind 568 % von 1938. Im Durchschnitt liegen die Preise für mindere Qualität (Kreuzzucht) mehr als doppelt, für feinere Sorten (Merinos) vier- bis fünfmal so hoch wie 1938. Der scharfe Preisauftrieb seit Jahresanfang wird noch durch die rasch sinkenden Reserven der Woll-Liquidationsgesellschaft des britischen Commonwealth begünstigt. Während diese mit ihren enormen Beständen von 10'5 Mill. Ballen (zu je 300 *lbs*) bis 1948/49 preisregulierend eingreifen konnte, ist dies nicht mehr möglich, seit der Bestand inzwischen auf 600.000 Ballen gesunken ist. Die Gesellschaft hat jeden Markteinfluß verloren, und es ist daher verständlich, daß die Empire-Woll-

produzenten beabsichtigen, die Liquidationsgesellschaft zu einer ständigen Einrichtung mit preisstabilisierenden Funktionen umzugestalten¹⁾. Der Beweggrund ist selbstverständlich die Befürchtung, daß die derzeitige Hausse in ihr Gegenteil umschlägt, wobei dann meist das Preispendel weit über den Gleichgewichtspreis hinausschlägt. Allerdings würden einer derartigen Marktregelung die Bestimmungen der Welthandelscharta über Rohwaren entgegenstehen, derzufolge auch die Verbraucher an Marktregulierungen beteiligt sein müssen.

Entwicklung der Wollpreise

Zeit	London ¹⁾ d per Pfund ⁴⁾	Boston ²⁾ cts per Pfund ⁴⁾	New York ³⁾ cts per Pfund ⁴⁾
Ø 1938.....	26'60	69'87	
Ø 1949.....	109'66	164'74	126'94
1950:	137'67	152'50	135'32
IV.	148'25	162'50	143'34

¹⁾ 64er Merinos. — ²⁾ Fein-Stapel-Wolle. — ³⁾ Schweißwolle. — ⁴⁾ 1 Pfund = 453·59 Gramm.

Baumwolle

Im Gegensatz zu den Wollmärkten sind die Baumwollmärkte ziemlich ausgeglichen, teilweise stehen sie sogar unter Angebotsdruck. Die Weltproduktion erreichte im Jahre 1949/50 31'2 Mill. Ballen (105 % von 1938/39), der geschätzte Weltverbrauch 29 Mill. Ballen. Die voraussichtliche Erhöhung der Lagerbestände von 14'8 auf 17 Mill. Ballen per 31. Juli 1950 ist zwar nicht abnormal, trägt jedoch zu der Schwäche der Baumwollpreise bei. Wenn sich trotzdem die Preisschwankungen in engen Grenzen halten und im I. Quartal 1950 sogar ein leichter Preisauftrieb eintrat, so ist dies hauptsächlich eine Folge der amerikanischen Preisstützungspolitik und der umfangreichen Hilfslieferungen im Rahmen des Marshallplanes. Die in den USA vorgesehene Anbaubeschränkung für 1950 um 23 % wird bei gleichen Erträgen die USA-Erzeugung von 17 Mill. Ballen 1949/50 auf 12 Mill. Ballen 1950/51 senken. Ohne Zweifel dürfte diese Maßnahme eine weitere Preisstabilität zur Folge haben, sofern sich die europäischen Importe nicht viel verringern.

Produktion, Verbrauch und Vorräte an Baumwolle¹⁾

	1938/39 ²⁾	1948/49 1.000 Ballen ²⁾	1949/50
Weltproduktion	29.520	28.936	31.150
Lagerbestand am 1. August.....	24.770	14.688	14.831
Produktion + Bestand.....	54.290	43.624	45.981
Verbrauch	30.697	28.793	29.000
Bestand am 31. Juli	23.593	14.831	16.981

¹⁾ Records & Statistics, Nr. 173, S. 436—437. — ²⁾ 1000 Ballen = 226'7963 *t*

¹⁾ Die Preisstabilisierung soll dadurch ermöglicht werden, daß die Gesellschaft zu jährlich festgesetzten Minimalpreisen, die gegenwärtig um 50 % unter dem Marktpreis liegen, im Falle eines Angebotsdruckes die Ware aus dem Markt nimmt, um sie zu einem günstigen Zeitpunkte wieder anzubieten.

Kautschuk

Von allen Welthandelsgütern ist Naturkautschuk das einzige, dessen Produktionsvolumen bereits im Jahre 1946 den Weltbedarf überschritt. Die Ursache hierfür war in erster Linie der Importausfall in den USA, die während des Krieges die Bunaerzeugung aufgenommen hatten und zu Kriegsende über eine Kapazität von 600.000 t Normal-Buna verfügten. Von der Produktionsseite her bewirkten einerseits die Schonzeit während des Krieges eine erhöhte Ergiebigkeit der Gummibäume und andererseits die unbeschränkte Eingeborenenproduktion, vor allem in Malaya und Indonesien, eine starke Ausdehnung der Produktion, so daß im Jahre 1949 der Stand von 1938 schon um 63 % überschritten wurde. Gleichzeitig stieg der Weltverbrauch um die Hälfte, und zwar ab 1946 schneller als die Produktion, so daß sich der Produktionsüberschuß von 282.500 long tons im Jahre 1946 auf 100.000 long tons im Jahre 1948 verringerte. Im Jahre 1949 blieb der Verbrauch nur mehr um 4 % hinter der Erzeugung von 1.482,5 long tons zurück.

Produktion, Verbrauch und Bestände an Kautschuk¹⁾

Jahr	Welt- produktion	Ver- brauch 1000 long tons ²⁾	Saldo	Vorrat
1938.....	910'0	955'0	— 0'45	707'5
1946.....	837'5	555'0	+282'5	—
1948.....	1.520'0	1.420'0	+100'0	770'0
1949.....	1.482'5	1.427'5	+ 55'0	757'5
1950 ³⁾	1.605'0	1.465'0	+140'0	—

¹⁾ Records & Statistics, Vol. VII, Nr. 162, S. 149 Wirtschaftsdienst, Hamburg, Jänner 1950, S. 56. — ²⁾ 1 long ton = 1016'047 kg. — ³⁾ Schätzung.

Der Preisdruck, der in den letzten Jahren auf den Kautschukmärkten lag und mitunter das Preisniveau nahe auf den Vorkriegsstand brachte, milderte sich erst gegen Ende 1949, als bekannt wurde, daß die Welterzeugung hinter den Erwartungen zurückbleiben würde. Außerdem traten damals die USA und Rußland mit großen Käufen auf den Markt, die in Ostasien die Preise in die Höhe trieben, und zwar auf einen neuen Höchststand seit Kriegsende. Auch die Londoner und New Yorker Notierungen zogen scharf an, zumal der amerikanische zivile und strategische Verbrauch ebenfalls zunahm. Da im I. Quartal 1950 die Produktion — allerdings mehr saisonbedingt — hinter dem Weltverbrauch zurück-

Entwicklung des Kautschukpreises¹⁾²⁾

Zeit	Singapur Str. cts per Pfund ³⁾	London d per Pfund ³⁾	New York cts per Pfund ³⁾
Ø 1938.....	24'06	7'20	14'55
Ø 1949.....	38'27	11'56	17'58
1950 I.....	50'07	14'86	18'33
IV.....	65'86	19'33	23'52

¹⁾ Quelle: Wirtschaft und Statistik (Deutschland), Heft 2/1950. — ²⁾ Sorte: Ribbed smoked sheets I. — ³⁾ 1 Pfund = 453'59 Gramm.

blieb, konnte sich die Situation auf den Gummimärkten nachhaltig festigen. Die Preise lagen im April 1950 sogar über dem Preis für synthetischen Gummi.

Metalle

Auf den Metallmärkten trat im Laufe des Jahres 1949 ein grundlegender Umschwung ein, als im Frühjahr die Metallproduktion erstmalig seit Kriegsende den Weltbedarf eingeholt hatte. Mit Überwindung der verschiedenen Produktionsschwierigkeiten (Kriegsschäden, Maschinenknappheit, Verlagerungen etc.) in den ersten Nachkriegsjahren und zufolge Sättigung des ersten Nachholbedarfes konnten die bis ungefähr März-April geltenden Mangelpreise nicht mehr gehalten werden. Eine scharfe Abwärtsbewegung ließ den Preis für Kupfer (März 1949 = 100) auf 32 %, den für Blei auf 51 %, für Zink auf 48 % und für Zinn auf 23 % sinken (wenn man mit den tiefsten Notierungen bis April 1950 vergleicht). Seit diesem Preiseinbruch unterlagen zwar die Märkte gewissen Schwankungen und im I. Halbjahr 1950 zogen die Preise sogar wieder leicht an, es besteht jedoch kein Zweifel, daß der Nachkriegsboom für Metalle endgültig abgeschlossen ist. Die Verminderung des Preisdruckes ist hauptsächlich auf temporäre Einflüsse zurückzuführen, unter denen die Auffüllung der durch Streiks reduzierten Lager in den USA sowie ein Zusatzbudget von 40 Mill. Dollar für amerikanische Reservekäufe von Metallen die entscheidenden sind.

Die Lage auf den einzelnen Metallmärkten ist jedoch sehr unterschiedlich und wird fast ausschließlich durch die Nachfrage der USA bestimmt. Während die Märkte für Kupfer und Zink ziemlich fest sind, schwächen sich die Zinn- und vor allem die Bleimärkte weiter ab. Die aktive Kupfer- und Zinnachfrage in den USA wird hierbei durch die Produktionsbeschränkungen für Kupfer im Jahre 1949 unterstützt, so daß die Angebote relativ knapp sind. Ähnliches gilt für Zink, dessen Produktion in den letzten Jahren infolge des hohen Bleipreises vernachlässigt worden war, während der Aufschwung der Messing- und Galvanisierungsindustrie die Nachfrage erhöhte.

Auf den Zinnmarkt drückt die starke Überproduktion, die 1949 eine Höhe von 42.900 long tons erreichte, d. s. rund 27 % des Jahresverbrauches. Nach Schätzungen der „Zinnstudiengruppe“ wird die Jahrerzeugung von 161.300 long tons im Jahre 1949 auf 200.00 long tons im Jahre 1952 steigen, während der Verbrauch nur um 13.000 long tons auf 140.000 long tons zunehmen dürfte. Wenn trotz dieser

Angebotsituation die Preise nicht weiter nachgeben, so beruht dies einerseits auf der Erwartung von Reservekäufen der USA-Regierung, die bis zur vorgesehenen Mindestreserve von 200.000 long tons noch 110.000 long tons einzulagern hätte, und andererseits auf der erhofften Stützung durch den beabsichtigten Zinnregulierungsplan. Die Schwäche des Zinnmarktes zeigt sich darin, daß der Zinnpreis (in USA) nur um 80 % über dem Stand von 1938 liegt.

Die schwächste Marktsituation weist *Blei* auf, dessen 50 % iger Preissturz im März 1949 keine Korrektur nach oben erfahren konnte. Die durch die früheren Mangelpreise ausgeweitete Produktion übersteigt beträchtlich den stark rationalisierten Verbrauch und wird außerdem noch durch einen hohen Schrottanfall ergänzt.

Die Preisentwicklung spiegelt die durch innere und äußere Einflüsse veränderte Situation auf den Metallmärkten wider. Bemerkenswert ist jedoch, daß die Preise von Kupfer und Zinn gegenwärtig nur um 94 % und 81 % über denen von 1938 liegen, während die Preise für Blei und Zink trotz dem stärkeren Einbruch im Frühjahr 1949 noch immer um 124 % und 131 % den Stand von 1938 überschreiten.

Die Preisentwicklung auf den Metallmärkten¹⁾

Zeit	Kupfer	Blei cents je Pfund ²⁾	Zink	Zinn
Ø 1938.....	9'77	4'74	4'61	42'29
1949 III.	23'50	19'28	17'50	103'00
VI.	16'63	12'00	9'57	103'00
1950 I.	18'50	12'00	9'75	76'13
IV.	18'91	10'61	10'66	76'35

¹⁾ Quelle: Wirtschaft und Statistik (Deutschland). — ²⁾ 1 Pfund = 453·59 Gramm.

Petroleum

Auf dem Mineralölmarkt hält der bereits im Jahre 1948 einsetzende Angebotsdruck an. Die gewaltige Produktionssteigerung in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, vor allem in den USA und im Mittleren

Osten, überschreitet erheblich die derzeitige Nachfrage, obwohl die zunehmende Motorisierung des Straßenverkehrs, Bahnverkehrs und der Landwirtschaft, ferner die Ausdehnung der Luftfahrt und die Umstellung von Kohle- auf Ölfeuerung in der Schifffahrt den Bedarf weit über das Vorkriegsniveau gehoben haben. Trotz Drosselung der amerikanischen Produktion im Jahre 1949 um 8 % bleibt der Überschußdruck bestehen, verstärkt durch die steigende Förderung in den außeramerikanischen Gebieten. Da die steigende Produktion im Nahen Osten die europäischen Verbraucher, vor allem England, vom „Dollaröl“ immer mehr unabhängig macht, sind die nordamerikanischen Petroleummärkte sehr labil und stehen unter Preisdruck. Die Marktlage verschärfte sich für die amerikanischen Erzeuger auch dadurch, daß die Nachfrage nach Heizölen in den Wintermonaten hinter den Schätzungen zurückgeblieben ist, teils als Folge des milden Wetters, teils infolge des Kohlenarbeiterstreiks, der Produktions- und Verkehrsrückgänge verursachte.

Die zukünftige Entwicklung des Rohölverbrauches wird entscheidend davon abhängen, in welchem Ausmaße die europäischen Staaten Devisen für den Einkauf frei haben. Gegenwärtig bestehen noch in vielen Staaten Beschränkungen, die eine dem Bedarf entsprechende Verbrauchssteigerung verhindern.

Rohölproduktion 1948/49¹⁾

Gebiet	1948		1949	
	1000 t	Anteil in %	1000 t	Anteil in %
Insgesamt	470.971	100·00	467.663	100·00
davon:				
Nordamerika	278.881	59'21	256.130	54'77
Latein-Amerika ..	90.369	19'19	89.884	19'22
Naher Osten	57.496	12'21	70.637	15'10
Ferner Osten	7.539	1'60	10.040	2'15
Westeuropa	1.251	0'27	1.592	0'34
Osteuropa.....	35.435	7'52	39.380	8'42

¹⁾ Petroleum Press Service, Februar 1950.

österreichische Wirtschaftszahlen

österreichische Nationalbank¹⁾

Zeit	Aktiva						Passiva							Gesamt- umlauf ⁴⁾	
	Gold ²⁾	Devisen und Valuten ³⁾	Teil- münzen	Eskontierte		Forderungen an den Bundes- schatz	Bank- noten- umlauf	Verbindlichkeiten							
				Wechsel	Bundes-schatzsch.			freie			gesperrte				
					¹⁾			²⁾	Kredit- institute	öffentl. Stellen	insge- samt	Kredit- institute	öffentl. Stellen		insge- samt
Millionen Schilling															
 1937	243'0	121'3	9'0	193	—	—	620 ⁶⁾	909	.	.	257 ⁵⁾	—	—	—	1.166
 1940	0'1 ⁴⁾	12'8 ²⁾	6'0 ⁵⁾	0'0 ⁴⁾	—	—	12.139 ⁶⁾	4.774	.	.	3.011	—	—	4.121 ⁵⁾	8.452 ⁵⁾
 1947	43'3 ³⁾	33'0 ⁶⁾	3'8 ⁸⁾	2'0 ⁷⁾	—	—	12.434 ⁶⁾	5.751 ⁶⁾	.	.	3.044 ⁶⁾	—	—	3.720 ⁶⁾	8.795 ⁶⁾
 1948	48'2	73'1	5'1	34'0	297'6	—	7.201	4.628	650	559	1.260	228	1.582	1.810	5.888
 1949	49'7	133'9	4'2	559'3	756'5	975'5	5.725	5.767	367	831	1.198	41	1.204	1.245	6.965
1949 VI.	49'8	128'9	5'6	479'2	766'3	924'7	5.892	5.797	364	563	927	41	1.482	1.523	6.724
VII.	49'8	150'8	4'4	550'2	769'2	1.142'7	5.891	5.996	243	773	1.016	41	1.512	1.553	7.012
VIII.	49'8	164'5	4'2	693'4	782'7	1.243'1	5.891	5.957	335	888	1.224	41	1.614	1.655	7.181
IX.	49'8	155'0	2'7	706'5	765'0	1.257'6	5.547	5.817	318	926	1.244	41	1.388	1.430	7.061
X.	49'9	145'3	2'8	749'4	724'5	1.147'2	5.342	5.490	359	1.099	1.458	41	1.186	1.227	6.948
XI.	49'9	148'0	3'1	807'7	705'9	1.113'4	5.341	5.465	401	1.042	1.443	41	1.241	1.282	6.908
XII.	49'9	144'1	2'1	935'2	721'9	1.366'8	5.341	5.721	454	1.221	1.475	41	1.145	1.186	7.396
1950 I.	49'9	155'4	6'4	920'2	713'9	1.298'1	5.341	5.599	220	1.129	1.349	41	1.522	1.563	6.948
II.	49'9	143'5	8'5	1132'0	705'2	1.207'8	5.346	5.639	202	954	1.156	41	1.783	1.824	6.795
III.	49'9	142'2	10'6	1234'7	693'4	1.287'3	5.347	5.611	256	1.034	1.290	41	1.849	1.890	6.901
IV.	50'1	144'8	10'8	1336'2	692'9	1.283'2	5.110	5.618	180	1.090	1.270	41	1.725	1.766	6.888
V.	50'1	154'8	11'5	1496'6	713'0	1.225'7	4.776	5.684	194	1.071	1.265	40	1.465	1.505	6.949

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Bewertung der Goldbestände ab Oktober 1946 zu 10.690 S und ab November 1949 15.394 S für 1 kg Feingold (Ende 1937 5.976'30 S für 1 kg Feingold). — ³⁾ Bewertet auf Grund der von der Nationalbank verlaufbaren Geldnotiz der Grundkurse. — ⁴⁾ Notenumlauf plus freie Verbindlichkeiten. — ⁵⁾  Oktober bis Dezember. — ⁶⁾ Bundes-schuld A, B und C. — ⁷⁾ § 27 Wahrungsschutzgesetz. — ⁸⁾ § 2, Abs. 1b, Novelle zum Notenbankuberleitungsgesetz. — ⁹⁾  Jänner bis November.

Geld- und Kapitalmarkt (Übersicht)

Zeit	Geldmarkt							Kapitalmarkt															
	Kurs des Schillings in Zürich ¹⁾	Liquiditäts- anzeiger ²⁾ *)	Bank- rate ³⁾	Zinssatz für kurzfristige Kredite ⁴⁾ *)	Giroumsatze (Postsp. u. Nationalbank)	Kredit- volumen der Kreditinst.	Scheck- einlagen	Spar- einlagen	Aktienkurs- index ⁵⁾	Index fest- verzinslicher Werte ⁶⁾	Kurs d. 2% B.Sch.V. 1947 ⁷⁾	Pfandbriefe u. Komm.- Oblig. ⁸⁾											
													Millionen Schilling							März 1938	28. März 1945	S je 100 S	Millionen
													sfr. für 100 S	%								= 100	= 100	Nennwert	Schilling
 1937	.	.	3'5	8'0	4.566	.	.	2.348	.	.	—	.											
 1940	.	.	3'5	6'5	5.000	1.802 ⁹⁾	6.325 ⁹⁾	9.769 ⁹⁾	356'3 ⁹⁾	627'6	—	334'5											
 1947	.	.	3'5	8'5	11.084	2.073	6.228	8.440	627'6	98'6 ⁴⁾	.	314'6											
 1948	.	10'8	3'5	8'5	19.129	3.349	4.824	1.180	363'0	96'5	.	371'7											
 1949	13'74	5'3	3'5	8'5	24.477	5.909	5.331	1.539	309'7	90'6	.	516'7											
1949 VII.	14'75	3'6	3'5	8'5	21.099	.	5.197	1.573	296'8	85'6	50'00	522'9											
VIII.	15'60	4'8	3'5	8'5	21.977	.	5.367	1.575	293'5	84'7	44'50	536'7											
IX.	14'85	4'5	3'5	8'5	30.643	6.238 ¹²⁾	5.490	1.583	298'6	83'0	38'75	538'7											
X.	14'65	4'9	3'5	8'5	25.699	.	5.795	1.596	319'8	88'1	40'00	540'4											
XI.	13'75	5'2	3'5	8'5	26.616	.	5.991	1.662	315'8	91'8	42'00	558'1											
XII.	13'35	5'9	3'5	8'5	37.009	7.011 ¹⁴⁾	5.988	1.670	311'7	89'2	43'50	559'5											
1950 I.	13'60	2'8	3'5	8'5	25.970	.	6.007	1.789	322'5	90'9	43'00	560'2											
II.	13'53	2'6	3'5	8'5	24.477	.	6.059	1.856	305'9	88'7	39'00	573'7											
III.	13'75	3'2	3'5	8'5	24.812	7.974 ¹⁰⁾	6.067	1.954	294'8	88'5	39'20	576'0											
IV.	14'33	2'2	3'5	8'5	34.425	.	6.156	2.052	279'9	87'0	39'75	576'4											
V.	14'45	.	3'5	8'5	25.076	.	.	.	264'5	86'9	41'00	.											
VI.	15'65	.	3'5	8'5	.	.	.	.	243'6	87'1	41'00	.							

¹⁾ Durchschnittskurs Monatsmitte. — ²⁾ Die freien Giroguthaben der Kreditinstitute in % der Scheck- und Spareinlagen. — ³⁾ Jahres- bzw. Monatsende. — ⁴⁾  Jänner bis November. — ⁵⁾  Mai bis Dezember. — ⁶⁾  aus 9 Werten. — ⁷⁾  aus 3 Quart. — ⁸⁾ Ohne Berücksichtigung der Kassenbestände und Guthaben der Kreditinstitute bei der Postsparkasse. — ⁹⁾ Grundnormen, bei welchen kleinere Abweichungen möglich sind. — ¹⁰⁾ Davon 1177 Mill. Schilling Aufbaulkredite. — ¹¹⁾ Davon rd. 585 Mill. Schilling Aufbaulkredite. — ¹²⁾ Davon 795 Mill. Schilling Aufbaulkredite. — ¹³⁾ Monatsende, Umlauf nicht verlorener Stücke nach Mitteilungen des Direktoriums der österreichischen Nationalbank. — ¹⁴⁾ Davon 1057 Mill. Schilling Aufbaulkredite.

Einlagen bei den Kreditinstituten¹⁾

Zeit	Einlagen insgesamt ²⁾					Spareinlagen ³⁾			Scheckeinlagen		
	insgesamt ²⁾	davon				insgesamt ²⁾	davon		insgesamt ²⁾	davon	
		Banken	Sparkassen	Postsparkasse	Kreditgen.		Wien	Länder		Wien	Länder
Millionen Schilling											
 1946 ⁴⁾	16.201	3.297	6.225	2.647 ⁴⁾	3.392	9.878	1.488 ⁵⁾	2.208 ⁶⁾	6.324	2.691 ⁶⁾	1.210 ⁶⁾
 1947	14.667	3.337	5.255	2.457	2.904	8.440	1.073	1.731	6.228	3.176	1.285
 1948	6.007	2.440	1.375	1.136	627	1.181	342	838	4.826	3.492	1.332
 1949	6.871	3.147	1.697	796	759	1.539	496	1.044	5.331	3.833	1.498
1949 IV.	6.566	2.990	1.688	699	756	1.511	478	1.034	5.054	3.609	1.446
V.	6.708	3.061	1.711	732	750	1.552	500	1.052	5.156	3.696	1.460
VI.	6.892	3.040	1.724	827	752	1.562	499	1.063	5.330	3.834	1.496
VII.	6.770	3.077	1.709	757	771	1.573	521	1.053	5.197	3.722	1.475
VIII.	6.942	3.167	1.727	834	781	1.575	518	1.057	5.367	3.862	1.505
IX.	7.073	3.263	1.771	774	770	1.583	527	1.056	5.490	3.913	1.577
X.	7.391	3.415	1.822	864	777	1.596	538	1.058	5.795	4.174	1.621
XI.	7.653	3.615	1.808	923	778	1.662	580	1.082	5.991	4.357	1.633
XII.	7.658	3.690	1.692	976	791	1.670	555	1.115	5.988	4.459	1.528
1950 I.	7.796	3.772	1.831	880	798	1.789	632	1.156	6.007	4.431	1.576
II.	7.915	3.806	1.877	895	793	1.856	679	1.178	6.059	4.467	1.592
III.	8.020	3.787	1.974	858	792	1.954	734	1.220	6.067	4.439	1.628
IV.	8.208	3.801	2.017	922	793	2.052	773	1.279	6.156	4.542	1.614

¹⁾ Monatsende, ohne Zwischenbankeinlagen. Nach „Mitteilungen des Direktoriums der österreichischen Nationalbank“. — ²⁾ Spar- und Scheckeinlagen insgesamt; für 1946 u. 1947 freie und gesperrte. — ³⁾ Spareinlagen im Jahre 1937 2.348 Mill. Schilling. — ⁴⁾  Mai—Dezember. — ⁵⁾  März—Dezember. — ⁶⁾  April—Dezember. — ⁷⁾ Für 1946 u. 1947 freie und gesperrte Einlagen.

Preise, Lebenshaltungskosten, Löhne¹⁾

Zeit	Offizielle Preise						Preise auf dem Schwarzen Markt ⁴⁾		Freie Preise			Arbeiter-Nettolöhne	Arbeiter-Nettoverdienste ¹¹⁾
	Großhandelspreise ⁵⁾			Lebenshaltungskosten ⁶⁾			Nahrungsmittel	Devisenkurse ⁸⁾	Versteigerungen	Gold ⁹⁾	Aktienkurse ⁷⁾		
	Nahrungs- u. Gen.-Mittel	Industrie- stoffe	Gesamt- index	Nahrungs- u. Gen.- Mittel	Sonstige	Gesamt- index						März 1938 = 100	
Ø 1946	197	.	.	107'7 ⁷⁾	105'8 ⁸⁾	106'8 ⁸⁾	8.190	1.450	.	.	356'3 ¹²⁾	232'1	176'1
Ø 1947	308	322	313	204'5	219'8	210'8	4.130	1.850	1.099	1.878	627'6	232'1	176'1
Ø 1948	308	322	313	324'9	316'3	321'2	1.633	831	716	1.127	363'0	323'3	283'5
Ø 1949	426	384	411	460'6	330'7	404'6	768	483	559	759	309'7	400'6	369'3
1949 VI.	496	383	455	506'5	334'0	432'2	780	450	550	730	306'4	414'3	384'0
VII.	437	398	423	500'3	343'1	432'5	770	420	550	680	296'8	418'3	384'5
VIII.	452	392	431	492'7	343'1	428'2	710	420	530	680	293'5	418'3	386'9
IX.	453	392	432	472'4	345'9	417'5	660	490	520	680	298'6	418'3	391'2
X.	454	394	433	475'6	351'6	422'2	630	500	530	920	319'8	418'3	392'3
XI.	491	400	450	505'5	353'3	439'9	630	500	540	920	315'8	418'3	404'6
XII.	495	480	490	528'7	357'5	455'0	620	490	510	760	311'7	418'3	403'2
1950 I.	497	501	498	521'1	358'9	451'2	610	490	510	760	322'5	422'0	378'0
II.	500	518	507	491'1	368'6	438'3	500	500	490	760	305'9	423'2	392'6
III.	502	552	521	479'0	369'0	431'6	460	490	470	750	294'8	423'2	396'4
IV.	492	547	513	466'3	369'0	424'4	450	470	450	670	279'9	423'2	398'6
V.	491	548	513	456'4	369'2	418'8	.	450	440	610	264'5	423'2	.
VI.	481	545	504	481'3	369'2	433'0	.	.	440	610	243'6	423'2	.

¹⁾ Sämtliche Indexzahlen wurden auf Basis 1 alter S (S-1937) = 1 neuer S (S-1948) erstellt. — ²⁾ Index des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — ³⁾ Nach einem friedensmäßigen Normalverbrauchsschema zu offiziellen Preisen. — ⁴⁾ Offizielle Preise (Kurse) März 1938 = 100. — ⁵⁾ Durchschnitt aus den Kursen für Dollar, Schweizer Franken und engl. Pfund. — ⁶⁾ Bruchgold 14 Karat. — ⁷⁾ 36 Industrieaktien. — ⁸⁾ Durchschnitt April bis Dezember. — ⁹⁾ Die meisten der im Index enthaltenen Genußmittel sind ab Oktober 1948 freigegeben worden. — ¹⁰⁾ Ø Jänner bis September. — ¹¹⁾ Ab Oktober 1948 einschließlich Ernährungsbeihilfen (staatliche Kinderzulagen). — ¹²⁾ Ø aus 9 Werten.

Lebenshaltungskostenindex¹⁾ nach dem Normalverbrauchsschema für eine 4köpfige Arbeiterfamilie in Wien

Zeit	Aufwand in S pro Woche für die ges. Lebenshaltung ^{1,2)}	Aufwand für die Lebenshaltung nach Bedarfsgruppen (April 1945 = 100)								
		Gesamt ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel ⁴⁾	Wohnung ⁴⁾	Beheizung u. Beleuchtung ⁴⁾	Bekleidung ⁴⁾ ¹¹⁾	Haushaltungsgegenstände ⁴⁾ ¹¹⁾	Reinigung u. Körperpflege ⁴⁾	Bildung und Unterhaltung ⁴⁾ ¹¹⁾	Verkehrsmittel ¹⁰⁾
1938 April . . .	62'51	117'7	117'9	150'0	181'4	74'2	141'2	115'2	97'8	152'1
1944 April . . .	52'82	99'5	99'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0
1945 April . . .	53'11	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0
1946 April . . .	60'23	113'4	112'6	100'0	113'4	108'1	183'2	113'5	137'5	100'0
Dezember . . .	76'34	143'7	148'4	100'0	139'0	145'6	238'7	134'8	137'5	117'6
1947 Jänner . . .	77'24	145'4	150'1	100'0	139'0	149'9	238'7	134'8	138'5	117'6
Februar . . .	82'01	154'4	150'5	100'0	233'8	162'4	247'1	134'8	138'5	150'0
März . . .	88'26	166'2	156'0	102'7	253'1	203'3	275'6	134'8	146'5	150'0
April . . .	89'62	168'7	158'2	102'7	253'1	204'7	322'7	134'8	146'5	150'0
Mai . . .	100'05	188'4	164'6	110'4	253'1	288'3	331'1	191'0	154'9	150'0
Juni . . .	100'42	189'1	164'8	110'4	253'1	290'6	331'1	191'0	158'9	150'0
Juli . . .	138'37	260'5	275'3	110'4	253'1	336'0	398'3	191'0	161'1	150'0
August . . .	159'84	301'0	322'2	123'7	363'1	336'0	452'9	221'9	193'1	214'7
September . . .	181'62	342'0	333'6	123'7	398'3	483'6	552'9	334'3	247'6	233'2
Oktober . . .	185'98	350'2	333'9	144'7	398'3	510'4	552'9	401'7	250'2	233'2
November . . .	188'30	354'5	339'5	144'7	398'3	513'3	582'4	401'7	251'6	233'2
Dezember . . .	189'61	357'0	343'9	144'7	398'3	513'3	582'4	401'7	251'6	233'2
1948 Jänner . . .	190'97	359'6	346'9	157'2	398'3	513'3	582'4	401'7	251'6	233'2
Februar . . .	191'04	359'7	347'1	157'2	398'3	513'3	582'4	401'7	251'6	233'2
März . . .	195'23	367'6	360'2	157'2	398'3	516'3	582'4	401'7	251'6	233'2
April . . .	193'49	364'3	355'3	157'2	399'7	516'3	558'0	401'7	250'5	233'2
Mai . . .	193'05	363'5	353'7	157'2	429'7	502'2	590'8	401'7	249'5	233'2
Juni . . .	192'13	361'8	357'1	157'2	429'7	477'8	599'2	401'7	248'4	233'2
Juli . . .	190'24	358'2	351'2	157'2	429'7	476'3	599'2	401'7	248'4	233'2
August . . .	190'19	358'1	351'2	157'2	429'7	476'3	599'2	401'7	246'5	233'2
September . . .	189'61	357'0	348'2	157'2	440'7	476'3	599'2	401'7	246'5	233'2
Oktober . . .	224'68	423'0	464'5	157'2	440'7	476'3	599'2	401'7	246'5	233'2
November . . .	228'87	430'9	478'2	158'6	440'7	476'3	599'2	401'7	246'5	233'2
Dezember . . .	229'83	432'7	482'6	158'6	440'7	476'3	567'2	401'7	246'5	233'2
1949 Jänner . . .	231'08	435'1	486'8	158'6	440'7	476'3	567'2	401'7	246'5	233'2
Februar . . .	229'08	431'3	481'7	158'6	440'7	476'3	547'9	387'6	246'5	233'2
März . . .	227'84	429'0	483'0	158'6	440'7	457'7	547'9	387'6	244'0	233'2
April . . .	227'19	427'8	480'1	158'6	440'7	457'7	547'9	387'6	251'3	233'2
Mai . . .	226'92	427'3	479'3	158'6	440'7	457'7	547'9	387'6	251'3	233'2
Juni . . .	270'14	508'6	597'2	162'9	531'4	478'0	547'9	400'6	269'1	336'1
Juli . . .	270'38	509'1	589'8	162'9	527'2	492'1	558'0	434'3	294'2	336'1
August . . .	267'68	504'0	580'9	162'9	527'2	492'1	558'0	434'3	294'2	336'1
September . . .	260'95	491'3	556'9	162'9	527'2	497'1	565'5	434'3	294'2	336'1
Oktober . . .	263'89	496'9	560'7	162'9	527'2	516'3	565'5	434'3	301'5	336'1
November . . .	274'96	517'7	595'9	162'9	527'2	517'5	565'5	434'3	314'2	336'1
Dezember . . .	284'39	535'5	623'4	162'9	586'9	506'2	595'8	434'3	314'2	336'1
1950 Jänner . . .	282'03	531'0	614'4	162'9	586'9	510'5	595'8	434'3	314'2	336'1
Februar . . .	273'98	515'9	579'0	162'9	586'9	539'5	613'4	434'3	314'2	336'1
März . . .	269'79	508'0	564'8	162'9	586'9	539'5	622'7	434'3	314'2	336'1
April . . .	265'27	499'5	549'8	162'9	586'9	539'5	622'7	434'3	314'2	336'1
Mai . . .	261'81	493'0	545'1	162'9	586'9	539'5	622'7	434'3	316'4	336'1
Juni . . .	270'66	509'6	567'4	162'9	586'9	539'5	622'7	434'3	316'7	336'1

¹⁾ In Anlehnung an die Haushaltstatistik der Wiener Arbeiterkammer für April 1938 ermittelter Verbrauch. Die Berechnungen werden auf Grund der offiziellen Preise vorgenommen. — ²⁾ Vom Gesamtaufwand entfielen auf Nahrungs- und Genußmittel im Mai 1938 56'9%, im Juni 1950 63'2%, auf Wohnung im April 1938 8'8%, im Juni 1950 2'2%, auf Beheizung und Beleuchtung im April 1938 8'4%, im Juni 1950 6'3%, auf Bekleidung im April 1938 9'8%, im Juni 1950 16'5%, auf Haushaltsgegenstände, Reinigung und Körperpflege, Bildung und Unterhaltung, Verkehrsmittel im April 1938 16'1%, im Juni 1950 11'8%. — ³⁾ Ernährung: Auf die hier angenommene vierköpfige Familie (Mann, Frau, 9- und 12jähriges Kind) entfallen nach dem Schema Dr. S. Peller 3'22 Verbrauchseinheiten. Der Tagesverbrauch je VE beträgt rund 3000 Kalorien. Die verwendeten Kleinhandelspreise sind Durchschnittspreise aus den vom Markt der Stadt Wien um die Monatsmitte festgestellten Verbraucherpreise für billige und teure Sorten. — ⁴⁾ Wohnung: Zins samt allen Abgaben für eine Mieterschutzwohnung. — ⁵⁾ Beheizung und Beleuchtung: siehe Aufgliederung auf der übernächsten Seite. — ⁶⁾ Bekleidung: siehe Aufgliederung übernächste Seite. — ⁷⁾ Haushaltsgegenstände: Ausgaben für Kochtöpfe, Teller, Gläser, Waschbecken, Glühbirnen usw. — ⁸⁾ Reinigung und Körperpflege: Aufwände für Seife, Haarschneiden und Bäder. — ⁹⁾ Bildung und Unterhaltung: Ausgaben für Tageszeitungen, Rundfunk, Fernsprecher und Briefpostgebühren, ferner für Kinokarten und den Schulbedarf der Kinder. — ¹⁰⁾ Verkehrsmittel: Straßenbahn- u. Eisenbahnfahrten. — ¹¹⁾ Die Preisangaben stammen von repräsentativen Wiener Firmen. — ¹²⁾ 3 S 1937 = 2 RM; 1 RM 1945 = 1 S.

Großhandelspreisindex¹⁾

Zeit	Gesamtindex	Nahrungs- u. Genussmittel	Davon						Industrie- stoffe	Davon							
			Ge- treide *)	Kar- toffeln	Zucker	Milch	Fleisch *)	Genuss- mittel *)		Kohle *)	Eisen *)	Metalle *)	Holz *)	Bau- mater. *)	Textilien *)		
																März 1938 = 100 ¹²⁾	
Ø 1947	.	197	.	.	.	.	.	322	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1948	313	308	.	.	.	.	.	940	.	.	.	.	.	.	.	.	516
Ø 1949	411	426	228	648	289	328	518	384	332	389	560	360	337				
1949	II.	363	369	167	468	257	328	418	1.047	353	278	348	589	351	314		498
	III.	363	366	167	468	257	328	418	1.005	357	278	348	589	351	314		503
	IV.	362	366	167	483	257	328	418	995	356	278	348	589	351	314		490
	V.	360	362	167	483	257	328	418	924	357	278	348	589	351	314		503
	VI.	455	496	214	1.754	312	328	570	873	383	356	348	551	351	332		495
	VII.	423	437	211	646	312	328	570	848	398	366	433	557	351	356		484
	VIII.	431	452	298	469	312	328	570	830	392	354	433	557	351	356		458
	IX.	432	453	293	538	312	328	570	892	392	354	433	521	363	356		450
	X.	433	454	269 ¹³⁾	538	312	328	570	895	394	354	433	521	375	356		449
	XI.	459	491	270	738	312	328	638	933	400	354	433	517	389	356		459
	XII.	490	495	276	738	312	328	638	989	480	450	411	587	389	356		910
	1950	I.	498	497	276	769	312	328	638	991	501	450	411	587	389	378		938
II.		507	500	284	769	312	328	641	991	518	450	493	786	389	416		963
III.		521	502	284	769	312	328	645	991	552	450	493	786	407	417		965
IV.		513	492	290	769	312	328	617	980	547	450	493	783	407	417		956
V.		513	491	292	769	312	328	615	973	548	450	493	783	407	417		983
VI.		504	481	292	769	312	328	609	973	545	450	493	800	407	417		988

¹⁾ Index des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — *) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. — **) Rind-, Kalb-, Schweine- und Pferdefleisch. — *) Bis Februar 1947 Wein, Kaffee, Kakao, ab März einschl. Tee, ab November 1947 ohne Kaffee. — *) Steinkohle, Braunkohle, Koks. — *) Stabeisen, Grobbleche. — *) Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Nickel, Aluminium. — *) Brennholz, Bau- und Nutzholz. — *) Mauer- und Dachfalzziegel, Zement. — *) Baumwolle, Wolle, Flachs, Hanf, Jute. — *) S-1938 = S-1948. — *) Ab Oktober 1949 ohne Mais.

Entwicklung der Arbeiternettolöhne¹⁾ in Wien

Zeit	Ins- gesamt	Davon			
		Fach- arbeiter	Hilfs- arbeiter	Arbeits- rinnen	
					April 1945 = 100
1946 IV.	114'7	113'2	138'3	98'8	
1947 IV.	174'1	160'1	204'6	173'1	
1948 IV.	305'1	270'7	365'1	313'7	
1949	II.	376'5	330'7	449'7	393'1
	III.	376'5	330'7	449'7	393'1
	IV.	376'5	330'7	449'7	393'1
	V.	376'5	330'7	449'7	393'1
	VI.	414'3	359'7	490'3	442'6
	VII.	418'3	363'2	494'7	447'2
	VIII.	418'3	363'2	494'7	447'2
	IX.	418'3	363'2	494'7	447'2
	X.	418'3	363'2	494'7	447'2
	XI.	418'3	363'2	494'7	447'2
	XII.	418'3	363'2	494'7	447'2
	1950	I.	422'0	366'8	499'1	450'4
II.		423'2	369'3	499'1	450'4
III.		423'2	369'3	499'1	450'4
IV.		423'2	369'3	499'1	450'4
V.		423'2	369'3	499'1	450'4
VI.		423'2	369'3	499'1	450'4

¹⁾ Errechnet aus den durchschnittlichen Stundenlöhnen bei 48 stündiger Arbeitszeit, und zwar für Verheiratete mit zwei Kindern nach Abzug der Steuern, Sozialversicherungsbeiträge und des Gewerkschaftsbeitrages. Der Index ist nach der Beschäftigung auf Grund der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen.

Entwicklung der Arbeiternettoverdienste¹⁾²⁾ in Wien

Zeit	Ins- gesamt	Davon								
		Facharbeiter		Hilfsarbeiter		Frauen				
		a	b	a	b					
August 1938 = 100 ³⁾										
1940 XII.	73'5	75'1	68'3	75'0						
1941 IV.	74'4	80'4	64'8	72'5						
1946 IV.	80'2	81'9	68'1	86'9						
1947 IV.	120'3	117'7	123'5	121'8						
1949	III.	314'9	338'0	282'4	299'2	309'0	329'7	371'0	406'0	
	IV.	323'0	346'1	292'5	309'3	316'1	336'8	376'7	411'7	
	V.	326'7	349'8	294'3	311'1	316'4	337'1	386'0	421'0	
	VI.	346'8	384'0	311'5	338'5	330'3	363'5	415'6	471'9	
	VII.	347'4	384'5	314'8	341'8	332'0	365'2	410'9	467'2	
	VIII.	349'7	386'9	319'3	346'3	336'5	369'7	408'2	464'5	
	IX.	354'0	391'2	321'0	348'0	344'8	378'0	413'5	469'8	
	X.	355'1	392'3	318'8	345'9	350'4	383'6	416'4	472'7	
	XI.	367'5	404'6	331'9	358'9	361'6	394'8	428'4	484'7	
	XII.	366'0	403'2	329'4	356'4	346'4	379'7	439'2	495'5	
	1950	I.	340'8	378'0	307'7	334'8	318'8	352'0	410'1	466'4
		II.	355'4	392'6	315'5	342'5	342'1	375'3	429'0	485'3
III.		359'2	396'4	314'7	341'7	346'9	380'1	439'3	495'7	
IV.		361'5	398'6	317'2	344'2	348'6	381'8	441'6	497'9	

¹⁾ Die Arbeiternettoverdienste sind für 1938 auf Grund der Erhebungen der DAF für 1940 und 1944 nach der amtlichen Lohnerhebung des Statistischen Reichsamtes, Berlin, für April 1946 nach Erhebungen der Arbeiterkammer, Wien, und ab Oktober 1946 nach eigenen Erhebungen für Verheiratete mit 2 Kindern berechnet und nach der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen. — *) Ab Juni 1947 erweiterter Basis. — *) S-1938 = S-1948. — *) a) = ohne, b) = mit Ernährungsbeihilfen (staatliche Kinderzulagen).

Versteigerungen im Wiener Dorotheum¹⁾

Zeit	Gold ²⁾	Silber ²⁾	Diaman- ten ²⁾	Perser- teppiche	Brief- marken ²⁾	Pelze ²⁾	Verstei- gerungen insgesamt							
								Preise im Altwarenhandel vor dem März 1938 = 1 ³⁾						
								Ø 1946 ³⁾	20'4	9'5	11'8	9'4	15'9	11'5	13'3
Ø 1947	18'8	13'3	12'3	10'1	11'9	6'7	11'0							
Ø 1948	11'3	7'1	5'5	7'2	7'9	5'5	6'6							
Ø 1949	7'6	6'4	4'6	7'0	4'9	5'2	5'6							
1949	I.	9'2	8'3	5'2	7'8	5'3	6'5	6'6						
	II.	8'2	8'3	5'2	7'8	5'3	5'9	6'3						
	III.	7'3	5'8	5'2	7'8	5'3	5'2	5'8						
	IV.	6'3	5'8	4'0	7'2	5'3	5'2	5'5						
	V.	6'4	5'9	4'3	7'2	5'3	5'4	5'6						
	VI.	7'3	5'9	4'3	6'6	5'3	5'0	5'5						
	VII.	6'8	5'9	4'3	7'1	5'3	5'0	5'5						
	VIII.	6'8	5'9	4'5	7'1	4'6	5'0	5'3						
	IX.	6'8	5'7	4'8	6'4	4'6	5'0	5'2						
	X.	9'2	5'7	4'8	6'4	4'3	4'8	5'3						
	XI.	9'2	6'7	4'4	6'4	4'3	4'8	5'4						
	XII.	7'6	6'3	4'2	6'4	4'1	4'8	5'1						
1950	I.	7'6	6'3	4'2	6'4	4'1	4'8	5'1						
	II.	7'6	6'3	4'2	6'4	3'4	4'6	4'9						
	III.	7'5	6'6	4'0	6'4	3'1	4'4	4'7						
	IV.	6'7	5'8	3'8	6'4	3'1	4'4	4'5						
	V.	6'1	5'8	3'8	6'1	3'1	4'4	4'4						
	VI.	6'1	5'8	3'8	5'7	3'1	4'4	4'4						

¹⁾ Monatsmitte. — *) 14 Karat. — *) 800 fein (Bruch). — *) Karat melé. — *) Österr. 1908, 2 S graugrün, Winterhilfe IV. — *) Persianer, Naturbismar, Silberfuchs. — *) S-1938 = S-1948. — *) Ø März-Dezember.

Nahrungsmittelpreise auf dem Schwarzen Markt in Wien¹⁾

Zeit	Schwarzmarktpreise						
	März 1938 = 100			als Vielfaches der offiz. Preise			
	Rind- fleisch ²⁾	Schweine- fleisch ²⁾	Zucker ²⁾	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Zucker	
1945 VIII.	8.929	12.400	22.177	125'0	158'2	357'1	
Ø 1946	3.357	5.852	17.423	38'8	66'5	219'7	
Ø 1947	2.336	3.992	10.395	13'3	14'3	70'6	
Ø 1948	1.336	2.024	2.185	4'8	4'2	8'9	
Ø 1949	914	1.236	669	2'4	1'4	2'2	
1949	I.	1.036	1.360	927	2'8	2'3	3'5
	II.	946	1.320	806	2'5	2'2	3'1
	III.	946	1.320	726	2'5	2'2	2'8
	IV.	964	1.320	766	2'6	2'2	2'9
	V.	857	1.160	665	2'3	1'9	2'5
	VI.	929	1.200	685	2'5	1'1	2'0
	VII.	1.250	1.400	625	3'3	1'3	1'9
	VIII.	893	1.200	585	2'4	1'1	1'7
	IX.	857	1.200	524	2'3	1'1	1'6
	X.	821	1.160	524	2'2	1'0	1'6
	XI.	804	1.120	585	2'1	1'0	1'7
	XII.	714	1.090	645	1'9	1'0	1'9
1950	I.	750	1.100	585	2'0	1'0	1'7
	II.	661	860	605	1'8	0'9	1'8
	III.	500	780	585	1'3	0'8	1'7
	IV.	482	750	605	1'3	0'8	1'8
	V.	464	740	605	1'2	0'8	1'8
	VI.	500	760	605	1'3	0'8	1'8

¹⁾ Monatsmitte. — *) Bis Ende September 1949 „schwarze“, dann freie Fleischpreise. — *) „Schwarze“ Preise.

Aufgliederung des Lebenshaltungskostenindex nach Verbrauchsgruppen und Waren¹⁾

Ware	Verbrauch April 1938	Preise der Mengeneinheit					Aufwand				
		April 1938	April 1945	April 1950	Mai 1950	Juni 1950	April 1938	April 1945	April 1950	Mai 1950	Juni 1950
		Groschen					Schilling				
<i>Index</i>						100·0	85·0	424·1	418·8	433·0	
Wöchentlicher Gesamtaufwand						62·5	53·11	265·27	261·81	270·66	
I. Nahrungsmittel	Gramm pro Woche										
Weizenmehl	1.701	64—74	44—48	182	182	182	1·17	0·78	3·10	3·10	
Grieß	160	70—80	46—49	250	250	250	0·12	0·08	0·40	0·40	
Teigwaren	107	100—160	96—102	440—450	440—450	440—450	0·44	0·11	0·48	0·48	
Schwarzbröt	5.487	51—61	33	190	190	190	3·07	1·81	10·43	10·43	
Semmeln	1.380	175	97·8	369·6	369·6	369·6	2·42	1·35	5·10	5·10	
Reis	378	56—68	56—73	620	600	600	0·23	0·24	2·34	2·27	
Vollmilch, Liter	8·76	45	30	140	140	140	3·94	2·63	12·26	12·26	
Emmentaler Käse	197	360—500	300—310	1.910—2.140	1.830—2.050	1.830—2.050	0·85	0·60	3·99	3·99	
Eier, frisch, Stück	10·5	10—13	9·75—11·5	70	100	100	1·21	1·12	7·35	7·35	
Teebutter	224	440—520	360	2.200	2.200	2.200	1·08	0·81	4·93	4·93	
Margarine	170	120—180	196	688	850	850	0·26	0·33	1·17	1·45	
Speiseöl	128	120—240	200	800	800	800	0·23	0·26	1·02	1·02	
Schmalz	167	240—280	216	1.400	1.400	1.400	0·43	0·36	2·34	2·34	
Speckfliz	823	220—250	168	940	940	940	1·93	1·38	7·74	7·74	
Fleisch	2.428										
davon: Rindfleisch	607	240—320	200	900—1.200	900—1.200	900—1.200	1·70	1·21	6·37	6·37	
Schweinefleisch	1.214	230—270	196	2.400	2.400	2.400	3·04	2·38	29·14	29·14	
Kalbfeisch	607	240—320	245—260	1.000—2.000	1.000—2.000	1.000—2.000	1·70	1·53	9·11	9·11	
Extrawurst	567	220—340	200	1.200—1.700	1.200—1.700	1.200—1.700	1·59	1·13	8·22	8·22	
Kristallzucker	1.471	122	76—78	410—424	410—424	410—424	1·79	1·13	6·13	6·13	
Marmelade	36	136—240	156—185	1.150	980	890	0·07	0·06	0·41	0·41	
Obst (Äpfel)	2.363	36—100	78—118	180—300	200—350	420	1·61	2·32	5·67	6·50	
Gemüse (Blätterspinat)	2.896	12—30	77	180—240	60—80	120	0·61	2·23	6·08	2·03	
Kartoffeln	3.439	7—12	12	85	90	220	0·33	0·41	2·92	3·10	
Hülsenfrüchte	143	72—100	78	120	120	120	0·12	0·11	0·17	0·17	
Salz, offen	217	72—80	26—28	320	320	320	0·16	0·06	0·69	0·69	
Wöchentlicher Aufwand											
<i>Index</i>						100·0	82·0	461·5	452·0	483·3	
II. Genußmittel											
Kaffee, gebr.	173	920—1.800	654—750	6.000	5.600	5.600	2·35	1·21	10·38	9·69	
Ersatzkaffee	173	141—180	88—92	680	680	680	0·28	0·16	1·18	1·18	
Tee	6	1.800—3.000	1.305	10.000	12.000	12.000	0·14	0·08	0·60	0·60	
Kakao	21	400—570	330	3.200	4.000	4.000	0·10	0·07	0·67	0·67	
Bier, Lager, Liter	1	90—113	68—72	310	310	310	1·01	0·70	3·10	3·10	
Wein, weiß, Liter	0·25	120—240	400—640	1.800	1.800	1.600	0·45	1·30	4·50	4·00	
Zigaretten, Stück	12	6	6	16	16	16	0·72	0·72	1·92	1·92	
Pfeifentabak	2 Pack. à 50 g	36	75	300	300	300	0·72	1·50	6·00	6·00	
Wöchentlicher Aufwand											
<i>Index</i>						100·0	99·5	491·3	479·4	470·7	
III. Bekleidung²⁾											
Oberbekleidung	Jahresverbrauch						153·50	237·20	770·00	770·00	
Unterbekleidung							86·36	99·89	768·00	768·00	
Schuhe							79·34	93·20	782·00	782·00	
Wöchentlicher Aufwand							6·14	8·27	44·62	44·62	
<i>Index</i>						100·0	134·8	726·8	726·8	726·8	
IV. Wohnung											
Mieterschutzwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche	Wöchentlicher Zins						5·50	3·67	5·98	5·98	
<i>Index</i>						100·0	66·7	108·7	108·7	108·7	
V. Beleuchtung und Beheizung	Jahresverbrauch										
Steinkohle	600 kg	10—11	4·6—4·9	51·0	51·0	51·0	66·00	28·80	306·00	306·00	
Koks	600 kg	9·3—10·5	5·8—6·1	42·0	42·0	42·0	59·40	35·70	252·00	252·00	
Holz, weich	100 kg	6—10·5	6—7·2	32·0	32·0	32·0	8·25	6·60	32·00	32·00	
Gas	365 m ³	22·5	15	53·9	53·9	53·9	82·13	54·75	196·99	196·99	
Elektrischer Strom	72 ³⁾ kWh	80	34·7	136·6	136·6	136·6	57·60	24·96	98·16	98·16	
Wöchentlicher Aufwand							5·26	2·90	17·02	17·02	
<i>Index</i>						100·0	55·2	323·7	323·7	323·7	
VI. Haushaltsgegenstände²⁾	Wöchentlicher Aufwand						1·68	1·19	7·41	7·41	
<i>Index</i>						100·0	70·4	439·9	439·9	439·9	
VII. Reinigung und Körperpflege²⁾	Wöchentlicher Aufwand						2·05	1·78	7·73	7·73	
<i>Index</i>						100·0	86·9	376·9	376·9	376·9	
VIII. Bildung und Unterhaltung²⁾	Wöchentlicher Aufwand						2·69	2·75	8·64	8·70	
<i>Index</i>						100·0	102·0	321·0	323·2	323·5	
IX. Verkehrsmittel²⁾	Wöchentlicher Aufwand						3·62	2·38	8·00	8·00	
<i>Index</i>						100·0	66·0	221·3	221·3	221·3	

¹⁾ Siehe auch Tabelle Seite 286 (Lebenshaltungskostenindex). — ²⁾ Über die Zusammensetzung orientieren die Fußnoten zur Tabelle „Lebenshaltungskostenindex nach dem Normalverbrauchsschema“, Seite 286. — ³⁾ 72 kWh wurden als Verbrauch i. J. 1938 angenommen. (Der Index ist in allen Teilen auf den vor 1938 üblichen Verbrauchsmengen aufgebaut.) Seither ist der Stromverbrauch für eine Wohnung, bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche, auf ungefähr 150 kWh gestiegen. Bei diesem höheren Verbrauch beträgt jedoch, infolge der gegenüber 1938 geänderten Tarifpolitik, der Preis je kWh heute 80 g (April 1938 74·8 g) und der Jahresaufwand 120·— S (April 1938 112·20 S).

Marktzufuhren nach Wien¹⁾

Zeit	Obst ²⁾		Gemüse ³⁾		Kartoffeln		Milch		Viehauftrieb ⁴⁾						Zufuhren in die Großmarkthalle ⁵⁾				
	insges.	davon Ausland	insges.	davon Ausland	insges.	davon Ausland	Voll-	Mager-	Rinder		Schweine		Kälber		Fleisch ⁶⁾		Geschlacht. Vieh		
									insges.	davon Ausland	insges.	davon Ausland	insges.	davon Ausland	insges.	davon Ausland	Kälber	Schweine	insges.	davon Ausland	Kälber	Schweine
	1000 q				1000 hl				1000 Stück						1000 q		1000 Stück		
Ø 1937	74.7	44.9	118.8	20.1	49.3	15.0	225.8	—	7.1	1.1	47.8	33.0	0.7	—	—	—	—	—	—
Ø 1940	32.0 ⁷⁾	—	40.4	—	151.4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ø 1947	8.1	2.2	35.6	4.3	89.6	1.9	34.3	13.0	5.1	—	—	—	—	—	3.1	0.1	0.3	0.2	—
Ø 1948	34.5	11.5	49.5	11.8	121.6	24.5	52.1	26.1	3.5	—	0.8	0.1	0.1	—	6.0	1.7	3.1	3.1	—
Ø 1949	42.6	15.6	51.4	11.8	55.1	10.4	95.5	32.3	2.4	1.1	1.4	1.1	0.1	—	8.5	4.3	3.4	1.9	—
1949 IV.	29.8	13.7	34.2	19.0	79.9	63.5	76.7	19.0	2.3	—	0.0	—	0.1	—	6.5	1.5	3.6	0.8	—
V.	16.5	10.5	39.2	3.7	34.1	3.6	87.2	25.1	2.6	—	1.0	—	0.1	—	5.0	1.0	5.1	1.4	—
VI.	43.4	13.0	76.9	10.8	74.4	46.6	110.0	40.1	0.9	0.5	0.9	—	0.1	—	13.7	11.2	4.2	2.2	—
VII.	47.8	19.0	74.0	26.4	57.8	3.2	88.7	33.0	0.1	0.0	2.3	1.7	0.0	—	9.5	8.4	3.2	1.0	—
VIII.	39.0	12.8	61.2	8.3	60.3	0.2	83.6	30.4	1.3	1.2	2.2	1.9	0.0	—	4.2	2.6	2.3	0.6	—
IX.	66.2	18.3	85.8	0.9	90.3	—	109.3	43.2	2.2	2.1	2.9	2.4	0.0	—	9.9	7.4	1.9	1.5	—
X.	55.4	15.3	61.8	0.4	97.3	—	100.5	42.0	1.5	1.5	1.0	0.8	0.0	—	8.5	6.5	0.6	0.8	—
XI.	37.6	10.5	38.8	3.0	61.0	—	102.6	35.7	4.3	4.0	3.1	3.0	0.0	—	8.5	5.8	0.6	1.4	—
XII.	45.3	17.2	38.5	6.9	35.9	3.7	125.9	37.9	5.1	3.8	3.6	3.5	0.0	—	18.1	7.0	2.6	4.6	—
1950 I.	28.8	13.1	23.8	7.6	21.1	0.4	112.3	26.0	3.5	1.7	1.3	—	0.0	—	10.1	4.9	2.7	4.5	—
II.	36.7	11.0	24.1	11.4	27.3	—	117.0	27.3	3.2	1.7	12.9	10.1	0.0	—	7.4	0.3	4.7	10.2	—
III.	34.3	11.1	29.4	17.4	25.8	—	128.3	24.0	3.5	1.3	10.8	3.6	0.0	—	8.5	0.0	8.2	16.6	—
IV.	36.6	11.1	36.1	13.3	41.2	0.1	169.5	23.2	5.4	2.1	15.4	4.6	0.0	—	12.6	0.7	11.6	22.0	—
V.	21.8	6.6	55.5	10.0	32.9	2.7	168.4	19.1	4.4	1.3	18.9	3.3	0.0	0.0	8.3	0.2	10.4	20.2	—

¹⁾ Nach den Angaben des Marktamtes der Stadt Wien. — ²⁾ Einschließlich aller Agrumen. — ³⁾ Einschließlich Pilze, Zwiebeln und Knoblauch. — ⁴⁾ Nur Lebendvieh-Marktverkehr, Außermarktverkehr und Kontamunanzuge. — ⁵⁾ Einschließlich der Zufuhren über den Zentralviehmarkt. — ⁶⁾ Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, Würste und Selchwaren. — ⁷⁾ Ø Mai bis Dezember.

Gesamter Holzeinschlag nach Bundesländern¹⁾ vom 1. April 1949 bis 31. März 1950

Holzsorten	Wien	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steier- mark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	Burgen- land	Österreich insgesamt
	1000 fm (ohne Rinde)									
Einschlag für den Verkauf:										
Laubnutzholz:										
Stammholz und Derbstangen	4.9	73.6	34.9	2.7	13.3	5.0	1.4	2.9	4.1	142.8
Schwellen	—	6.5	8.8	1.9	4.1	2.7	—	—	0.4	24.4
Schleifholz	1.4	36.6	16.9	1.0	6.8	3.3	—	—	0.1	66.1
Zeugholz	0.9	5.2	1.3	0.4	1.1	0.3	—	—	0.1	9.3
Insgesamt ²⁾	7.2	122.0	62.2	6.1	25.7	11.3	1.4	2.9	4.7	243.6
Nadelnutzholz:										
Stammholz und Derbstangen	1.1	628.1	524.3	251.4	1.006.1	815.8	346.0	75.9	55.4	3.704.2
Schwellen	—	2.6	5.5	3.3	36.7	28.9	0.8	—	9.2	87.1
Telegraphenstangen und Masten	—	13.0	11.1	2.0	39.4	9.1	3.6	0.1	0.1	78.4
Schleifholz	0.5	159.8	144.0	58.4	426.2	294.9	54.5	0.1	3.6	1.141.9
Grubenholz	—	27.6	22.9	5.2	74.8	29.1	2.6	0.1	31.1	193.2
Zeugholz	—	0.8	3.6	3.2	0.7	—	—	—	—	8.5
Insgesamt	1.6	831.8	711.4	323.6	1.583.9	1.177.8	407.5	76.2	99.5	5.213.4
Nutzholz zusammen	9.0	953.8	773.6	329.7	1.609.6	1.189.1	408.9	79.2	104.2	5.457.0
In % von 1948	105.9	99.2	95.6	118.2	118.2	131.9	142.7	129.0	131.7	114.8
Brennholz:										
Laubholz	18.6	203.8	91.1	22.0	32.8	26.5	9.6	6.6	20.4	431.5
Nadelholz	0.8	170.2	167.4	58.6	131.9	47.5	57.9	11.9	13.6	659.8
Insgesamt	19.4	374.0	258.5	80.6	164.7	74.0	67.5	18.5	34.0	1.091.3
In % von 1948	61.0	86.6	126.5	199.6	130.9	118.3	142.7	70.4	54.7	105.7
Nutz- und Brennholz zusammen:										
Laubholz	25.8	325.8	153.3	28.1	58.5	37.8	11.0	9.6	25.2	675.1
Nadelholz	2.5	1.002.0	878.7	382.2	1.715.8	1.225.3	465.4	88.1	113.0	5.873.1
Insgesamt	28.3	1.327.8	1.032.1	410.3	1.774.3	1.263.1	476.4	97.7	138.2	6.548.2
In % von 1948	70.2	95.3	101.8	127.0	119.2	131.0	142.7	111.4	97.8	113.2
Einschlag für Eigenbedarf und andere Zwecke:										
Eigenbedarf der Waldbesitzer ³⁾ :										
Nutzholz	0.3	84.3	97.2	31.1	106.9	58.9	65.1	21.3	11.0	476.0
Brennholz	4.6	376.0	364.1	65.5	413.1	215.6	123.6	20.6	65.0	1.648.2
Insgesamt	4.9	460.3	461.3	96.6	520.0	274.5	188.7	41.9	76.0	2.124.2
Servitutholz:										
Nutzholz	—	1.2	16.5	118.7	26.6	0.5	53.0	14.9	—	231.4
Brennholz	0.1	8.7	34.2	67.8	37.2	1.0	110.9	26.4	0.2	286.5
Insgesamt	0.1	9.9	50.7	186.5	63.8	1.5	163.9	41.3	0.2	517.9
Sonstiger Holzbedarf ⁴⁾ und Holzverluste ⁵⁾ :										
Nutzholz	—	2.5	4.2	3.1	5.1	3.5	2.3	0.8	—	21.5
Brennholz	0.1	4.9	5.6	1.4	3.4	1.2	1.4	0.7	0.0	18.6
Insgesamt	0.1	7.4	9.8	4.5	8.5	4.7	3.7	1.5	0.0	40.1
Nutz- und Brennholz zusammen:										
Laubholz	4.9	119.2	96.9	34.8	120.4	62.3	16.4	12.3	39.5	506.8
Nadelholz	0.2	358.4	424.9	252.8	471.9	218.3	340.0	72.3	36.7	2.175.5
Insgesamt	5.1	477.6	521.8	287.6	592.3	280.6	356.4	84.6	76.2	2.682.3
Gesamter Holzeinschlag:										
a) Nach Verwendung:										
Nutzholz	9.2	1.041.8	891.4	482.5	1.748.2	1.252.0	529.3	116.2	115.2	6.185.9
Brennholz	24.2	763.6	662.5	215.4	618.4	291.7	303.5	66.2	99.1	3.044.6
b) Nach Holzsorten:										
Laubholz	30.7	445.0	250.3	62.9	178.9	100.1	27.4	21.9	64.6	1.181.8
Nadelholz	2.7	1.360.4	1.303.6	635.0	2.187.7	1.443.6	805.4	160.5	149.8	8.048.7
Insgesamt	33.4	1.805.4	1.553.9	697.9	2.366.6	1.543.7	832.8	182.4	214.4	9.230.5
In % von 1948	63.4	99.5	102.6	99.7	110.9	117.3	105.0	98.6	119.6	106.2
Gerbrinde in 1000 q										
Laubholz	—	8.6	16.4	4.8	46.6	47.1	6.4	0.8	—	130.7
Insgesamt	—	55.9	87.3	47.5	89.0	118.4	68.5	61.6	—	88.9

¹⁾ Nach Angaben des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft. — ²⁾ Einschließlich Telegraphenstangen und -maste sowie Grubenholz. — ³⁾ Einschließlich Abgaben an Forstpersonal, Waldarbeiter usw. — ⁴⁾ Z. B. Abgaben für Brandstäden, Trift. — ⁵⁾ Verluste durch Waldbrände, Lawinen, Abschwehmungen usw.

Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch elektrischen Stromes^{1) 2)}

Table with columns: Zeit, Gebiet, Laufwasser, Speicher, Dampf, Erzeugung insg., Einfuhr, Ausfuhr, Umsatz, Verbrauch. Rows include years 1946-1949 and months III-V for 1950.

b) Im April 1950 nach Bundesländern³⁾

Table showing electricity production and consumption by federal state in April 1950. Columns include state names and various metrics.

c) Im Mai 1950 nach Bundesländern³⁾

Table showing electricity production and consumption by federal state in May 1950. Columns include state names and various metrics.

1) Nach Statistiken und Schätzungen des Bundeslastverteilers. (Nur öffentliche Elektrizitätsversorgungsunternehmen, ohne Babnarkraftwerke und industrielle Eigenanlagen.) Die einzelnen Landeslastverteilern unterstellten Gebiete decken sich nicht immer mit den Bundesländern: Niederösterreich umfasst hier auch das nördliche, Steiermark das südliche Burgenland, zu Kärnten rechnet bis Ende 1949 auch Osttirol. — 2) bzw. 3) Strom aus 2) Wasserkraftwerken (Laufwasser- bzw. Speicher-Werke) und aus 3) kalorischen Werken. — 4) Erzeugung plus Einfuhr minus Ausfuhr. — 5) Einschließlich erfassbare Verluste in den Landeslastverteilern-Gebieten. — 6) Für 1950 vorläufige Angaben. Der Bezug aus den Innkraftwerken (Erling und Oberrberg bei Ranshofen) wird unter „Laufwasser“ mitgerechnet, der Bezug aus Deutschland gemäß dem Omgangsvertrag (vom 1. Okt. bis 31. März) und die Stromlieferungen von Tirol nach Oberösterreich (während der Monate April bis September) über Deutschland (Tiwaag-Durchzug) sind als „Einfuhr“ bzw. bei Tirol als „Ausfuhr“ ausgewiesen. Infolge der energiewirtschaftlich günstigen Witterung wurde der Omgang-Bezug mit 8. Dez. 1949 eingestellt. — 7) Die Angaben für 1949 sind richtiggestellt nach der „Energierstatistik 1949“ (abgeschlossen am 25. Februar 1950) des Bundeslastverteilers.

Kohlenförderung nach Bundesländern¹⁾

Table with columns: Zeit, Steinkohle, Braunkohle, Steinkohle, Braunkohle, Insgesamt. Rows include years 1929-1949 and months II-V for 1950.

1) Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau). — 2) Umgerechnet auf Steinkohlenbasis: 2 t Braunkohle = 1 t Steinkohle. — 3) 1937 = 100.

Kohleneinfuhr Österreichs nach Herkunftsländern¹⁾

Table with columns: Zeit, Steinkohle (Insgesamt, D.R., ČSR, Polen, Übrige), Braunkohle (Insgesamt, D.R., ČSR, Ungarn, Jugoslaw., Übrige), Koks (Insgesamt, D.R., ČSR, Übrige), Insgesamt. Rows for years 1929-1949 and months I-V.

1) Statistik der Obersten Bergbehörde. — 2) Umgerechnet auf Steinkohlenbasis (1 f Steinkohle = 1 f Koks = 2 f Braunkohle oder Braunkohlenbriketts) — 3) und Saar. — 4) Davon aus Polen: Ø 1929 = 5.665, Ø 1934 = 5.028, Ø 1946 = 501, Ø 1947 = 52.

Versorgung Österreichs mit Kohle

Table with columns: Zeit, Bezug (Inland, Ausland, insgesamt), Verteilung nach Verbrauchergruppen (Verkehr, Stromerzeugung, Gas-erzeugung, Industrie u. Bergbau, Kokerei, Hausbrand, Besatzung). Rows for years 1929-1949 and months I-V.

1) Statistik der Obersten Bergbehörde. Die Angaben erfolgen auf Steinkohlenbasis (1 f Steinkohle = 1 f Koks = 2 f Braunkohle oder Braunkohlenbriketts). — 2) Unter Berücksichtigung des (aus ausländ. Kohle erzeugten) Gas- bzw. Hüttenkoks. — 3) Aus der österr. Förderung gelieferte Menge, ohne Eigenbedarf des Kohlenbergbaues und ohne inländischen Gas- und Hüttenkoks. — 4) Siehe Fußnote 2). — 5) Einschl. Bergbau (jedoch ohne Eigenverbrauch des Kohlenbergbaues). — 6) Einschl. Kleingewerbe.

Kohlenbelieferung wichtiger Industriezweige^{1) 2) 3)}

Table with columns: Zeit, Bergbau, Baustoff-Ind., Glas-Ind., Eisen- u. Metall-Ind., Leder-Ind., Textil-Ind., Papier-Ind., Chem. Ind., Nahrungsmittel-Ind. Rows for years 1929-1949 and months I-V.

1) Statistik der Obersten Bergbehörde. — 2) Einschließlich der Belieferung mit Gas- und Hüttenkoks, der im Inland aus eingeführter Steinkohle erzeugt wurde. — 3) Die Angaben erfolgen auf Steinkohlenbasis (1 f Steinkohle = 1 f Koks = 2 f Braunkohle oder Braunkohlenbriketts). — 4) Ohne Eigenbedarf des Kohlenbergbaues. — 5) Einschließlich Industrie der Steine und Erden. — 6) Einschließlich Elektroindustrie. — 7) Ledererzeugung und Lederverarbeitung. — 8) Textil- und Bekleidungsindustrie. — 9) Papiererzeugung und Papierverarbeitung. — 10) Einschließlich Zellwollerzeugung. — 11) Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Produktionsindizes für die einzelnen Industrien¹⁾

Zeit	Gesamtindex	Bergbau	Magnesitind.	Eisenhütten	Metallhütten	Gießereien	Fahrzeugind.	Maschinenind.	Baustoffind.	Elektroind.	Chem. ind.	Papier-erz.	Leder- und Schuhind.	Textilind.	Nahrungsmittelind.	Tabakind.
Ø 1937	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00
Ø 1948	88'67	101'61	120'32	106'74	161'92	96'45	84'24	100'39	108'25	102'51	121'47	66'84	56'19	50'53	76'49	85'46
Ø 1949	118'49	116'38	151'15	143'89	189'80	116'01	137'82	157'99	141'78	151'17	155'94	83'03	77'24	76'62	97'30	88'46
1948 XII.	104'64	106'50	125'87	115'93	90'71	115'45	111'26	120'21	138'31	136'75	131'28	70'63	69'43	61'36	126'55	102'01
1949 I.	90'20	106'23	134'91	128'84	61'50	98'58	96'30	127'30	62'99	115'82	118'35	69'42	66'91	56'85	69'34	63'36
II.	102'11	114'03	132'30	139'32	50'98	109'61	129'55	141'61	79'17	120'74	142'31	77'51	74'36	67'74	82'28	73'41
III.	106'33	114'63	150'44	146'96	79'19	113'74	148'01	150'86	106'86	130'22	123'87	85'17	80'55	75'54	78'96	52'25
IV.	112'74	109'62	152'73	139'96	147'35	107'77	129'33	155'11	124'45	124'32	151'97	83'46	79'88	71'48	104'94	72'31
V.	118'90	111'75	151'95	151'32	249'88	107'35	136'06	158'21	158'81	132'96	161'72	84'17	83'51	75'80	99'56	60'45
VI.	122'33	114'04	163'00	136'92	327'96	106'48	133'07	149'86	167'15	130'81	168'57	86'45	95'23	76'12	107'78	75'38
VII.	120'00	115'11	148'10	144'91	361'39	102'77	132'67	154'87	181'46	125'50	159'56	87'21	65'99	63'89	95'98	113'46
VIII.	117'27	116'59	155'34	141'51	373'07	110'59	122'65	146'39	175'61	132'96	149'89	81'70	65'11	70'55	89'82	90'68
IX.	133'48	122'01	168'89	158'20	295'41	127'79	146'19	162'55	183'31	181'78	177'80	86'22	80'66	89'61	106'75	98'54
X.	131'90	121'79	154'80	149'56	134'75	128'10	165'85	179'06	176'24	200'63	171'56	82'73	78'18	89'56	88'82	134'16
XI.	136'90	126'66	154'29	139'89	103'51	142'01	152'74	189'61	155'83	214'92	172'89	85'72	85'95	90'77	142'95	113'32
XII.	129'80	124'15	147'01	149'33	92'56	137'31	161'39	180'45	139'48	203'42	172'75	86'63	70'60	91'49	100'39	114'24
1950 I.	122'90	116'64	140'06	154'26	99'71	134'75	136'68	173'26	78'04	166'43	175'33	87'74	76'73	88'87	103'47	96'17
II.	133'24	127'66	144'09	154'62	98'70	144'51	165'94	177'83	102'31	195'72	190'65	89'84	88'91	98'23	106'12	111'76
III.	142'37	133'20	169'45	165'70	113'31	155'43	153'33	189'15	137'58	202'96	192'98	96'71	104'23	106'65	105'04	134'90
IV.	133'00	120'24	156'14	150'89	193'09	134'80		185'51		175'49	188'85	88'83	90'61		94'26	107'15
V.		119'38	164'39	146'77								90'19				

¹⁾ Nähere Einzelheiten zur Berechnungsmethode siehe Beilage Nr. 9 „Der Index der österreichischen Industrieproduktion“ (November 1949) und Nr. 11 der Monatsberichte, XXII. Jahrgang, November 1949, S. 460f

Produktion, Beschäftigung und Produktivität

Zeit	Gesamtindizes der			Indizes der			
	Produktion	Beschäftigung	Produktivität	dauerhaften Güter	nicht-dauerhaften Güter	Stromerzeugung	übrigen Produktion
Ø 1937	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00
Ø 1948	88'67	135'32	65'64	104'37	73'27	222'64	86'86
Ø 1949	118'49	149'67	79'17	144'27	96'15	228'81	116'84
1948 XII.	99'18	142'65	69'53	116'33	83'71	196'54	17'74
1949 I.	90'20	142'45	63'32	109'87	73'01	179'75	88'86
II.	102'11	142'99	71'41	121'15	85'72	179'72	100'96
III.	106'33	144'34	73'67	132'70	84'29	187'87	105'10
IV.	112'74	145'88	88'28	122'77	93'82	229'28	110'99
V.	118'90	147'28	80'73	145'88	95'06	251'39	116'93
VI.	122'33	148'96	82'12	145'55	100'97	268'68	120'14
VII.	120'00	150'52	79'72	149'42	94'03	264'75	117'82
VIII.	117'27	152'09	77'11	147'69	90'80	251'51	115'26
IX.	133'48	153'79	86'79	163'25	107'77	257'13	131'63
X.	131'90	155'46	84'84	162'47	105'98	228'94	130'41
XI.	136'90	155'98	87'77	162'31	115'26	225'68	135'56
XII.	129'80	156'24	83'08	156'63	107'14	221'09	128'43
1950 I.	122'90	155'78	78'89	141'45	106'17	227'91	121'35
II.	133'24	155'50	85'68	153'93	115'29	228'12	131'84
III.	142'37	156'13	91'19	165'48	122'44	231'13	140'91
IV.	133'00	157'05	84'69			237'53	
V.						270'62	

Beschäftigung in Bergbau und Industrie¹⁾²⁾

Zeit	Zahl der erfaßten		Verteilung der Betriebe nach der Ausnützung der Kapazität					Arbeitsstunden je Arbeiter im Monat
	Betriebe ²⁾	Beschäftigten ³⁾	in Prozenten					
			bis 25%	26 bis 50%	51 bis 75%	76 bis 99%	100%	
1948 III.	4.223	365.735	26'14	34'22	32'63		7'01	175'7
VI.	4.329	376.497	21'21	34'95	23'01	11'85	8'98	178'5
VII.	4.332	379.171	20'98	34'81	23'06	12'26	8'89	175'7
VIII.	4.338	382.776	20'24	35'08	23'05	12'06	9'57	173'7
IX.	4.372	386.543	19'12	34'29	23'70	12'78	10'11	181'6
X.	4.358	391.464	19'02	34'05	23'11	13'54	10'28	185'7
XI.	4.367	397.022	19'58	33'25	23'10	13'51	10'56	187'5
XII.	4.352	395.984	20'82	32'67	23'44	12'71	10'36	185'9
1949 I.	4.296	395.561	18'51	34'43	24'09	13'15	9'82	181'1
II.	4.276	406.300	19'32	33'07	24'37	12'95	10'29	178'4
III.	4.351	403.665	18'09	32'59	24'55	13'90	10'87	186'9
IV.	4.404	412.520	15'83	33'02	24'43	14'96	11'76	184'2
V.	4.362	416.127	14'47	32'05	24'39	16'41	12'70	185'4
VI.	4.367	422.235	13'26	32'31	24'36	16'65	13'42	186'3
IX.	4.354	434.093	11'12	30'80	25'79	17'64	14'65	188'9
XI.	4.352	440.520	13'07	28'95	26'33	17'60	14'04	195'5
1950 III.								

¹⁾ Statistik der Sektion Industrie der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft. — ²⁾ In diese Statistik sind nur einbezogen erzeugende Betriebe mit 6 und mehr Beschäftigten. Ohne Zentralbüros, seit Juli 1947 ohne Sägewerke, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke, Bau- und graphische Industrie — ³⁾ Angestellte und Arbeiter.

Bergbau und Salinen¹⁾

Zeit	Eisenerz		Blei-Zinkerz		Kupfererz		Antimonerz		Schwefelerz	Bauxit	Graphit		Salzsole		Sudsalz		Steinsalz
	t	%	t	%	t	%	t	%			t	%	m ³	%	t	%		t
Ø 1929	157.615	100'35	9.585	102'01	11.260	1.870'44	941	553'55	—	—	2.108	139'33	46.261	103'29	6.775	101'51	253
Ø 1937	157.058	100'00	9.396	100'00	602	100'00	67	100'00	—	—	1.513	100'00	44.786	100'00	6.674	100'00	76
Ø 1946	38.342	24'41	1.599	17'02	460	76'41	170	39'41	319	—	21	1'39	43.807	97'81	6.547	98'10	46
Ø 1947	73.738	46'95	4.042	43'02	1.414	234'88	224	131'76	521	—	370	24'45	48.218	107'66	6.761	101'30	362
Ø 1948	99.780	63'53	7.154	76'14	3.614	600'33	671	394'71	689	409	951	62'86	52.917	118'16	6.751	101'15	141
Ø 1949	123.968	78'93	7.585	80'73	4.650	772'43	791	465'29	973	449	1.174	77'59	62.073	138'60	6.281	94'11	50
1948 XII.	98.758	62'88	6.261	66'63	3.095	514'12	968	569'41	1.028	1.005	925	61'14	47.892	106'94	7.846	117'56	25
1949 I.	100.309	63'87	6.847	72'87	2.785	462'62	892	524'71	805	635	988	65'30	41.577	92'83	7.337	109'93	81
II.	105.204	66'98	6.523	69'42	3.080	511'63	757	445'29	865	44	1.117	73'83	35.115	78'41	5.864	87'86	62
III.	111.863	71'22	8.363	89'01	3.904	648'50	877	515'88	1.056	—	1.369	91'80	38.582	86'15	6.443	96'54	66
IV.	112.139	71'40	8.713	92'73	3.700	614'62	604	355'29	905	—	1.028	67'94	24.962	55'78	5.827	87'31	41
V.	123.218	78'45	9.614	102'32	4.298	713'95	836	491'76	1.082	1.177	1.046	69'13	27.028	171'99	6.137	91'95	8
VI.	122.254	77'84	9.510	101'21	4.255	706'81	904	531'76	1.020	906	1.236	61'19	102.564	229'01	6.072	90'98	55
VII.	123.014	78'32	3.522	37'48	4.770	792'40	691	406'47	1.323	397	1.254	82'88	74.409	166'13	7.047	105'59	59
VIII.	128.063	81'54	8.395	89'35	5.691	945'35	779	458'24	784	72	1.371	90'61	82.478	184'16	4.672	70'00	

Bergbau II¹⁾

Zeit	Robkain		Rohtalkum		Ton ²⁾		Quarzit		Kieselgur		Schwerspat		Farberde		Ölschiefer		Eisenglimmer
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	
Ø 1937	12.802	100'00	1.424	100'00	533	100'00	1.192	100'00	208	100'00	71	100'00	94	100'00	55	100'00	199
Ø 1946	3.934	30'73	1.786	125'42	502	94'18	3.795	318'37	72	34'62	68	95'77	53	56'38	220	400'00	11
Ø 1947	6.356	49'65	2.101	147'54	1.024	192'12	3.018	253'19	164	78'85	161	226'76	319	339'36	144	261'86	34
Ø 1948	10.709	83'65	3.931	276'05	2.298	431'14	3.966	332'72	398	191'35	306	430'99	93	98'94	95	172'73	72
Ø 1949	12.734	99'47	4.346	305'20	3.365	631'33	1.820	152'68	272	130'77	667	939'44	7	7'45	72	130'91	43
1948 XI.	10.227	79'89	4.453	312'72	2.530	474'67	2.377	199'41	362	174'04	533	750'70	58	61'70	273	496'36	64
XII.	8.719	68'11	4.722	331'60	3.020	566'60	1.929	161'83	344	165'38	544	766'20	55	58'51	209	380'00	72
1949 I.	9.904	77'36	5.696	400'00	3.934	738'09	1.847	154'95	331	159'13	412	580'28	36	38'30	—	—	59
II.	8.553	66'81	5.217	366'36	3.321	623'08	934	78'36	256	123'08	446	628'17	—	—	52	94'55	51
III.	9.263	72'36	4.688	329'21	3.600	675'42	1.326	111'24	420	201'92	585	823'94	5	5'32	71	129'09	21
IV.	14.334	111'97	3.524	247'47	3.898	731'33	1.235	103'61	268	128'85	626	881'69	—	—	50	90'90	32
V.	14.408	112'54	4.072	285'96	3.728	699'44	1.823	152'94	183	87'98	790	1.112'67	—	—	—	—	35
VI.	15.958	124'65	3.487	244'87	3.193	599'06	2.182	183'05	228	109'62	755	1.063'38	—	—	—	—	28
VII.	16.233	126'80	3.793	266'36	3.265	612'57	2.502	209'90	235	112'98	880	1.239'44	—	—	—	—	33
VIII.	14.818	115'75	3.788	266'01	3.982	747'09	2.457	206'13	346	166'35	740	1.042'25	—	—	—	—	28
IX.	16.410	128'18	4.443	312'01	2.988	560'60	2.203	184'82	368	176'92	680	957'75	2	2'13	100	181'82	44
X.	16.403	128'13	4.182	293'68	3.251	609'94	1.343	112'67	241	115'87	730	1.028'17	—	—	80	145'45	46
XI.	12.518	97'78	4.559	320'15	2.805	526'27	1.883	157'97	175	84'13	506	712'68	28	29'79	298	541'81	74
XII.	4.009	31'32	4.704	330'34	2.410	452'15	2.102	176'34	210	100'96	850	1.197'18	15	15'96	211	383'64	64
1950 I.	10.870	84'91	4.572	321'07	2.408	451'78	1.485	124'58	128	61'54	800	1.126'76	15	15'96	7	12'73	57
II.	9.696	75'74	3.875	272'12	2.283	428'33	1.277	107'13	70	33'65	820	1.154'93	15	15'96	5	9'09	67
III.	13.761	107'49	4.230	297'05	3.408	639'40	1.186	99'50	322	154'81	1.050	1.478'88	29	30'85	37	67'27	62
IV.	12.853	100'40	3.901	273'95	3.670	688'55	988	82'89	365	175'48	900	1.267'61	32	34'05	29	52'73	66
V.	15.280	119'36	3.708	260'39	3.399	637'71	2.724	228'52	268	128'85	920	1.295'77	26	27'66	—	—	73

¹⁾ Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau). — ²⁾ Einschließlich Silikat.

Hüttenwerke¹⁾

Zeit	Roheisen		Rohstahl		Walzwaren insges.		Formstahl	Stabstahl ²⁾	Bandstahl	Walzdraht	Bleche	Bahn-Oberbau ³⁾	Sonstige Walzwaren	Stahlform-guß ⁴⁾	Preß- u. Hammer-E. ⁵⁾
	t	%	t	%	t	%									
Ø 1929	38.520	118'79	52.661	97'26	37.422	105'11	.	16.312	.	4.426	4.491	.	.	969	608
Ø 1937	32.427	100'00	54.143	100'00	35.604	100'00	.	16.745	.	3.975	7.133	.	.	619	558
Ø 1946	4.822	14'87	15.584	28'78	10.181	28'60	.	.	.	.	.	.	.	160	460
Ø 1947	23.209	71'57	29.717	54'89	19.854	55'76	1.108	6.636	1.282	3.630	5.890	1.023	215	715	616
Ø 1948	51.101	157'59	54.015	99'76	32.125	90'23	1.544	10.457	1.602	6.228	9.595	2.326	361	1.141	1.328
Ø 1949	69.812	215'29	69.548	128'45	44.519 ⁶⁾	125'04 ⁶⁾	2.091	15.180	2.279	7.963 ⁶⁾	14.790 ⁶⁾	1.762 ⁶⁾	264	1.485 ⁶⁾	1.545
1949 III.	77.644	239'44	71.926	132'84	44.693 ⁶⁾	125'53 ⁶⁾	3.209	13.964	2.019	9.158	14.231	1.489	306	1.260	1.614
IV.	68.991	212'76	64.277	118'72	42.151 ⁶⁾	118'39 ⁶⁾	1.590	15.042	2.328	7.536	13.329	1.540	583	1.110	1.665
V.	79.045	243'76	69.413	128'20	48.027 ⁶⁾	134'89 ⁶⁾	1.980	15.652	3.155	8.781	15.345	2.707	165	2.167	1.484
VI.	74.148	228'66	56.872	105'04	41.049 ⁶⁾	115'29 ⁶⁾	1.260	12.533	2.242	6.421	15.717	2.184	385	1.284	1.556
VII.	77.992	238'37	74.516	137'63	43.960 ⁶⁾	123'47 ⁶⁾	1.715	16.131	1.762	7.727	14.271 ⁶⁾	1.755	342	1.375	1.584
VIII.	75.922	234'13	69.133	127'68	42.975 ⁶⁾	120'70 ⁶⁾	1.562	14.460	1.187	8.156	14.920 ⁶⁾	2.205	285	1.403	1.458
IX.	71.004	218'97	78.180	144'40	48.833 ⁶⁾	137'16 ⁶⁾	3.535	15.696	3.208	9.068 ⁶⁾	15.182 ⁶⁾	1.580	395	1.469	1.716
X.	68.594	211'53	78.885	145'70	47.469 ⁶⁾	133'32 ⁶⁾	1.889	16.849	2.332	7.562	16.759 ⁶⁾	1.749	173	1.465	1.543
XI.	56.950	178'12	67.455	124'59	45.401 ⁶⁾	127'52 ⁶⁾	2.449	15.310	1.914	8.068	16.499 ⁶⁾	1.042	59	1.546	1.463
XII.	64.446	198'74	77.242	142'66	49.313 ⁶⁾	138'50 ⁶⁾	2.272	18.766	2.359	8.153	16.548 ⁶⁾	1.124 ⁶⁾	22	1.553	1.473
1950 I.	70.297	216'79	78.021	144'10	49.307	138'49	1.724	16.197	2.870	7.741	17.356	1.243 ⁶⁾	206	1.676	1.889
II.	66.825	206'08	75.556	139'55	42.340	118'92	1.169	13.945	2.452	7.394	14.319	2.383	678	1.646	1.619
III.	75.115	231'64	84.263	155'63	53.015	148'90	2.340	18.688	3.203	9.055	17.617	2.023	89	1.903	2.007
IV.	63.760	196'63	72.278	133'49	47.984	134'77	1.992	16.741	1.753	8.472	16.105	2.793	128	1.595	1.824
V.	69.733	215'05	74.564	137'72	46.334	130'14	2.675	13.728	2.454	8.606	16.634	1.444	793	1.594	1.591

¹⁾ Statistik des Verbandes der eisenerzeugenden Industrie. — ²⁾ Einschließlich Stabeisen (Ø 1929 = 10.999, Ø 1937 = 9.373). — ³⁾ Eisenbahnoberbaustoffe. — ⁴⁾ Zum Teil bereits in der Rohstahlerzeugung enthalten. — ⁵⁾ Preß- und Hammerwerks-Erzeugnisse. — ⁶⁾ Berichtigte Zahlen. — ⁷⁾ Einschließlich der Erzeugung der Nicht-Hüttenwerke.

Metallhütten¹⁾

Zeit	Weich-Blei		Hart-Blei		Aluminium		Kupfer	
	t	%	t	%	t	%	t	%
Ø 1929	.	.	.	.	333	90'74	.	.
Ø 1937	926	100'00	77	100'00	367	100'00	173	100'00
Ø 1946	.	.	.	.	86	23'43	.	.
Ø 1947	.	.	.	.	379	103'27	.	.
Ø 1948	.	.	.	.	1.085	295'64	179	103'47
Ø 1949	733	79'16	96	124'68	1.233	335'97	314	181'50
1948 XII.	.	.	.	.	200	54'50	263	152'02
1949 I.	539	58'21	46	59'43	153	41'69	215	124'28
II.	308	33'26	4	5'17	138	37'60	188	108'67
III.	751	81'10	158	204'13	171	46'59	274	158'38
IV.	824	88'98	186	240'31	745	203'00	307	177'46
V.	836	90'28	182	235'14	1.804	491'55	328	189'60
VI.	733	79'16	134	173'12	2.551	695'10	314	181'50
VII.	729	78'73	27	34'88	2.941	801'36	376	217'34
VIII.	843	91'04	22	28'43	2.998	816'89	380	219'65
IX.	830	89'63	129	166'67	2.171	591'55	328	189'60
X.	831	89'74	16	21'30	574	156'40	403	232'95
XI.	769	83'05	84	108'96	297	80'93	347	200'58
XII.	798	86'18	164	212'99	255	69'48	303	175'14
1950 I.	894	96'54	122	157'62	245	66'76	341	197'11
II.	708	76'46	61	78'81	175	47'68	403	232'95
III.	855	92'33	89	114'99	304	82'83	448	258'96
IV.	536	57'88	259	334'63	1.252	341'14	400	231'21

¹⁾ Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft.

Magnesitindustrie¹⁾

Zeit	Rohmagnesit		Sintermagnesit		Kaust. geb. Magnesit		Magnesitsteine	
	t	%	t	%	t	%	t	%
Ø 1930	26.715	80'58	10.					

Gießereien¹⁾

Zeit	Grauguß		Stahlguß		Temperguß	Leichtmetallguß	Schwermetallguß
	Stück	%	Stück	%			
Ø 1937	3.700	100'00	306	100'00	65	128	147
Ø 1947	6.665	180'14	612	200'00	144	185	265
Ø 1948	7.849	212'14	862	281'84	220	184	348
Ø 1949							
1948 X.	7.469	201'86	665	217'32	152	195	287
XI.	7.850	212'16	661	216'02	198	184	364
XII.	7.644	206'59	965	315'36	207	197	350
1949 I.	6.862	185'46	651	212'75	199	139	328
II.	6.822	184'38	709	231'70	152	187	302
III.	7.672	207'35	1.001	327'12	135	194	380
IV.	6.906	186'65	908	296'73	209	196	318
V.	7.216	195'03	812	265'36	222	199	341
VI.	6.788	183'46	801	261'76	247	194	342
VII.	7.157	193'43	779	254'58	301	143	303
VIII.	7.546	203'95	917	299'67	273	149	379
IX.	8.850	239'20	875	285'95	251	173	354
X.	9.044	244'43	852	278'44	208	214	368
XI.	9.643	260'62	979	319'93	190	240	397
XII.	9.683	261'70	1.065	348'04	253	185	367
1950 I.	9.331	252'19	914	298'53	262	249	347
II.	9.400	254'05	890	290'98	220	245	390
III.	10.992	297'08	1.091	356'53	270	276	492
IV.	8.990	242'97	1.033	337'58	217	219	378
V.	8.600	232'43	1.050	343'14	214	250	450

¹⁾ Angaben des Fachverbandes der Gießerei- und Metallindustrie Österreichs.

Fahrzeugindustrie¹⁾

Zeit	Lastkraftwagen		Omni-busse	Traktoren	Motorräder		Fahrräder	
	Stück	%			Stück	Stück	%	Stück
Ø 1937	90	100'00	10	9	630	100'00	12.445	100'00
Ø 1947	124	137'78	1	34	383	60'79	5.104	41'01
Ø 1948	49	54'44	15	345	632	100'32	9.204	73'96
Ø 1949	139	154'11	47	353	1.063	168'78	12.823	103'04
1948 X.	68	75'56	25	350	758	120'32	11.368	91'35
XI.	70	77'78	27	425	732	116'19	11.624	93'40
XII.	73	81'11	31	451	750	119'05	10.176	81'77
1949 I.	78	86'67	44	179	767	121'75	11.899	95'61
II.	95	105'56	38	419	801	127'14	10.706	86'03
III.	120	133'33	28	625	1.010	160'32	13.425	107'82
IV.	114	126'67	35	383	951	150'95	12.650	101'65
V.	130	144'44	40	408	1.057	167'78	12.944	104'01
VI.	121	134'44	45	317	1.071	170'00	13.312	106'97
VII.	121	134'44	45	334	1.227	194'76	13.609	109'35
VIII.	145	161'16	28	285	1.204	191'11	13.113	105'37
IX.	160	177'78	54	316	1.141	181'11	14.473	116'30
X.	194	215'56	79	312	1.166	185'08	14.410	115'79
XI.	191	212'22	46	316	1.195	189'68	12.413	99'74
XII.	205	227'78	76	341	1.169	185'55	10.921	87'75
1950 I.	151	167'78	47	236	1.248	198'10	7.703	61'90
II.	144	160'00	51	430	1.234	195'87	8.851	71'12
III.	138	153'33	48	352	1.462	232'06	10.203	81'98
IV.			67	478	1.290	204'76		

¹⁾ Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.

Maschinenindustrie¹⁾

Zeit	Maschinen für				Drehbänke	Maschinen für			Hebezeuge ⁴⁾	Aufzüge	Waagen	Apparate	Armaturen	Pumpen ⁵⁾
	Landwirtschaft		Bergbau ²⁾	Blechbearb.		Holzbearb.	Nhrgs.-ind. ³⁾	Textilind.						
	Stück	%												
Ø 1937	702	100'00			35	100'00		95						195
Ø 1947	787	112'11	45	19	23	65'71	76	106	96	32	41	22	95	122
Ø 1948	945	134'62	102	7	44	125'71	106	134	217	66	49	27	162	145
Ø 1949	1.310	186'61	360	65	62	177'14	121	251	425	146	82	122	225	233
1948 XII.	1.102	156'98	155	62	64	182'86	64	114	241	55	77	19	238	125
1949 I.	789	112'39	181	38	46	131'43	83	106	93	123	24	67	230	173
II.	993	141'45	389	76	54	154'29	93	206	14	50	142	31	205	176
III.	1.047	149'15	260	46	52	145'71	82	214	17	529	152	90	228	178
IV.	1.165	165'95	208	98	57	162'86	126	224	28	456	183	94	227	215
V.	1.412	201'14	288	69	69	197'14	130	245	22	606	117	98	255	163
VI.	1.187	169'09	333	81	42	120'00	104	268	16	144	117	66	226	234
VII.	1.271	181'05	294	79	104	297'14	93	225	54	414	182	124	203	285
VIII.	1.560	222'22	280	36	60	171'43	116	261	53	365	160	73	155	237
IX.	1.617	230'34	338	49	41	117'14	131	302	57	427	155	60	147	258
X.	1.577	224'64	556	64	78	222'86	120	302	59	623	148	109	155	266
XI.	1.610	229'34	588	77	73	208'57	122	336	80	754	161	107	202	298
XII.	1.497	213'25	604	64	65	185'71	256	328	55	644	107	106	207	307
1950 I.	1.398	199'15	505	40	82	234'29	108	366	83	502	97	65	125	311
II.	1.195	170'23	340	86	56	160'00	192	223	93	342	130	74	100	330
III.	1.842	262'39	540	94	77	220'00	202	246	97	649	119	85	175	289
IV.	1.328	189'17	685	61	45	128'57	167	257	67	419	88	98	172	439

¹⁾ Statistik des Fachverbandes der Maschinenindustrie. — ²⁾ Bau-, Bergbau- und Hüttenmaschinen. — ³⁾ Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie. — ⁴⁾ Hebezeuge und Fördermittel. — ⁵⁾ Druckluftanlagen und Pumpen.

Waggon-, Stahl- und Schiffbau, Eisen- und Metallwarenerzeugung¹⁾

Zeit	Verbrennungsmotoren	Dampfkessel ²⁾	Bahn ³⁾ material	Waggon	Schiffbau	Stahlbau	Kugellager		Sensen und Sicheln		Nägelschrauben ⁴⁾		Öfen u. Herde		Mikroskope
							Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	
Ø 1937							80.900	100'00	214.600	100'00	1.600	100'00	793	100'00	
Ø 1947	18			250		2.763	106.000	131'03	245.747	114'51	866	54'13	233	29'38	289
Ø 1948			144		39	3.617	247.345	305'74	255.744	119'18	1.659	103'68	232	29'38	255
Ø 1949	113	1.117	212	1.405	54		380.151	469'90			2.577	161'06	794	100'13	340
1948 X.	9	610	27	127	60	3.560	319.041	394'36	292.323	136'22	2.231	139'44	275	34'68	301
XI.	22	808	168	2	35	3.260	320.078	395'65	223.468	104'13	2.102	131'38	438	55'23	324
XII.	35	920	173	162	45	3.161	334.112	412'99	257.685	120'08	1.644	102'75	574	72'38	285
1949 I.	37	1.083	149	18	47	3.245	331.679	409'99	321.621	149'87	2.354	147'13	681	85'88	390
II.	23	828	16	101	17	3.218	334.390	413'34	228.929	106'68	2.309	144'31	686	86'51	238
III.	61	937	417	270	17	3.515	370.368	457'81	304.618	141'95	2.864	179'00	687	86'63	324
JV.	67	719	562	1.785	40	3.772	370.421	457'88	307.940	143'49	2.406	150'38	699	88'15	286
V.	114	972	65	2.144	55	4.201	370.301	457'73	285.350	132'97	2.425	151'56	565	70'74	318
VI.	128	1.120	233	1.916	45	3.627	375.118	463'68	246.311	114'78	2.422	151'38	688	86'76	312
VII.	120	1.161	244	1.981	90	3.911	400.983	495'65	122.422	57'05	2.110	131'88	731	92'18	219
VIII.	130	1.237	154	2.130	101	3.516	400.811	495'44	100.428	46'80	1.816	113'50	701	88'39	270
IX.	141	1.217	123	2.039	108	2.977	403.526	498'79	151.388	70'54	2.528	158'00	784	98'87	340
X.	144	1.463	164	1.548	30	2.732	401.173	495'89	198.296	92'40	2.375	149'19	1.078	135'94	358
XI.	186	1.239	273	1.490	50	2.532	420.496	519'77			2.356	147'25	1.189	149'94	290
XII.	210	1.428	149	1.439	47	2.541	382.546	472'86			2.387	149'19	1.034	130'39	370
1950 I.	201	1.517	305	1.429	52	2.749	403.171	498'36			2.162	135'13	1.454	183'35	270
II.	160	1.487	382	1.128	38	2.994	380.344	470'14			2.342	146'38	909	114'63	271
III.															

Elektroindustrie¹⁾

Zeit	Elektromotoren ²⁾		Transformator	Bleikabel		Isolierte Drähte 1000 m	Akku- mula- toren	Trock- Batter- ien	Elektri- zitäts- zähler	Glühlampen		Radoröhren		Radioapparate		Elektr. Meß- apparat	Elektr. Leuch- ten
	Stück	%		t	%					1000 St.	%	1000 St.	%	Stück	%		
Ø 1937	2.270	100'00		315	100'00	2.050			5.250	957	100'00	108	100'00	10.623	100'00		
Ø 1947	489	21'54	1.923	392	124'44	998	87	43	669	809	84'54	35	32'41	1.770	16'66	5.551	
Ø 1948	1.323	58'28		716	227'30	2.366			2.365	1.895	198'01	71	65'74	8.036	75'65	10.018	
Ø 1949	3.343	147'31	234	1.166	370'15	3.775	180	62	6.351	2.081	217'45	86	79'17	13.506	127'14	5.110	13.582
1948 X.	1.918	84'49	196	611	273'02	3.190			3.814	3.814	244'72	67	62'04	13.973	131'54	9.934	
XI.	1.351	59'52		860	303'49	2.948	251	50	4.817	2.285	238'76	64	59'26	15.269	143'74	9.634	11.578
XII.	1.791	78'90	58	956	320'32	2.308	195	43	5.363	2.439	254'86	75	69'44	15.785	148'59	7.351	11.254
1949 I.	1.415	62'33	360	810	257'14	2.778	248	72	4.259	2.376	248'28	55	50'65	10.805	101'71	5.181	4.862
II.	1.851	81'54		802	254'60	2.771	205	68	4.160	2.088	218'18	51	47'13	9.027	84'98	4.534	23.032
III.	2.215	97'58	331	1.237	392'70	3.282	169	69	4.549	2.343	244'83	77	71'57	9.547	89'87	4.560	15.240
IV.	2.695	118'72	178	1.088	345'40	2.667	178	51	4.643	2.139	223'51	58	53'89	8.400	79'07	5.170	12.294
V.	3.684	162'29	168	1.298	412'06	3.199	144	46	4.948	2.050	214'21	76	70'00	7.137	67'18	4.625	7.612
VI.	3.441	151'58	121	983	312'17	3.845	176	31	5.530	2.050	214'21	76	70'00	6.557	61'72	4.732	8.934
VII.	3.472	152'96	124	1.152	365'71	2.994	161	28	5.688	1.271	132'87	107	99'35	9.223	86'82	4.208	5.086
VIII.	4.218	185'81	195	1.023	324'76	3.762	135	43	5.759	1.819	190'07	41	38'33	9.407	88'55	4.633	14.328
IX.	3.880	170'93	241	1.220	387'30	4.908	166	46	6.846	2.212	231'13	119	110'19	16.330	153'72	7.106	17.471
X.	4.241	186'83	177	1.366	433'65	4.658	244	99	8.240	2.354	245'98	124	115'00	23.819	224'22	4.966	17.982
XI.	4.216	185'73	123	1.265	401'59	5.258	209	91	8.804	2.079	217'24	114	105'28	28.670	269'89	6.651	19.313
XII.	4.799	211'41	266	1.748	554'92	5.174	120	100	12.791	2.185	228'32	128	118'24	23.145	217'88	4.923	16.828
1950 I.	5.104	224'85		632	200'63	5.569	242	146	9.668	2.146	224'24	104	95'93	17.172	161'65	4.640	
II.	5.229	230'35		1.184	375'87	5.851	196	91	10.056	2.264	236'57	130	120'46	16.517	155'48	4.249	
III.	5.056	222'73		1.486	471'75	6.375			11.271	2.557	267'19	159	147'13	15.316	144'18	5.604	
IV.				1.378	437'46	4.160			2.157	2.253	225'39	117	108'70	12.774	120'25	4.836	

¹⁾ Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und des Österr. Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ Ab 1947 ohne USIA-Betriebe.

Baustoffindustrie¹⁾

Zeit	Mauerziegel		Dachziegel		Kunstschiefer- dachplatten		Zement		Kalk		Baugips ²⁾		Dachpappe		Heraklit ³⁾	
	1000 St.	%	1000 St.	%	m ²	%	t	%	t	%	t	%	m ²	%	m ³	%
Ø 1929							48.458	135'55							5.975	138'70
Ø 1937	54.000	100'00	10.666'7	100'00	79.275	100'00	35.750	100'00	5.679	100'00	1.800	100'00	2.000.000	100'00	4.308	100'00
Ø 1946	13.605	25'19	3.553	33'31	57.917	73'06	32.633	91'28	12.589	221'68	2.001	111'17	726.282	36'31	4.313	100'12
Ø 1947	11.594	21'47	2.777	26'03	56.483	71'25	25.209	70'51	9.845	173'36	1.258	69'89	447.141	22'36	3.309	76'81
Ø 1948	31.025	57'45	5.229	49'03	93.520	117'97	60.115	168'15	20.088	353'73	2.198	122'11	952.974	47'65	8.836	205'11
Ø 1949	40.422	74'86	6.832	64'05	120.128	151'53	91.531	256'03	22.924	403'66	3.016	167'56	1.120.067	56'00	12.556	291'46
1948 XI.	36.578	67'74	5.752	53'92	136.296	171'93	84.418	236'13	20.153	354'87	2.521	140'06	1.310.050	65'50	11.400	264'62
XII.	25.983	48'12	4.045	37'92	67.264	84'85	54.097	151'32	19.548	344'22	1.994	110'78	971.177	48'56	6.600	153'20
1949 I.	8.224	15'23	2.275	21'32	77.614	97'90	47.492	132'84	10.847	191'00	1.334	74'11	770.530	38'53	5.860	136'03
II.	5.451	10'10	1.733	16'25	116.709	147'22	51.794	144'88	12.780	225'04	1.892	105'11	849.145	42'46	10.400	241'41
III.	8.915	16'51	2.313	21'69	164.154	207'07	80.492	225'15	22.069	388'61	2.852	158'44	901.805	45'09	14.950	347'03
IV.	20.696	38'33	3.440	32'25	154.836	195'46	87.229	244'00	28.515	502'11	3.408	189'33	602.350	30'12	11.560	268'34
V.	45.833	84'88	7.259	80'51	136.584	172'29	101.055	282'67	30.398	235'27	3.307	183'72	1.218.889	40'94	13.100	304'08
VI.	59.449	110'09	9.273	86'94	113.052	142'61	99.557	278'48	29.416	517'98	3.039	168'83	1.288.036	64'40	13.720	318'48
VII.	65.610	121'50	11.047	103'56	156.702	197'67	112.533	314'78	24.987	439'99	3.430	190'56	1.159.865	57'99	16.350	379'53
VIII.	64.711	119'84	10.777	101'03	143.716	181'29	107.540	300'81	24.086	424'12	3.249	180'50	1.194.151	59'71	16.300	378'36
IX.	65.455	121'21	11.236	105'34	101.118	127'55	109.284	305'69	26.345	463'90	3.604	200'22	1.586.844	79'34	11.760	272'98
X.	58.965	109'20	9.170	85'97	91.824	115'83	111.752	312'59	29.611	521'41	3.323	184'61	1.524.087	76'20	12.850	298'28
XI.	46.832	86'73	7.546	70'74	91.380	115'27	96.703	270'50	21.551	379'48	3.802	211'22	1.318.589	65'93	13.290	308'50
* XII.	34.926	64'68	5.917	55'47	93.848	118'38	92.936	259'96	14.484	255'04	2.949	163'83	1.026.514	51'33	10.530	244'43
1950 I.	16.507	30'57	3.516	32'96	121.620	153'42	56.412	157'80	7.965	140'25	2.141	118'94	669.081	33'45	3.010	69'87
II.	10.433	19'32	2.427	22'75	117.432	148'13	75.084	210'03	10.478	184'50	2.785	154'72	745.990	37'30	10.560	245'13
III.	18.039	33'41	3.073	28'81	122.328	154'31	106.058	296'67	23.765	418'47	3.476	193'11	1.085.131	54'26	14.440	335'19

¹⁾ Nach Angaben des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. — ²⁾ Ohne Marmorglas, das seit Jänner 1948 erzeugt wird. — ³⁾ Erzeugung im Jahre 1936. — ⁴⁾ Einschließlich Alabastergips. — ⁵⁾ Heraklit einschließlich Herakustk.

Chemische Industrie¹⁾

Zeit	Kri- stall- soda	Ät- natron ²⁾	Chlor	Kalkammon- salpeter		Karbide		Zündhölzer, Schachteln		Seife, Wasch- pulver und Einweichmittel		Kau- tschuk- waren, insges.	Teer- pro- dukte ³⁾	Dis- sougas	Sauer- stoff	Koh- len- säure
				t	%	t	%	1000 St.	%	t	%					
Ø 1937	1.129	523	435	525 ⁴⁾	100'00	408	100'00	16.667	100'00	2.750	100'00					
Ø 1947	526	230	230	9.085	1.730'48	469	114'95	9.803	58'82	2.386	86'76	373		75	275	156
Ø 1948	866	335	335	21.892	4.169'91	662	162'25	22.045	132'27	2.715	98'73	693	1.798	119	442	158
Ø 1949	1.220 ⁵⁾	1.793 ⁶⁾	461	24.013	4.573'91	673	165'05	43.000 ⁴⁾	257'99	3.298 ⁶⁾	119'96	1.206	1.805	162 ⁵⁾	401 ⁶⁾	144 ⁵⁾
1948 XII.	1.072		396	25.812	4.916'57	131	32'11	27.945	167'67	2.000	72'73	947	1.276	153	475	86
1949 I.	936	1.849	341	25.396	4.837'33	134	32'84	29.402	176'41	1.800	65'45	913	1.636	132	403	82
II.	983	1.703	286	21.716	4.136'38	59	14'46	28.651	171'90	2.790	101'45	981	1.908	124	349	59
III.	1.105	1.851	365	17.689	3.369'33	247	60'54	34.859	209'15	1.850	67'27	1.176	2.350	128	402	108
IV.	976	1.908	485	24.625	4.690'48	858	210'29	35.427	212'56	2.850	103'64	1.142	1.522	114	387	115
V.	1.017	1.484	446	26.725	5.090'48	1.178	2									

Papierindustrie¹⁾

Table with 17 columns: Zeit, Holzschliff, Zellulose, Pappe, Rotationspapier, graph. Papier, Packpapier, Spezialpapier, Papiere insges. Each column has sub-columns for t and %.

1) Angaben des Fachverbandes der papiererzeugenden Industrie. — 2) Ab Jänner 1949 richtiggestellte Zahlen.

Lederindustrie¹⁾

Table with 15 columns: Zeit, Rohhäute, Oberleder, Fein- u. Bekleidungsleder, Futterleder, Spezialleder, Blankleder, Spalte, Maßware, Riemen- u. techn. Leder, Blankleder, Spalte, Unterleder, Kilogrammware. Includes sub-columns for veget. and chrom. types.

1) Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft. — *) Abgelieferte Menge.

Schuhindustrie¹⁾

Table with 13 columns: Zeit, Straßenschuhe für (Männer, Frauen, Kinder), Arbeitsschuhe für (Männer, Frauen), Bergschuhe für (Männer, Frauen), Lederschuhe insgesamt, Textilstrassen-schuhe, Arbeitsschuhe m. Holzsohle, Haus-schuhe, Tennis- und Turn-schuhe, Gummi-überschuhe, Gummi-stiefel.

1) Angaben der Bundeskammer und des Statistischen Zentralamtes. — *) Mit Gummisohle. — **) Einschließlich Sandaletten.

Umsätze und Verbrauch I

Table with columns for Zeit, Index der Einzelhandelsumsätze, Umsatzindex Wiener Warenhäuser, Index der Inlandsumsätze an Tabakwaren, and Einnahmen aus. Rows include years 1946-1949 and 1950 with quarterly data.

1) Neue Berechnung auf Grund der Erlöse von Fachgeschäften, Warenhäusern und Konsumgenossenschaften. — 2) Mengenumsätze der Tabakregie. — 3) Wertmäßig. — 4) Einschließlich Bundeszuschlag. — 5) Einschließlich Aufbauschläge. — 6) Weinsteuern wurde erst Ende 1946 eingeführt.

Umsätze und Verbrauch II

Table with columns for Zeit, Umsätze d. Dorotheums, Besuch der Wiener (Kinos, Theater), Stromverbrauch (Österreich, Wien), Gasverbrauch in Wien, Kohlenzufuhren nach Wien, Besuch d. städtischen Bäder, and Bierabsatz. Rows include years 1929-1949 and 1950 with quarterly data.

1) 1938. — 2) Nach der Statistik des Bundeslastverteilens. — 3) Angaben des Statistischen Amtes der Stadt Wien. — 4) Statistik des Verbandes der Brauereien. — 5) Auf Steinkohlenbasis umgerechnet. — 6) Angabe für das „Spieljahr“, das am 1. September des Vorjahres beginnt und am 31. August endet.

Bewegung der Bevölkerung in Österreich¹⁾

Table showing population movement in Austria with columns for Zeit, Eheschließungen, Geborene, Sterbefälle, and an Krebs. Rows include years 1929-1949 and 1950 with quarterly data.

Bevölkerungsbewegung in Wien¹⁾

Table showing population movement in Vienna with columns for Zeit, Eheschließungen, Geborene, Sterbefälle, and an Krebs. Rows include years 1929-1949 and 1950 with quarterly data.

1) Nach Angaben des Statistischen Zentralamtes. — 2) In den endgültigen Zahlen für 1946, 1947 und 1948 sowie den vorläufigen Zahlen für 1949 und 1950 sind die Daten für die Ausländer miteinbezogen.

1) Nach den Angaben des Statistischen Amtes der Stadt Wien. — 2) Wohnbevölkerung. — 3) Einschließlich der Sterbefälle von Zivilpersonen durch Kriegshandlungen.

Arbeitslage (Übersicht)

Table with columns: Zeit, Stand der Krankenversicherten in 1.000 Personen, Beschäftigten-Index, Arbeitsmarkt. Rows include years 1929-1949 and months I-V of 1950.

1) Monatsende. — 2) Beschäftigung in Landwirtschaft, Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel: a) unbereinigte, b) saisonbereinigte Werte. (Siehe hierzu Nr. 5 der Monatsberichte, Jg. 1950, S. 215 f.) — 3) Summe der drei vorhergehenden Spalten. — 4) Einschließlich der pragmatisierten Bediensteten der Wiener Verkehrsbetriebe sowie der Stadtgemeinden Bregenz, Graz, Innsbruck, Linz, Villach und der oberösterreich. Landesregierung. — 5) März 1934 = 100'00. — 6) Jahresende.

Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Wirtschaftszweigen¹⁾²⁾

Table with columns: Zeit, Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Industrie, Gewerbe, Handel, davon Bergbau, Bundesbahnen, Bundesangestellte, Stadt Wien, Insgesamt, Selbständige. Rows include years 1929-1949 and months I-V of 1950.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Krankenkassen. — 2) Monatsende. — 3) Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten. — 4) Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien. — 5) Meisterkrankenkassen. — 6) Jahresende. — 7) Ohne selbständige Erwerbstätige. — 8) Davon weiblich. — 9) Selbständige Erwerbstätige der Gebietskrankenkasse (Hebammen, Musiker usw.).

Mitgliederstand der Wiener Gebietskrankenkasse¹⁾²⁾³⁾

Table with columns: Zeit, Arbeiter, Angestellte, Arb. u. Angest. zus., Hausgehilfen, Hausbesorger, Insgesamt. Rows include years 1937-1949 and months I-V of 1950.

1) Es werden hier lediglich Mitglieder mit einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausgewiesen. — 2) Monatsende. — 3) Ohne Hausgehilfen und Hausbesorger. — 4) Ein schließlich Hausgehilfen und Hausbesorger. — 5) M. = Männer, F. = Frauen, Z. = Männer und Frauen zusammen. — 6) Die Angaben für 1937 beziehen sich nur auf Alt-Wien (21 Bezirke), und zwar nach den Ausweisen der Arbeiter-Krankenversicherungskasse und der Angestellten-Krankenkassen.

Vorgemerke Stellensuchende (Arbeiter und Angestellte)
in Österreich¹⁾²⁾

Offene Stellen (für Arbeiter und Angestellte)
in Österreich¹⁾²⁾

Zeit	Arbeiter			Angestellte			Insgesamt		
	M. ³⁾	F. ³⁾	Z. ³⁾	M. ³⁾	F. ³⁾	Z. ³⁾	M. ³⁾	F. ³⁾	Z. ³⁾
	1.000 Personen								
Ø 1929	121'3	51'0	172'4	11'1	7'3	18'4	133'3 ⁴⁾	58'7 ⁴⁾	192'0 ⁴⁾
Ø 1937	212'6	72'5	285'1	20'2	12'3	32'4	234'8 ⁵⁾	86'1 ⁵⁾	321'0 ⁵⁾
Ø 1946	32'9	12'9	45'8	20'0	8'3	28'3	52'9	21'2	74'1
Ø 1947	25'3	8'3	33'6	14'4	4'8	19'2	39'7	13'1	52'8
Ø 1948	28'0	12'6	40'6	9'6	4'4	14'0	37'6	17'0	54'6
Ø 1949	56'7	25'9	82'6	10'8	6'7	17'5	67'5	32'6	100'1
1949 III.	87'1	25'1	112'2	11'8	6'1	18'0	99'0	31'2	130'2
IV.	64'9	24'9	89'8	11'7	6'5	18'2	76'6	31'4	108'0
V.	48'6	24'7	73'3	11'0	6'5	17'5	59'6	31'3	90'8
VI.	39'5	24'3	63'8	10'5	6'3	16'8	50'0	30'7	80'6
VII.	34'5	24'6	59'1	10'6	6'5	17'1	45'1	31'1	76'2
VIII.	30'9	25'9	56'7	10'1	6'6	16'7	40'9	32'5	73'4
IX.	28'3	27'2	55'5	9'7	7'1	16'8	38'0	34'3	72'3
X.	27'1	27'1	54'2	10'0	7'6	17'5	37'1	34'7	71'7
XI.	41'8	28'8	70'6	10'1	7'6	17'7	51'9	36'4	88'4
XII.	90'2	31'4	121'6	10'6	7'3	18'0	100'9	38'7	139'6
1950 I.	131'0	37'8	168'8	12'1	8'2	20'3	143'1	46'0	189'1
II.	136'3	39'5	175'8	12'3	8'3	20'6	148'6	47'8	196'4
III.	98'4	38'8	137'2	11'5	8'5	20'0	109'9	47'3	157'2
IV.	68'5	39'0	107'5	11'1	9'1	20'2	79'6	48'1	127'7
V.	51'6	38'0	89'6	10'4	8'9	19'4	62'0	46'9	108'9

Zeit	Arbeiter			Angestellte			Insgesamt		
	M. ³⁾	F. ³⁾	Z. ³⁾	M. ³⁾	F. ³⁾	Z. ³⁾	M. ³⁾	F. ³⁾	Z. ³⁾
	1.000 Personen								
Ø 1929	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1937	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1946	98'1	39'4	137'5	1'7	0'9	2'6	99'7	40'3	140'1
Ø 1947	68'3	32'4	100'7	1'4	0'7	2'1	69'7	33'1	102'8
Ø 1948	27'6	16'5	44'1	0'8	0'4	1'2	28'4	16'9	45'3
Ø 1949	20'5	14'2	34'8	0'6	0'4	1'0	21'1	14'6	35'7
1949 III.	24'4	19'2	43'6	0'7	0'4	1'1	25'1	19'7	44'7
IV.	25'4	18'9	44'3	0'7	0'4	1'1	26'1	19'3	45'5
V.	23'7	17'5	41'2	0'6	0'4	1'0	24'3	17'9	42'2
VI.	23'2	16'3	39'6	0'6	0'4	1'0	23'8	16'8	40'6
VII.	23'4	14'5	37'9	0'5	0'5	0'9	23'9	14'9	38'9
VIII.	22'9	13'7	36'6	0'5	0'4	0'9	23'3	14'1	37'5
IX.	23'8	13'0	36'8	0'5	0'4	0'8	24'2	13'4	37'6
X.	23'4	11'6	35'0	0'5	0'3	0'8	23'9	11'9	35'8
XI.	14'8	9'2	24'0	0'5	0'3	0'8	15'3	9'5	24'8
XII.	8'9	8'2	17'1	0'4	0'3	0'7	9'3	8'4	17'8
1950 I.	9'4	9'0	18'5	0'4	0'4	0'8	9'9	9'4	19'3
II.	13'2	10'4	23'6	0'4	0'3	0'8	13'7	10'7	24'4
III.	19'7	12'9	32'6	0'4	0'3	0'7	20'2	13'2	33'3
IV.	18'8	12'6	31'4	0'4	0'3	0'8	19'2	13'0	32'2
V.	17'3	12'0	29'4	0'4	0'4	0'8	17'7	12'4	30'1

¹⁾ Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — ²⁾ Monatsende. — ³⁾ M. = Männer, F. = Frauen, Z. = Männer und Frauen zusammen. — ⁴⁾ Einschließlich 1.197 (856 männl. und 342 weibl.) Lehrlinge. — ⁵⁾ Einschließlich 3.414 (2.072 männl. und 1.343 weibl.) Lehrlinge.

Vorgemerke Stellensuchende und offene Stellen für Arbeiter (nach Berufsgruppen)¹⁾²⁾

Zeit ³⁾	Land- arb. ⁴⁾	Berg- leute	Stein- arb. ⁵⁾	Bau- arb.	Metall- arb. ⁶⁾	Holz- arb.	Leder- arb.	Textil- arb.	Beklei- dungs- arb.	Papier- arb.	Graph. Arb.	Chem. Arb. ⁷⁾	Nabr.- Arb. ⁸⁾	Gast- gew.- Arb. ⁹⁾	Hilfs- arb.	Ver- kehrs- arb.	Sonst. Arb. ¹⁰⁾
Vorgemerke stellensuchende Arbeiter																	
Ø 1929	3.815	1.813	7.713	51.059	24.986	9.009	2.186	10.161	13.901	3.399	1.762	3.334	9.543	11.210		5.483	12.995
Ø 1937	7.420	2.536	11.313	39.565	18.249	3.002	17.670	19.826	7.439	6.932	6.298	19.381	17.307			10.243	26.474
Ø 1946	6.782	248	416	2.333	5.709	1.355	269	809	1.686	186	207	301	2.295	3.051	10.856	5.074	4.217
Ø 1947	4.135	166	319	1.124	4.149	970	187	495	1.096	121	162	185	1.500	2.497	8.786	3.884	2.871
Ø 1948	2.434	132	494	3.339	4.080	1.126	339	753	1.624	366	303	212	1.379	2.945	12.984	4.667	3.466
Ø 1949	2.848	242	1.279	10.712	6.405	2.272	568	1.386	4.053	602	408	458	2.174	5.086	29.839	7.706	6.528
1948 XII.	2.728	278	1.751	14.910	5.857	1.792	421	946	2.020	505	384	368	2.137	4.117	27.787	7.081	5.093
1949 I.	3.677	387	2.610	24.764	8.093	2.887	625	1.104	3.556	622	415	453	3.008	4.865	40.877	9.059	6.237
II.	3.931	420	2.605	26.124	8.823	3.303	668	1.194	4.239	673	443	481	3.053	5.045	43.400	9.660	6.475
III.	3.824	381	2.128	20.832	8.863	3.361	717	1.275	4.388	681	451	511	2.898	5.287	40.898	9.194	6.512
IV.	3.037	285	1.098	10.206	7.963	2.980	670	1.349	4.117	628	486	519	2.591	5.212	33.896	8.582	6.194
V.	2.499	218	612	4.544	6.956	2.469	578	1.352	3.818	635	430	485	2.054	4.940	27.810	7.947	5.993
VI.	2.056	197	516	2.693	5.958	1.996	527	1.349	3.822	617	377	440	1.747	4.469	23.798	7.226	6.046
VII.	1.702	153	422	1.853	5.198	1.685	480	1.367	4.334	569	338	426	1.650	4.357	21.748	6.935	5.908
VIII.	1.687	132	360	1.461	4.792	1.422	515	1.519	4.710	554	320	402	1.519	4.314	20.112	6.540	6.370
IX.	1.670	114	329	1.306	4.239	1.281	512	1.670	4.303	555	342	423	1.543	4.766	19.495	6.286	6.827
X.	1.899	104	503	1.266	3.978	1.153	466	1.494	3.326	489	376	444	1.479	5.456	19.156	5.812	6.808
XI.	3.012	179	1.459	7.046	4.571	1.617	423	1.489	3.335	526	414	431	1.828	6.193	24.227	6.630	7.267
XII.	5.181	339	2.711	26.446	7.420	3.104	635	1.638	4.690	672	503	481	2.718	1.127	42.649	8.602	7.698
1950 I.	7.887	472	3.739	40.001	10.271	5.149	1.016	2.170	7.658	809	565	588	3.604	6.428	58.747	10.607	9.110
II.	9.033	516	3.869	40.481	10.931	5.955	1.137	2.400	8.746	881	589	614	3.860	6.623	60.239	10.920	9.028
III.	6.502	442	2.509	23.632	9.490	5.233	1.064	2.445	8.198	888	610	589	3.382	6.532	47.214	9.951	8.507
IV.	3.686	310	1.271	10.800	7.977	4.389	1.037	2.719	8.692	932	604	615	2.895	6.267	38.253	9.019	8.074
V.	2.136	279	790	5.191	7.185	3.774	925	3.087	8.689	954	556	568	2.331	5.215	32.369	8.181	7.323

Offene Stellen für Arbeiter

Ø 1946	44.023	1.084	1.679	15.591	7.898	4.351	515	2.429	7.120	633	377	553	481	1.714	37.503	3.364	8.152
Ø 1947	43.207	1.342	1.031	8.602	4.668	2.562	284	1.791	3.914	202	170	201	263	1.732	21.965	1.781	6.947
Ø 1948	22.961	301	375	3.483	1.713	1.017	125	793	1.525	47	80	41	163	1.128	5.779	681	3.900
Ø 1949	19.570	44	274	2.394	1.296	571	142	736	1.088	30	85	23	200	933	3.682	324	3.365
1948 X.	15.791	167	167	2.862	1.552	912	184	914	1.521	24	108	13	186	748	4.722	403	3.099
XI.	13.246	147	132	1.135	1.452	914	168	993	1.533	32	85	25	134	722	2.730	383	2.684
XII.	11.358	119	86	396	1.127	579	109	830	1.305	12	70	18	83	795	1.390	345	2.860
1949 I.	15.486	34	82	401	1.267	461	94	832	1.052	30	94	28	103	716	1.355	269	3.221
II.	22.727	47	420	1.027	1.278	510	124	729	1.010	29	99	35	116	871	2.347	336	3.714
III.	28.808	58	484	1.928	1.252	475	101	705	1.078	24	99	30	139	931	3.342	305	3.876
IV.	27.270	33	526	2.623	1.381	481	109	642	1.161	20	86	28	140	1.272	3.962	375	4.231
V.	24.889	30	260	2.779	1.220	478	125	646	1.255	18	92	24	243	1.268	3.386	511	3.962
VI.	23.556	30	288	2.953	1.231	517	151	640	918	22	101	21	252	1.321	3.470	351	3.744
VII.	21.736	50	286	3.220	1.406	537	149	592	684	19	118	25	256	1.141	4.091	300	3.318
VIII.	18.804	39	235	3.583	1.391	657	155	721	833	21	89	18	293	1.125	4.921	376	3.345
IX.	16.812	79	286	4.120	1.404	710	172	970	1.232	53	66	33	217	777	6.050	361	3.458
X.	13.990	72	257	3.951	1.459	1.001	241	1.130	1.788	57	69	15	421	695	6.645	309	2.881
XI.	11.208	26	102	1.803	1.306	704	171	751	1.356	42	56	14	136	539	3.321	204	2.274
XII.	9.555	24	64	339	955	323	106	479	685	25							

Verkehr (Übersicht)

Main overview table of transport statistics including Güterverkehr, Personenverkehr, and Postverkehr with columns for time, quantity, and value.

1) Einschließlich des Militärverkehrs. - 2) Vollspurige Güterwagen je Arbeitstag. - 3) Zwischen Regensburg und Linz durch DDSG. und Comos (Berg- und Talfahrten). - 4) Einschließlich Sonder- und Leerfahrten. - 5) Linz-Engelhartzell. - 6) Aufgegebene Sendungen. - 7) Die Daten für gewöhnliche Postsendungen (Briefe, Zeitungen usw.) beziehen sich auf Vierteljahre. - 8) Stand Jahresende. - 9) Kraftwagendienst der Bundesbahnen (einschließlich KÖB).

Österreichische Bundesbahnen

Detailed table for Austrian Federal Railways showing operational data, freight, passenger, and postal services by time period.

1) Außerordentlicher Aufwand (Wiederaufbau) + Investitionen (Elektrifizierung). - 2) Behebung von Kriegsschäden. - 3) Ab Jänner 1946 einschließlich des Militärverkehrs. - 4) Ab März 1950 einschließlich der Beförderungssteuer. - 5) Ohne Stück- und Dienstgut-, Verband-, Militär- und Postverkehr.

Güter-Transitverkehr der Bundesbahnen

Table showing transit freight traffic of the federal railways, categorized by origin (Germany, Italy, etc.) and destination (Austria, Hungary, etc.).

1) Ab April 1950 in 1.000 österreichischen Schilling.

Fremdenverkehr in Österreich

Table detailing foreign tourism in Austria, including arrivals and overnight stays by month and year.

1) Monatsdurchschnitt für das Fremdenverkehrsjahr (1. Nov. bis 31. Okt.). - 2) 1. Mai bis 31. Okt. 1948.

Post-, Telefon- und Telegrammverkehr

Zeit	Aufgabe									Zahlungsverkehr				Fernsprechdienst			
	Postsendungen		Wert- briefe (Wert- schwäch- teile)	Pa- kete *)	Hand- und Beutel- stücke	Telegramme			Post- an- w. Inland	Postsparkassen- Einzahlungen		Postsparkassen- Auszahlungen		Zellen- ferngespräche		Teil- nehmer-	Durch- gangs- Gespräche
	Gewöhn- liche 1)	Einge- schrieb.				In- land	Aus- land	Fern- mündl. Ansa- ge		Spar- ver- kehr	Scheck- ver- kehr	Spar- ver- kehr	Scheck- ver- kehr	Orts- ver- kehr	Fern- ver- kehr		
	in 1.000																
Ø 1946	49.996	2.040	21	170	20	392	34	43	438	17	1.243	208	849	127	455	2.747	971
Ø 1947	71.468	2.176	20	741	75	340	42	76	714	5	1.931	135	1.406	141	459	4.559	1.371
Ø 1948	66.059	1.736	22	1.018	145	205	34	75	694	4	2.356	45	1.532	108	339	4.315	1.106
Ø 1949	60.495	1.323	23	1.125	204	169	31	93	664	8	2.877	15	1.649	102	308	4.291	1.036
1949	II.	1.376	22	1.012	183	154	28	74	652	7	2.508	13	1.565	105	295	3.998	967
	III.	1.486	23	1.175	208	163	33	85	722	8	2.725	13	1.517	111	339	4.492	1.073
	IV.	1.359	22	1.108	203	166	32	83	678	6	2.749	13	1.705	105	321	4.341	1.040
	V.	1.317	23	1.087	203	177	33	92	659	5	2.858	15	1.334	108	337	4.550	1.112
	VI.	1.197	23	963	188	164	33	89	652	6	2.662	13	1.579	97	283	4.137	988
	VII.	1.275	21	999	196	203	35	102	664	12	3.091	15	1.963	97	312	4.383	1.104
	VIII.	1.204	24	1.003	187	226	36	107	603	8	2.736	19	1.477	95	336	4.586	1.152
	IX.	1.143	28	1.135	199	172	31	107	614	8	2.737	17	1.660	99	302	4.355	1.059
	X.	1.187	22	1.200	204	165	26	105	651	7	3.137	18	1.749	98	309	4.368	1.053
	XI.	1.225	28	1.291	220	140	23	94	628	8	3.085	14	1.372	97	275	4.083	957
	XII.	1.489	24	1.557	296	161	36	105	836	9	3.429	17	2.608	98	280	4.127	961
	1950	I.	1.260	25	1.000	200	121	28	90	557	15	2.976	10	1.091	96	248	3.710	858
II.		1.101	24	997	198	122	27	89	597	13	2.886	11	1.526	95	240	3.579	844
III.		1.238	28	1.204	250	131	30	104	666	13	3.011	13	1.679	99	267	4.073	966
IV.		1.117	23	1.043	230	135	28	97	640	12	2.986	15	2.189	101	252	3.759	880

1) Gewöhnliche Postsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Zeitungen, Warenposten, Mischsendungen, Päckchen usw.) werden nur vierteljährlich ausgewiesen, daher beziehen sich alle Angaben nur auf Vierteljahre. — 2) Ohne Hand- und Beutelstücke.

Güter-Einfuhr und -Ausfuhr der Österreichischen Bundesbahnen nach Eintritts- und Austrittsbahnhöfen

Zeit	Einfuhr (Güter in 1.000 Tonnen)																	Insgesamt							
	Buchs	St. Margrethen	Lochau	Scharnitz	Kufstein	Salzburg	Braunau	Wernstein	Summerau	Gmünd	Unterrebach	Bernhardthal	Marchegg	Hegyeshalom	Loipersbach	Szentgotthard	Spielfeld		Lavandino	Rosenbach	Tarvis	Imnichen	Brenner	Übrige	
Ø 1946	4'0	0'7	11'7	0'0	5'2	122'0	—	20'1	4'7	16'3	2'6	10'9	1'5	3'1	0'4	—	0'4	—	2'4	33'6	3'0	2'7	—	245'6	
Ø 1947	10'8	1'0	5'4	0'0	7'0	127'2	6'0	52'7	20'0	12'9	0'4	56'2	2'2	6'5	2'2	0'1	9'3	1'1	11'1	42'6	0'8	5'4	7'6	388'5	
Ø 1948	20'8	3'2	10'6	0'0	12'2	140'1	1'1	62'2	24'5	13'3	6'0	134'4	3'0	10'8	2'6	1'2	22'9	2'2	15'6	104'5	0'2	19'1	17'2	627'8	
Ø 1949	17'2	2'1	16'7	0'1	15'6	74'3	4'8	154'7	46'6	17'2	9'3	139'9	3'9	13'9	3'4	2'0	16'6	3'5	17'9	125'1	0'5	25'3	2'4	713'4	
1949	IX.	19'4	2'6	12'7	0'0	6'1	195'5	2'1	22'0	15'6	12'5	9'9	158'7	0'7	15'6	3'9	0'1	11'8	0'9	3'8	97'1	0'3	35'8	10'1	637'3
	X.	15'7	2'3	12'8	0'2	14'5	186'6	2'0	22'8	24'5	14'5	7'4	111'2	0'6	14'3	4'0	0'1	12'6	0'4	9'5	98'0	0'3	11'9	14'3	580'5
	XI.	16'3	7'5	9'1	0'0	12'0	111'2	1'9	75'8	7'8	12'6	12'5	169'1	16'3	13'8	5'2	2'6	19'7	1'7	17'6	110'3	0'1	5'8	12'5	641'3
	XII.	17'0	3'1	10'2	0'0	10'3	36'1	3'4	211'2	34'6	16'4	6'8	155'0	0'7	16'5	3'8	8'7	21'8	5'9	20'8	61'7	0'6	6'4	1'9	653'1
	I.	12'8	1'3	20'6	0'1	16'3	6'6	0'4	289'4	66'1	12'2	16'2	124'2	0'4	24'0	10'7	1'3	12'5	5'6	12'9	116'5	0'2	12'5	2'4	765'1
	II.	11'4	0'6	9'9	0'3	13'0	2'7	3'7	284'4	11'9	11'3	13'7	119'4	35'1	13'1	4'6	2'6	28'8	5'0	10'4	122'9	0'2	12'3	0'6	717'8
	III.	56'4	1'2	21'3	0'2	13'8	5'8	6'8	220'3	31'5	8'6	10'2	157'8	0'5	16'4	3'4	5'5	24'2	3'8	11'7	171'7	0'9	23'1	7'7	782'8
	IV.	13'6	0'9	13'3	0'3	16'1	111'3	4'0	122'3	40'7	17'6	2'3	165'3	0'5	29'8	6'2	11'2	28'2	2'2	23'0	162'9	0'4	13'8	0'9	786'7
	V.	15'9	1'2	11'1	0'0	15'7	120'8	2'6	106'4	28'9	13'2	5'4	169'2	0'5	11'9	5'0	0'9	21'1	2'6	4'9	129'4	0'2	24'3	1'5	692'9
	VI.	19'5	3'9	18'4	0'0	9'0	112'0	12'6	96'0	34'0	21'9	3'7	84'0	1'9	10'9	1'5	0'1	15'0	2'5	25'4	117'9	0'4	25'4	2'8	618'5
	VII.	19'8	3'2	21'9	0'0	16'2	91'7	2'1	109'5	28'6	18'4	1'5	116'0	0'8	15'6	5'3	0'3	14'7	1'8	13'3	104'2	0'4	27'8	—	613'0
	VIII.	23'1	9'6	15'2	0'0	17'5	83'6	9'0	111'7	28'5	22'1	1'1	151'7	0'8	10'7	2'7	0'6	11'2	2'6	17'8	112'2	0'1	34'9	5'8	672'5
IX.	33'0	0'9	11'8	0'0	15'3	78'8	1'8	125'4	38'0	18'5	18'0	166'1	0'7	6'0	1'0	1'1	15'7	1'7	21'1	88'1	0'1	33'8	3'1	679'8	
X.	7'9	1'1	7'6	0'0	16'6	95'6	1'2	124'3	49'7	25'8	20'4	163'8	0'9	11'1	0'2	0'3	10'0	4'0	20'3	91'5	0'3	37'3	1'1	690'8	
XI.	7'8	0'8	11'3	0'0	20'3	87'6	8'2	134'0	72'9	14'2	9'6	137'7	4'5	8'5	0'0	—	8'0	4'9	29'0	143'4	2'3	35'0	1'2	741'4	
XII.	5'7	0'6	37'6	—	17'8	95'4	5'0	132'9	128'5	23'0	10'0	124'2	0'8	8'8	0'1	0'1	10'2	5'3	25'6	140'9	1'0	24'0	2'1	799'5	
1950	I.	13'9	0'2	18'7	0'0	15'1	78'8	3'1	131'1	103'8	22'1	3'0	118'2	0'9	7'2	0'1	0'2	8'7	5'2	17'7	109'9	0'1	6'9	3'1	668'2
	II.	10'9	0'2	15'6	0'0	15'6	79'9	8'4	134'1	77'2	22'3	2'1	168'4	0'6	7'7	0'0	0'8	5'4	2'6	12'7	130'3	0'1	6'0	0'6	701'5
	III.	11'1	0'3	11'6	0'0	13'1	80'3	5'9	174'6	58'3	24'9	0'7	200'2	0'8	10'1	0'0	0'3	9'0	0'3	24'8	170'4	0'0	16'1	1'1	813'8
	IV.	11'0	1'9	7'1	0'0	10'3	42'7	7'9	152'6	30'9	14'8	0'6	178'4	1'4	12'0	0'5	0'6	9'5	2'0	24'1	103'2	0'0	21'7	0'5	633'7
	Ausfuhr (Güter in 1.000 Tonnen)																								
Ø 1946	4'4	1'1	1'4	0'0	0'1	1'8	—	0'8	29'8	0'6	0'2	7'2	0'3	2'7	0'4	—	0'1	—	0'6	2'4	0'1	3'5	0'3	57'8	
Ø 1947	8'5	7'3	2'8	0'0	0'1	3'3	0'2	7'7	6'1	3'3	0'0	11'5	1'6	8'4	2'3	0'1	1'1	1'0	1'1	11'3	0'8	5'6	1'4	84'6	
Ø 1948	11'5	8'7	3'5	0'0	0'8	9'4	1'2	13'3	4'4	7'9	0'8	19'8	2'2	18'1	2'6	0'3	3'3	0'2	4'8	28'5	2'6	7'1	0'2	151'4	
Ø 1949	8'3	4'2	2'2	0'0	1'9	17'1	1'5	15'5	10'6	8'4	6'8	26'7	7'5	17'1	4'3	0'5	6'7	0'4	19'5	51'2	6'4	14'1	1'0	231'6	
1949	IX.	9'3	6'3	5'0	—	0'8	10'7	1'6	18'9	3'8	7'1	0'1	18'2	2'5	18'6	2'9	0'2	2'3	0'2	0'3	42'7	2'7	7'0	0'5	161'7
	X.	8'0	6'7	3'8	0'0	1'0	13'0	1'6	10'6	4'7	12'8	0'1	21'2	1'2	16'0	2'4	0'2	4'6	0'1	8'7	34'1	3'2	7'5	0'4	161'7
	XI.	7'5	7'7	4'9	0'0	1'1	14'6	1'5	12'9	5'1	8'8	0'0	23'0	4'8	11'8	2'7	0'2	8'2	0'5	13'6	27'3	4'7	8'8	0'2	170'0
	XII.	9'6	7'0	4'4	0'0	2'6	16'2	1'3	14'3	6'6	16'1	0'5	24'1	8'2	13'5	3'3	0'4	6'0	0'4	28'0	41'5	6'5	13'2	0'4	224'3
	I.	10'1	5'3	4'2	0'0	2'6	12'6	2'7	19'3	5'3	12'9	8'4	12'9	7'0	12'3	2'8	0'1	5'8	0'4	17'2	43'6	5'6	13'7	0'3	205'2
	II.	9'9	6'6	2'6	0'0	1'6	13'0	0'3	21'0	3'5	10'8	2'6	17'5	3'8	14'3	3'3	0'3	5'4	0'8	26'8	49'1	5'4	22'3	—	220'8
	III.	13'6	4'8	4'1	0'0	1'9	19'0	0'7	18'7	6'3	9'4	2'8	17'2	8'3	25'6	5'7	0'6	6'8	0'7	24'6	57'0	6'8	25'1	2'3	262'0
	IV.	10'6	4'2	3'4	0'0	2'0	16'4	1'5	11'8	8'1	12'7	5'0	18'5	3'2	16'4	4'2	0'6	10'1	0'4	25'3	54'3	6'			

Die Entwicklung des Außenhandels¹⁾
(M = Menge in 1000 q; W = Wert in Mill. Schilling)

Zeit	Kommerzielle Einfuhr ²⁾								ERP.-Einfuhr insgesamt ³⁾		Ausfuhr								
	Leb. Tiere, Nahrungs- u. Getr.		Rohstoffe u. halbf. Waren		Fertige Waren		Insgesamt		M	W	Leb. Tiere, Nahrungs- u. Getr.		Rohstoffe u. halbf. Waren		Fertige Waren		Insgesamt		
	M	W	M	W	M	W	M	W			M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
Ø 1929	1.330'6	81'4	6.887	82'7	342'6	107'8	8.560	271'9	—	—	57'4	5'3	2.909	41'8	457	135'3	3.424	182'4	*
Ø 1937	1.041'1	33'7	3.987	51'7	122'1	35'7	5.150	121'1	—	—	50'8	4'3	2.715	30'3	408	66'8	3.174	101'4	.
Ø 1947	79'8	17'0	3.150	59'9	55'5	22'3	3.285	99'3	—	—	9'1	1'6	537	16'9	178	51'7	724	70'2	42'5
Ø 1948	191'8	37'2	5.435	123'2	122'7	56'4	5.750	216'9	—	—	9'7	2'7	941	53'1	315	109'5	1.266	165'3	100'0
Ø 1949	261'2	77'1	6.183	171'7	204'6	124'2	6.649	373'1	—	—	13'4	2'7	1.630	106'3	402	160'0	2.045	269'0	.
1949 III.	295'2	70'3	6.520	173'8	203'8	119'5	7.019	363'5	.	.	16'2	3'1	1.807	129'7	431	154'0	2.253	286'8	148'3
IV.	402'2	72'8	6.128	154'4	251'1	111'4	6.782	338'5	.	.	18'6	2'3	1.514	104'6	396	151'6	1.928	258'4	151'6
V.	285'5	68'3	6.020	149'0	232'4	123'0	6.538	340'2	.	.	11'0	1'9	1.966	121'1	414	168'3	2.391	291'3	154'1
VI.	350'5	92'3	5.343	153'7	228'1	145'4	5.921	391'4	.	.	4'3	1'4	2.023	129'3	444	158'2	2.471	288'9	158'9
VII.	217'6	68'5	5.204	162'6	213'7	132'1	5.635	363'2	825'5	127'3	5'9	1'5	1.455	87'0	417	167'0	1.878	255'5	165'7
VIII.	165'5	59'5	5.794	152'9	216'6	124'4	6.176	336'7	846'8	127'7	4'3	1'3	1.274	78'6	362	140'9	1.640	220'8	173'0
IX.	234'5	80'9	6.794	206'7	190'8	121'6	7.220	409'2	537'8	120'6	2'5	1'8	1.456	93'1	406	159'4	1.864	254'2	182'6
X.	246'1	91'5	6.461	200'0	184'0	118'0	6.891	409'5	714'9	113'3	36'5	5'0	1.425	96'8	358	150'7	1.820	252'4	193'1
XI.	238'8	92'9	6.504	149'5	173'3	113'3	6.916	355'8	947'3	126'8	37'4	6'8	1.511	95'4	364	154'4	1.913	256'7	141'3
XII.	307'8	138'5	7.635	270'9	287'0	207'0	8.230	616'4	888'4	190'6	16'7	4'5	2.080	149'6	483	251'2	2.580	405'4	214'4
1950 I.	233'3	101'2	5.853	251'7	291'2	195'7	6.378	548'8	899'6	193'8	22'2	5'4	1.730	134'8	375	201'8	2.128	342'0	270'1
II.	214'8	93'3	5.981	280'0	226'8	170'1	6.423	543'9	1035'3	201'5	23'5	6'5	2.055	165'0	399	233'1	2.477	404'6	276'9
III.	285'7	124'8	7.743	337'6	269'9	195'4	8.299	657'9	1299'8	313'7	65'2	15'4	2.540	196'5	492	286'0	3.098	497'9	284'9
IV.	207'0	97'1	5.800	289'0	211'7	197'7	6.218	583'8	473'0	147'4	55'2	14'1	2.206	172'3	443	277'0	2.704	463'4	275'4

¹⁾ Außenhandelsmengen und -werte nach Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ Einschließlich drawing rights und Kohlenhilfs-lieferungen. — ³⁾ Unconditional aid. — ⁴⁾ * Saisonbereinigt (1948=100). Siehe Nr. 10 der Monatsberichte des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung, XXII. Jahrgang, Oktober 1949, S. 414. Die letzten 6 Werte sind immer nur vorläufige Ziffern.

Kommerzieller Außenhandel nach den wichtigsten Handelspartnern¹⁾
(ausschließlich des Verkehrs mit Edelmetallen und Münzen)
E = Einfuhr, A = Ausfuhr (in Mill. Schilling)

Zeit	Deutschland		Frankreich		Großbritannien		Italien		Jugoslawien		Polen		Niederlande		Schweiz (mit Liechtenstein)		ČSR.		Ungarn		USA.	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
Ø 1929	56'5	28'6	7'4	6'4	7'5	8'2	10'0	16'4	11'0	14'1	24'3	8'8	3'2	2'5	12'0	10'4	49'2	24'6	27'3	13'7	16'5	6'3
Ø 1937	19'5	15'0	3'4	4'4	5'5	5'4	6'7	14'4	9'6	5'5	5'6	4'4	2'4	1'8	3'9	5'2	13'4	7'3	11'0	9'3	7'3	2'6
Ø 1946	5'0	0'4	0'4	0'8	0'2	0'2	1'7	3'2	0'3	0'6	0'5	0'2	0'4	0'1	6'4	6'7	3'5	3'5	0'7	0'4	0'7	1'2
Ø 1947	17'5	3'1	3'8	3'0	9'1	3'8	7'3	11'2	2'2	1'5	5'2	1'9	2'5	2'5	13'4	17'7	13'0	6'5	2'9	3'0	3'3	3'7
Ø 1948	38'8	9'6	5'9	7'1	11'9	12'3	23'8	28'1	10'3	8'1	18'7	2'4	5'4	6'6	18'4	22'0	23'4	12'4	9'9	6'1	15'0	8'5
Ø 1949	60'9	20'8	16'3	8'6	23'6	11'4	44'8	49'7	14'8	18'1	20'2	10'2	14'0	13'2	17'8	15'6	32'3	19'4	14'1	11'7	20'9	8'0
1948 XI.	42'4	21'9	6'0	9'3	10'3	16'5	27'3	36'3	15'4	20'3	17'6	2'4	9'7	6'8	18'5	20'1	24'1	14'6	9'2	6'3	20'0	12'1
1948 XII.	58'2	15'8	8'2	7'3	12'6	18'0	49'7	38'5	23'6	15'8	23'1	2'4	9'4	8'8	18'8	26'6	31'7	18'4	23'6	8'0	12'7	11'3
1949 I.	49'8	14'9	18'1	11'6	10'2	12'9	30'3	41'3	15'1	14'8	17'2	5'5	12'0	8'4	14'8	20'7	21'2	12'9	13'3	6'2	16'8	7'7
1949 II.	47'5	13'5	12'3	11'3	24'2	12'5	47'5	61'8	16'0	13'6	17'3	10'0	11'2	10'1	11'0	11'7	21'7	7'8	9'2	6'3	23'4	6'0
1949 III.	55'7	17'1	20'4	13'5	29'8	18'2	57'8	71'4	15'4	17'5	24'6	6'6	13'5	11'4	13'8	16'1	21'6	18'9	14'0	8'7	14'5	7'2
1949 IV.	53'9	19'9	11'2	8'9	29'1	18'8	44'0	51'7	11'1	20'6	23'7	4'2	14'8	12'6	14'8	14'8	29'4	17'9	15'2	9'9	12'0	7'2
1949 V.	58'8	25'1	15'0	6'8	21'2	17'6	36'2	48'9	10'7	21'1	21'9	9'7	13'0	13'9	18'5	16'7	30'4	26'1	14'4	14'1	24'2	7'1
1949 VI.	55'5	26'7	20'5	7'4	27'5	8'4	57'6	74'7	11'2	17'9	10'4	7'4	18'1	12'4	21'3	14'0	37'9	17'9	16'3	11'0	21'5	7'0
1949 VII.	51'5	24'2	22'5	7'9	28'6	8'6	46'8	28'0	10'1	15'8	14'2	11'8	15'3	11'7	17'9	14'6	27'6	16'2	20'7	11'7	18'2	8'7
1949 VIII.	59'5	20'6	17'0	6'2	25'1	8'2	35'5	26'1	14'1	15'1	15'6	7'1	16'4	7'3	14'4	16'0	28'9	20'2	13'8	11'0	13'2	7'7
1949 IX.	52'8	21'6	16'7	6'2	23'9	7'6	32'7	42'7	27'0	15'8	18'7	7'0	10'1	9'0	17'3	14'1	32'2	21'8	18'0	11'4	26'0	10'0
1949 X.	50'3	17'8	13'6	5'6	19'2	5'7	40'9	48'3	17'3	17'9	16'6	10'0	12'6	11'5	17'0	16'2	35'1	18'2	9'9	14'5	29'2	11'0
1949 XI.	60'7	18'3	6'9	5'6	16'3	6'2	40'4	41'3	10'0	21'7	16'4	13'8	13'4	16'9	18'8	13'1	44'1	21'6	8'8	14'2	17'1	4'8
1949 XII.	135'6	30'9	24'2	12'3	28'7	11'9	67'0	59'6	19'4	25'5	45'1	29'3	17'6	32'7	34'1	19'2	57'5	33'2	15'4	21'0	45'4	11'9
1950 I.	108'5	36'1	25'8	10'8	59'6	12'1	50'5	49'4	24'3	14'5	40'6	17'2	12'9	14'2	29'4	15'6	49'1	27'3	13'0	12'9	23'5	23'0
1950 II.	114'6	44'2	14'4	11'9	54'2	12'8	50'5	55'2	18'2	23'9	38'2	15'0	16'1	16'6	26'9	16'9	49'5	34'1	18'2	17'6	22'2	18'5
1950 III.	145'5	65'6	16'9	18'3	61'3	19'0	62'8	67'1	22'3	21'0	44'6	16'5	20'5	26'0	30'1	25'0	46'5	37'7	30'8	17'9	22'0	19'7
1950 IV.	121'9	54'5	13'4	15'9	52'4	20'0	61'4	84'5	16'0	15'6	37'0	14'9	15'2	20'8	29'7	27'8	38'1	31'4	27'0	11'6	14'5	14'5
Zeit	Belgien-Luxemburg		Bulgarien		Dänemark		Griechenland		Norwegen		Rumänien		Schweden		Türkei		Ägypten		Argentinien		Brasilien	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
Ø 1929	2'7	1'4	1'5	2'1	0'3	1'1	2'9	1'3	0'4	0'8	10'6	9'4	0'7	2'0	1'6	0'5	0'5	1'8	2'7	1'5	2'9	0'4
Ø 1937	2'3	1'6	1'1	0'8	0'5	0'2	1'2	1'4	0'7	0'6	7'3	5'7	0'9	1'6	1'0	0'6	1'5	0'7	1'5	1'3	0'8	0'3
Ø 1946	0'1	0'3	0'1	—	0'1	0'0	0'0	0'1	0'0	0'0	0'0	0'0	0'2	0'4	0'2	0'0	0'0	0'0	—	0'2	—	—
Ø 1947	1'9	1'8	1'2	0'5	2'1	0'5	1'7	1'4	1'4	0'1	0'2	0'3	1'4	2'6	0'8	0'7	1'1	0'2	0'1	0'7	2'0	0'1
Ø 1948	3'0	3'2	2'8	2'0	2'1	2'0	0'8	5'0	2'3	1'1	1'9	1'5	3'5	6'3	1'8	3'8	2'7	1'3	1'0	2'7	1'7	0'3
Ø 1949	11'6	5'2	3'8	5'0	4'3	3'6	6'8	5'1	3'7	1'9	4'9	3'0	6'0	5'1	5'2	6'0	5'0	6'7	1'5	2'5	5	

Außenhandel nach den wichtigsten Handelspartnern und Waren im März 1950¹⁾

Warenbenennung	Einfuhr											ERP. insges. ²⁾
	Kommerziell insgesamt ³⁾	davon										
		Schweiz	ÖSR	Italien	USA	Frankr.	Niederl.	Ungarn	Großbrit.	Deutschl.	Jugoslaw.	
Mill. Schilling												
I. Lebende Tiere	5'6	—	0'0	—	—	0'0	—	4'2	—	—	1'5	—
II. Nahrungsmittel und Getränke	119'2	0'1	7'3	26'0	5'5	0'1	5'7	14'2	0'3	0'1	4'7	214'8
davon: Kaffee, Tee, Kakao	22'1	0'0	—	—	0'4	—	—	—	—	—	—	—
Süßfrüchte	16'1	0'0	—	6'4	0'1	—	—	—	—	0'0	0'2	—
Zucker	10'3	0'0	7'2	—	—	—	0'9	1'4	0'1	—	—	19'9
Getreide	0'6	—	—	—	—	—	—	—	—	0'0	—	122'1
Hülsenfrüchte	0'8	—	—	—	—	—	0'0	0'4	—	—	—	—
Reis	13'9	0'0	—	9'0	—	—	—	—	—	—	—	—
Obst	2'9	0'0	—	0'4	—	—	—	—	—	0'0	1'1	—
Gemüse	9'7	0'0	—	7'0	—	—	0'3	0'1	—	0'0	0'6	—
Speisefette und -öle	6'2	0'0	—	0'5	4'5	—	0'2	—	—	0'0	—	62'2
Fisch- und Fleischkonserven	5'4	—	—	0'0	—	—	0'3	0'1	—	0'0	0'9	—
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	337'6	2'9	21'8	6'9	8'4	6'1	6'5	6'2	36'9	111'8	12'9	47'3
davon: Mineralische Brennstoffe	160'6	—	18'7	—	—	1'0	—	0'4	—	102'0	0'0	—
Rohtabak	10'8	—	—	—	—	—	—	1'9	—	—	—	1'9
Sämereien	5'1	—	—	0'0	—	0'2	0'7	0'9	0'0	0'3	—	25'6
Hopfen	1'3	—	—	—	—	—	—	—	0'3	0'6	—	—
Technische Fette und Öle	19'9	0'4	—	0'2	3'7	—	3'8	2'3	4'5	0'0	—	0'4
Erze	6'8	0'1	—	3'8	—	—	—	—	0'1	0'2	1'5	—
Erdöle	7'7	0'0	0'1	0'1	0'8	—	0'3	0'1	0'1	0'0	—	0'5
Baumwolle, -abfälle	9'5	0'1	—	—	1'5	—	—	—	—	—	—	3'7
Flachs, Haarf, Jute	7'0	—	0'0	—	—	—	0'5	—	—	—	3'8	—
Wolle, -abfälle	27'1	1'4	—	0'2	0'1	0'3	0'2	—	19'8	0'0	—	1'7
Kautschuk, Hartgummi	8'2	0'0	—	—	0'1	0'2	—	—	0'6	0'0	—	0'4
Roheisen, Alteisen	8'8	—	—	0'8	1'6	0'9	0'0	—	2'2	1'3	0'8	1'9
Andere Rohmetalle	18'5	0'3	0'1	—	0'0	0'2	0'3	—	4'8	1'7	1'4	5'1
Künstliche Düngemittel	14'7	—	—	0'0	—	2'7	—	—	—	2'2	0'7	—
IV. Fertige Waren	195'4	27'0	17'4	30'0	8'1	10'7	8'3	6'2	24'1	33'6	3'3	51'6
davon: Baumwollgarne	3'5	1'1	0'2	0'9	0'1	0'2	—	—	1'0	—	—	—
Baumwollwaren	8'3	2'4	0'8	2'5	1'0	0'1	—	—	0'8	0'5	—	—
Wollgarne	20'3	6'2	2'6	4'0	0'3	0'9	0'4	—	3'1	0'1	—	—
Wollwaren	7'1	1'2	0'9	2'5	0'2	0'2	0'1	0'0	0'8	0'0	0'4	—
Seidengespinste	7'9	0'9	—	2'4	0'1	0'1	2'2	—	0'5	1'4	—	0'2
Kautschukwaren	2'5	0'1	0'1	0'3	0'2	0'2	0'4	—	0'6	0'3	0'1	0'8
Holzwaren	2'0	0'0	—	0'2	0'0	0'0	0'1	0'0	0'0	0'0	0'9	0'0
Glaswaren	4'1	0'1	1'0	0'4	0'0	0'6	0'0	0'4	0'1	0'2	—	1'0
Eisenwaren	18'2	0'9	3'1	1'3	0'5	0'6	0'1	1'5	0'4	4'9	—	9'2
Metallwaren	8'3	0'9	0'2	0'8	0'0	0'8	0'2	—	1'8	0'3	0'0	0'0
Elektr. Maschinen, Apparate	14'9	2'4	0'1	1'1	0'3	0'5	1'6	0'3	1'1	7'0	0'0	0'8
Andere Maschinen und Apparate	20'4	4'0	1'2	0'9	0'6	1'0	0'0	0'3	3'9	6'5	0'0	18'7
Kraftfahrzeuge und Motoren	11'7	0'0	2'9	4'3	0'7	0'4	—	0'0	1'5	1'8	—	1'3
Andere Fahrzeuge	0'4	0'0	0'0	—	—	0'0	—	—	0'1	0'2	—	9'8
Chemikalien	15'3	0'8	0'9	1'2	0'6	3'0	—	—	0'9	4'4	1'4	1'4
Chemische Erzeugnisse	7'4	0'8	0'2	0'2	0'3	0'2	1'1	0'5	2'3	0'3	0'0	3'0
Farben	5'5	1'0	0'1	0'1	0'4	0'2	0'4	—	1'0	2'0	0'1	1'1
Arznei- und Parfümeriewaren	2'0	0'3	—	0'0	0'1	0'1	0'6	—	0'2	0'2	0'1	1'4
Einfuhr insgesamt	657'9	30'1	46'5	62'8	22'0	16'9	20'5	30'8	61'3	145'5	22'3	313'7
Warenbenennung	Ausfuhr											
	Ins- gesamt	davon										
		Schweiz	ÖSR	Italien	USA	Frankr.	Niederl.	Ungarn	Großbrit.	Deutschl.	Jugoslaw.	Polen
Mill. Schilling												
I. Lebende Tiere	2'1	0'0	—	2'1	—	—	—	—	—	0'1	—	—
II. Nahrungsmittel und Getränke	13'2	0'3	—	0'4	0'0	0'9	—	—	0'9	8'3	—	—
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	196'5	9'0	7'8	49'1	4'7	7'5	14'4	4'1	1'3	18'3	6'1	7'7
davon: Erze	3'3	—	—	—	—	—	0'3	0'0	—	2'4	—	—
Andere Mineralien, Erden, Steine	3'3	0'2	1'3	0'3	0'0	0'0	0'1	0'4	—	0'8	0'1	0'0
Papierzeug	22'4	1'0	—	7'9	1'2	2'8	—	1'3	—	1'3	—	—
Holz	70'5	1'0	0'0	28'2	—	0'0	9'2	1'7	0'8	1'8	—	—
Magnesit	7'0	0'1	0'2	0'9	—	0'4	0'0	0'6	0'4	2'2	0'2	1'2
Roheisen, Alteisen	24'3	0'3	1'3	10'8	1'7	0'0	—	—	0'1	0'4	—	—
Andere Rohmetalle	3'2	1'2	0'3	0'6	—	—	—	—	—	—	—	—
Kalkammonsalpeter	38'3	—	—	0'3	—	4'3	4'7	—	—	—	4'8	6'4
IV. Fertige Waren	286'0	15'7	29'9	15'4	15'0	10'0	11'6	13'8	16'8	38'9	15'1	8'8
davon: Baumwollgarne	2'7	0'3	—	—	—	—	—	—	—	0'8	—	—
Baumwollwaren	14'4	2'1	—	0'1	0'1	0'2	0'9	—	3'7	3'9	0'0	—
Wollgarne	8'2	0'6	—	—	0'0	—	—	—	1'6	0'2	—	—
Wollwaren	9'3	1'0	0'1	0'4	2'5	0'1	0'1	0'3	1'0	2'8	0'1	0'1
Seidengespinste	0'6	—	—	—	—	—	—	—	0'3	0'1	—	—
Seidenwaren	2'9	0'3	0'0	—	0'1	0'1	0'1	—	1'0	0'3	—	0'2
Hüte, Hutstumpen	6'4	0'0	—	0'0	0'0	—	0'1	—	—	5'3	0'0	—
Herren- und Damenkleider	3'3	0'6	—	—	0'1	—	0'0	—	0'0	2'4	—	—
Wäsche	1'0	—	—	—	0'1	0'0	—	—	—	0'2	—	—
Pappen, Papier, -waren	28'8	1'0	—	3'2	0'1	0'2	0'5	1'1	3'1	2'9	0'1	—
Schuhe und andere Lederwaren	1'4	0'3	0'0	0'0	0'1	0'0	0'0	—	—	0'1	0'0	—
Holzwaren (außer Möbel)	8'9	0'1	2'4	0'7	0'0	1'3	2'1	—	0'2	0'1	—	—
Glaswaren	14'5	0'4	0'1	0'3	10'3	0'3	0'3	0'0	1'7	0'2	0'0	0'1
Feuerfeste Ziegel	16'8	0'1	1'2	1'2	—	1'6	0'1	1'0	—	2'5	0'7	1'1
Eisenwaren	96'4	4'8	20'5	5'2	0'0	2'1	2'7	7'5	2'1	7'4	10'8	3'8
Maschinen und Apparate	18'8	0'4	2'8	1'0	0'2	0'5	1'0	0'6	0'6	2'1	2'2	2'6
Kraftfahrzeuge und andere	14'6	1'6	0'0	0'3	—	1'2	0'5	1'8	—	1'8	0'3	0'2
Chemikalien	6'4	0'7	1'0	1'6	—	0'1	0'4	0'3	0'1	0'4	0'0	0'1
Arznei- und Parfümeriewaren	0'2	0'0	—	—	—	0'0	0'0	—	—	0'0	—	—
Bücher, Zeitungen	5'1	0'3	0'0	0'2	0'1	0'2	0'1	0'0	0'5	3'3	0'0	0'0
Ausfuhr insgesamt	497'9	25'0	37'7	67'1	19'7	18'3	26'0	17'9	19'0	65'6	21'2	16'5

¹⁾ Nach den Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ Einschl. der drawing rights und Kohlehilfslieferungen. — ³⁾ Unconditional aid.